

Nr. 23 Mai 2014



UHC Cevi Gossau

Spass an Unihockey auf gutem Niveau



Saison 2013 / 2014

Ligacupsieger / Schweizermeister 2013/2014:



UHCevi Info

8. Jahrgang
Nr. 23 – Mai 2014

Impressum

Herausgeber

Keller Engineering GmbH

Redaktion

Martin Keller

Korrespondenzadresse

Keller Engineering GmbH
Chapfstrasse 13
8625 Gossau ZH
Tel. 044 975 15 65
Fax 044 975 15 66
martin.keller@kellerengineering.ch

Auflage

30 Exemplare

Texte

Martin Keller (mk)
Yves d'Hooghe
Matthias Keller
u.a.

Bilder

C. Schwarz
M. Keller
u.v.a.

Nächste Ausgabe

Ende Mai 2015

Redaktionsschluss

30. April 2015

Editorial

Es war wohl allen klar, dass die Saison 2012/2013 mit dem doppelten Double einmalig gewesen war, und es wäre vermessen gewesen, hätte man von den Teams eine Wiederholung erwartet. Rücktritte und Transfers von Leistungsträgerinnen bei den Damen, eine starke Konkurrenz, die die Vorherrschaft bei den Herren brechen wollte, bildeten die schwierigen Voraussetzungen für die Saison 2013/2014. Dazu kamen längere Auslandsaufenthalte bei Damen und Herren und zu schlechter Letzt war da die eine oder andere Verletzung, die «Verbliebene» temporär zum Verkehr herauszog. Und trotzdem stehen am Ende der Saison drei weitere Titel auf der Habenseite. Herzliche Gratulation!

Die Titelsammlung nimmt langsam unheimliche Dimensionen an. Mit dem siebten Meistertitel sind die Herren ohnehin schon Rekordhalter, haben aber mit dem vierten Ligacupsieg im Total ihre Titelsammlung auf 11 erhöht. Das sind genau so viele wie die legendären Berner Hurricanes errungen haben und noch vor ein paar Jahren schien das eine unerreichbare Marke. Auch mit dem vierten Double-Gewinn haben die Herren mit den Canes gleichgezogen. Keine andere Mannschaft hat je auch nur einmal das Double gewinnen können. Die Damen sind mit dem vierten Meistertitel in Folge ebenfalls alleinige Rekordmeisterinnen, einen Titel, den sie sich letztes Jahr noch mit dem UHC Flamatt teilen mussten.

Ewig kann das ja nicht so weitergehen. Aber freuen wir uns doch ganz einfach über die weiteren drei Titel und geniessen die überaus erfolgreiche Saison noch einmal im traditionellen Jahresrückblick.

Martin Keller, Gossau

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
Inhaltsverzeichnis.....	4
Meisterfeier 2013	5
Meisterschaft, Gruppenphase	8
Interview mit Pascal Bieri vor der Saison.....	8
1. Runde: Meisterschaftsauftakt geglückt	9
2. Runde: Weder Wildgänse noch weisse Pferde können Gossauer bremsen	10
3. Runde: Mit zwei Kanter Siegen zum 3. Mal das Maximum.....	11
4. Runde: Wintermeister nach einem weiteren Vierer	13
5. Runde: Zum Jahreswechsel auf Platz 1	15
6. Runde: Trotz Punktverlust Vorsprung bewahrt	16
7. Runde: Gruppensiege zwei Runden vor Schluss gesichert.....	18
8. Runde: Keine Geschenke des Gruppensiegers	19
9. Runde: Missglückte Hauptprobe	22
Playoff.....	25
Sieg und Niederlage gegen Mümliswil	25
Halbfinalqualifikation nach überzeugender Belle.....	29
Auswärtssieg bei den Canes!.....	30
Zum 9. Mal im Playoff-Final!	32
Sieg im 1. Playoff Finalspiel - auch ohne Arno del Curto!.....	35
Schweizermeister, zum 7. Mal	39
Geschichte der KF-Schweizermeisterschaft.....	45
Double Gewinner	45
Ligacup.....	46
1/32-Final: ...und die Herren ziehen nach	46
1/16-Final: Licht und Schatten beim Titelverteidiger	46
1/8 Final: Pflicht gegen Black Ants Hägendorf erfüllt	48
1/4 Final: Souveräne Halbfinalqualifikation gegen Jump.....	50
1/2 Final: Das Wolfsrudel vom Heinzenberg erlegt.....	52
Final: Titelverteidiger hofft auf Premiere, Vorschau	55
Final: Ligacupsieg nach Hitchcock-Final	56
Geschichte des KF-Ligacups.....	61
Spielfeldrand-Geflüster	62
Die Fans.....	63
Urgesteine.....	64
Statistiken	66
Skorerpunkte	66
Skorerpunkte Gruppenphase	66
Skorerpunkte Playoff.....	68
Skorerpunkte Ligacup	69
Skorerpunkte total	70

Meisterfeier 2013

Titelfeier im Schützenhaus

Das Double – Meister und Cupsieger im gleichen Jahr – zu gewinnen, kommt selbst beim erfolgsverwöhnten UHCevi Gossau nicht alle Jahre vor. Wenn aber Damen und Herren im gleichen Jahr zusammen das Double –das Quadrupel sozusagen – erringen können, ist das sensationell und muss natürlich gebührend gefeiert werden.

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch dieses Mal das Schützenhaus festlich herausgeputzt. Neben den individuell angefertigten Tischsets mit Motiven aus Cupfinals und Playoff-Finals dominierten die Farben rot und weiss, wie es sich für nationale Titelträgerinnen und Titelträger gehört.

Selbstverständlich wurden über die Gruppenphase, Playoff und Ligacup die Skorerpunkte zusammengezählt und die besten bei den Damen und Herren zum zweiten Mal (ist das schon eine Tradition?) mit dem grossen Otter «Otti» ausgezeichnet. Martina Gasner und James Bücheler schwangen da obenauf und letzterer steigerte sich damit gar zum Quintupler...

Die beiden aufgelegten Broschüren mit den «gesammelten Werken» der Saison 2012/12013 wurden natürlich sofort entdeckt und ausgiebig studiert. Und schon schwelgte man in Erinnerungen, wie man beim Penalty im Cupfinal genau studiert habe, auf welchem Bein der Torhüter gestanden sei oder wie das mit dem Slapstick-Goal in Kappelen war, das den Schützen selbst am meisten überraschte.

Dieses Jahr hatten die Organisatoren als besonderen Gast den Regionalliga Boss Joe Stöckli eingeladen, der die Glückwünsche vom Unihockeyverband überbrachte, über Neuerungen im Kleinfeldwesen orientierte und schliesslich sich bei den Organisatoren mit einem Verbandswimpel für die Einladung bedankte.

Nach dem feinen Nachtessen – Zelleroni-Bestplayer Sponsor Stefan «Zelli» Zellweger gab wieder einmal Vollgas – ergriff Captain Matthias «Mäze» Keller das Wort und ernannte Ernst Leimbacher zum Chauffeur des Jahres. Mit einem Erinnerungsbild sowie drei Flaschen Grüninger-Wein (der ist nun mal besser als der Gossauer...), zum gemeinsamen Genuss mit Frau Nelly bedankte sich das Herren I beim allzeit bereiten und zuverlässigen Fahrer. Mit den gleichen Präsenten wurde der Schreibende zum «Journalisten des Jahres» ausgezeichnet. Naja, «Schüleraufsatzschreiber des Jahres» hätte wohl auch gereicht.

Der Abend dauerte noch lange und war ausserordentlich gemütlich. Auf die Frage, was für Ziele man noch erreichen wolle, wenn man doch schon alles erreicht habe, war man weder bei den Damen noch bei den Herren um eine Antwort verlegen. «Ein viertes Double gewinnen, um mit den Rekord-Doublers Canes gleichzuziehen», tönte es bei den Herren und «ein zusätzlicher Meistertitel zum alleinigen Rekordmeister», wussten die Damen. Die Meisterfeier hat offenbar so gut gefallen, dass man diese gerne auch nächstes Jahr erleben möchte...



Die Tische sind gedeckt für die grosse Party.



Zelli gibt Vollgas...



...und Joe Stöckli scheint sich unter Siegern wohlfühlen



Grosses Interesse für die Broschüre auch bei den Schweizer Meisterinnen



Die Besten Skorer 2012/2013: James Bücheler und Martina Gasner mit Otter «Otti»



Ernst Leimbacher wird von Matthias Keller zum Chauffeur des Jahres ausgezeichnet.



Nach der Party...

Meisterschaft, Gruppenphase

Interview mit Pascal Bieri vor der Saison

Befragt von Raphael Mahler gab Pascal Bieri dem Zürcher Oberländer zum Saisonstart das folgende Interview.



ZO: Die Vorgabe der Vereinsleitung ist, in diesem Jahr einen Titelgewinn zu vermeiden, da man keinen Stauraum für Pokale und Medallen mehr habe

PB: Keineswegs. Für Trophäen ist natürlich immer Platz vorhanden – notfalls bei mir zu Hause.

ZO: Neuzugang Thomas Hürlimann (ehemals UHC Uster) gehört auf dem Kleinfeld zu den Filigran-technikern.

PB: «Hüü» spielt eigentlich ähnlich wie auf dem Grossfeld: filigran und etwas brachial zugleich und immer mit vollem Einsatz. Wir sind sehr froh, dass er zu uns gekommen ist.

ZO: Der UHCevi Gossau ist stetig auf der Suche nach neuen Herausforderungen: Er hat beim internationalen Unihockey-Verband die Bitte eingereicht, einen «Champions-Cup» (internationaler Cup der Landesmeister) auf dem Kleinfeld ins Leben zu rufen, um auch international das Mass aller Dinge zu werden.

PB: Nein, nein. Es wird schon schwierig genug, die Resultate der letzten Saison auch nur annähernd zu bestätigen. Ausserdem waren wir heuer schon etwas international tätig: Viele Spieler waren auf Reisen im Ausland unterwegs.

ZO: Gewinnt das Team erneut das Double, rechnet man mit einer Einladung ins «Sportpanorama».

PB: Wir hoffen auf «Glanz & Gloria». Nein ernsthaft: Es wäre toll, wenn das Schweizer Fernsehen vermehrt Beiträge über Unihockey zeigen würde. Diese faszinierende Sportart verdient meiner Meinung nach mehr TV-Präsenz.

ZO: Das Potenzial ist noch grösser: Man stelle sich vor, was passieren würde, hätte das Team einen richtigen Trainer.

PB: Uns gefällt es ganz gut ohne Trainer. Schliesslich sind wir einerseits alles Auto-didakten und andererseits haben wir keinen Sündenbock, den wir entlassen könnten, wenn wir wieder einmal einen Stiefel zusammenspielen. Zudem managt unser Spielertrainertriumvirat den Laden tipptopp.

Bieris Saisonprognose: Heiter bis wolkig

1. Runde: Meisterschaftsauftakt geglückt

Konnte der 7:3 Sieg gegen den Liga-Neuling Baden-Birmenstorf noch guten Gewissens budgetiert werden, bereitete der klare 10:5 Sieg im Oberländer Derby gegen das wie immer topmotivierte DT Bäretswil schon sehr viel Freude.

UHCevi Gossau - UH Baden-Birmenstorf 7:3 (4:1)

Stumpfenmatt, Muotathal – SR Hager

Tore: Baden 0:1, d'Hooghe (Keller) 1:1, Bücheler (Walther) 2:1, Vollenweider (d'Hooghe) 3:1, Hürlimann 4:1; Baden 4:2, Walther 5:2, Baden 5:3, Hürlimann (Wintsch) 6:3, Hürlimann (Diener) 7:3

Strafen: UHCevi Gossau 1x2', Baden-Birmenstorf 1x2'

UHCevi Gossau: Diener; Wintsch, Hürlimann, L.Widmer; Bücheler, B.Widmer, Walther; Vollenweider, d'Hooghe, Keller

Bemerkungen: Gossau ohne Bieri (überzählig), Baumgartner (Ferien), Leimbacher (als Coach anwesend). Diener entschärft Penalty von Baden, Bücheler verschießt Penalty

Gegen den Liga Neuling aus Baden-Birmensdorf war es lange ein Abtasten der beiden Teams, ehe die Partie mit dem Führungstreffer des Aussenseiters Schwung aufnahm. Der Double Sieger liess sich aber nicht beeindrucken, und weniger später egalisierte d'Hooghe auf ein herrliches Zuspiel von Keller die Partie. Nun plötzlich funktionierten die Kombinationen und Bücheler brachte den Favoriten wenig später mit 2:1 in Führung. Gossau hatte nun das Spiel langsam im Griff und zeigte teilweise ganz ansprechende Kombinationen, eine von diesen konnte Vollenweider gekonnt mit einem Volley zum 3:1 abschliessen. Hürlimann, der erst auf diese Saison vom NLA-Team Uster zu den Zürcher Oberländern gewechselt, war erhöhte kurz vor der Pause mit seinem Debüt Tor auf 4:1. Der Vorsprung war auch dem starken Torhüter Diener zu verdanken, der zunächst einen Penalty hielt und dann mitverantwortlich war, dass das anschliessende Boxplay schadlos überstanden wurde .

In der zweiten Halbzeit sah das Spiel ähnlich aus, Gossau hatte ein deutliches Chancenplus, verpasste es allerdings, den Sack frühzeitig zuzumachen. Baden erzielte den Anschlusstreffer und hoffte auf ein Comeback. Allerdings konnte Walther nur kurze Zeit später den alten 3 Tore Vorsprung wieder herstellen. Der Aufsteiger kam noch einmal auf 2 Tore heran, dann hatte aber Hürlimann seinen grossen Auftritt und traf mit einem sehenswerten Backhand Schuss sowie einem Distanzschuss zum Schlusstand von 7:3 zu Gunsten des am Ende doch überlegenen Double Siegers.

DT Bäretswil - UHCevi Gossau 5:10 (2:7)

Stumpfenmatt, Muotathal – SR Hager

Tore: Bücheler (Walther) 0:1, Hürlimann (Wintsch) 0:2, Bäretswil 1:2, Vollenweider 1:3, Wintsch (Hürlimann) 1:4, Hürlimann (Wintsch) 1:5, Hürlimann (L.Widmer) 1:6, Vollenweider (Bücheler) PP 1:7, Bäretswil 2:7; L.Widmer (Hürlimann) 2:8, Bäretswil 3:8, Bäretswil 4:8, d'Hooghe (Keller) 4:9, L.Widmer (Keller) 4:10, Bäretswil 5:10 PP.

Strafen: UHCevi Gossau 3x2', Bäretswil 2x2'

UHCevi Gossau: Bieri; Wintsch, Hürlimann, L.Widmer; Bücheler, B.Widmer, Walther; Vollenweider, d'Hooghe, Keller

Bemerkungen: Gossau ohne Diener (überzählig), Baumgartner (Ferien), Leimbacher (als Coach anwesend), Bieri entschärft 2 Penaltys von Bäretswil

Nach zwei Spielen Pause ging es für die Gossauer gegen den "Angstgegner" Bäretswil weiter. Lediglich einen Punkt konnte man letzte Saison gegen die Schwarz Gelben erobern. Diese Saison sollte alles anders werden. Entschlossen gingen die beiden Teams von Anfang an zu Werke. Durch einen schnellen Doppelschlag von Bücheler und Wintsch konnten die Gossauer früh in Führung gehen. Bäretswil schaffte den Anschlusstreffer fanden sich aber in der Folge immer mehr in der eigenen Defensive wieder. Das "weisse Ballet" rund um Captain Keller spielte sich in einen wahren Rausch und konnte durch Tore von Hürlimann (2), Vollenweider(2), Wintsch mit 7:2 in die Pause gehen.

Man war nun gespannt ob die Bäretswiler ein Rezept gegen die bis dahin fast fehlerfreien Gossauer finden würden. Die zweite Halbzeit war geprägt von vielen Strafen, Unterbrüchen und Penaltys, was der Partie das Tempo nahm. Torhüter Bieri konnte gleich zwei Penaltys halten und hielt die komfortable Gossauer Führung fest. Obwohl die Bäretswiler noch eine Schlussoffensive zünden wollten, wurde es nicht mehr eng. Am Ende siegte der Rekordmeister auch in der Höhe verdient mit 10:5.

2. Runde: Weder Wildgänse noch weisse Pferde können Gossauer bremsen

Gegen die Playoff-Teilnehmer Wild Goose Gansingen und White Horse Lengnau liessen die Zürcher Oberländer nichts anbrennen! Man überliess weder den Aargauern aus Gansingen noch denjenigen aus Lengnau etwas Zählbares....

UHCevi Gossau - Wild Goose Gansingen 10:4 (2:1)

Hofstatt Kaisten – SR Odermatt

Tore: 2:50 Hürlimann 1:0, 4:30 Gansingen 1:1, 7:00 Hürlimann (L.Widmer) 2:1; 20:20 Gansingen 2:2, 21:45Hürlimann 3:2, 23:40 Gansingen 3:3, 29:22 Hürlimann (L.Widmer) 4:3 PP, 30:30 Gansingen 4:4, 31:34 B.Widmer (Keller) 5:4, 36:16 Hürlimann 6:4, 38:49 d'Hooghe (Hürlimann) 7:4, 38:57 B.Widmer 8:4, 39:18 Keller (Vollenweider) 9:4 PP, 39:27 Keller (L.Widmer) 10:4.

Strafen: UHCevi Gossau 1x2', Gansingen 2x2'

UHCevi Gossau: Diener; Hürlimann, L. Widmer, d'Hooghe; Bücheler, Walthers, B. Widmer; Keller, Vollenweider

Bemerkungen: Hürlimann scheitert mit Penalty, Gossau ohne Baumgartner, Wintsch (Ferien), Leimbacher (verletzt), Bieri (überzählig)

In der 2. Meisterschaftsrunde stand der Gastgeber Wild Goose Gansingen auf dem Programm des Double Meisters. Gansingen startete mit 3 Niederlagen schlecht in die Saison und hoffte nun gegen den vermeintlichen Favoriten aus Gossau zu Hause die ersten Punkte einfahren zu können.

Das Spiel gestaltete sich sehr ausgeglichen, dank zwei Toren von Hürlimann führten die Gäste aus Gossau zur Halbzeit knapp mit 2:1.

In der zweiten Halbzeit fand das Spiel seine Fortsetzung, Chancen gab es auf beiden Seiten, die aber zumeist von zwei sehr starken Torhütern zunichte gemacht wurden. Bis zum 4:4 war alles in der Reihe, doch dann konnte der Meister noch einmal einen Gang höher schalten und zog entscheidend nach Treffern von B. Widmer sowie Hürl-

limann mit 6:4 davon. Nun mussten die Gastgeber mehr riskieren, was Gossau zu Kontern einlied und diese wurden reihenweise eiskalt verwertet, am Ende siegten die Zürcher Oberländer verdient mit 10:4, auch wenn der Sieg etwas zu hoch ausfiel.

SVL White Horse Lengnau - UHCevi Gossau 2:4 (0:2)

Hofstatt Kaisten – SR Strähl

Tore: 2:10 Walther (B.Widmer) 0:1, 19:38 Hürlimann (Keller) 0:2 PP; 24:20 Lengnau 1:2, 26:15 Hürlimann (Vollenweider) 1:3, 32:43 Lengnau 2:3, 39:12 Hürlimann (d'Hooghe) 2:4.

Strafen: UHCevi Gossau 1x2', Lengnau 1x2'

UHCevi Gossau: Bieri; Hürlimann, Vollenweider, Keller; Bücheler, B. Widmer, Walther; d'Hooghe, L. Widmer

Bemerkungen: Gossau ohne Baumgartner, Wintsch (Ferien), Leimbacher (verletzt), Diener (überzählig)

Das mit Spannung erwartet Duell des Tages war eindeutig Lengnau gegen Gossau. Dieser Fight ist schon fast ein "Classico" im Kleinfeld Unihockey und das Spiel versprach, was man im Vorfeld erwartet hatte. Viele Torszene auf beiden Seiten, überragende Torhüter und voller Einsatz auf beiden Seiten. In der letzten Saison gab es jeweils zwei Unentschieden, doch dieses Jahr wollten beide Teams den Sieg unbedingt, und dies merkte man von der ersten Sekunde an.

Die Titelverteidiger erwischten einen Traumstart und führten nach rund 2 Minuten bereits dank Walther mit 1:0. Kurz vor der Pause erhöhte der überragende Hürlimann auf 2:0. Dies war zugleich auch das Pausenresultat.

Nun erwarteten alle die Aufholjagd der Lengnauer und sie erspielten sich auch viele Chancen, jedoch rettete der sensationelle Bieri an diesem Tag ein ums andere Mal für die meist bereits geschlagenen Defensive der Gossauer. Dennoch gelang den Surbtalern der Anschlusstreffer aber Hürlimann stellte nur wenig später den alten 2 Tore Vorsprung wieder her. Lengnau kam allerdings erneut bis auf einen Treffer heran und so war für genügend Spannung in der Schlussphase des Spiels gesorgt. Als die Zürcher Oberländer 50 Sekunden vor Ablauf der Spielzeit einen Freistoss an der Bande aussen zugesprochen bekamen, rechneten alle mit einem Rückpass und somit Zeitgewinn der Gossauer. Hürlimann jedoch zog es vor, nach einem kurzen Pass direkt abzuziehen und überraschte alle inklusive den Torhüter von Lengnau, welcher sich zum vierten Mal geschlagen geben musste.

Am Ende war es eine überzeugende Leistung in der noch jungen Saison. Man darf gespannt sein, ob der Meister dieses Niveau weiter behalten oder gar steigern wird.

3. Runde: Mit zwei Kantersiegen zum 3. Mal das Maximum

Die Herren erlebten ein perfektes Wochenende. Nach dem klaren 23:7 Sieg im Ligacup gegen Black Ants Hägendorf hatten auch die Muotathaler Wetterschmöcker und Jump Dübendorf keine Chance auf einen Punktegewinn. Das 11:2 gegen Muotathal und das 8:2 im Derby gegen Dübi - immerhin letzte Saison Playoff-Teilnehmer - waren eine wahre Machtdemonstration des Meisters..

UHCevi Gossau – UHC KTV Muotathal 11:2 (4:1, 7:1)

Sproochbrugg, Zuckenriet. 30 Zuschauer. SR Hauri.

Tore: 2:20 L.Widmer (Bücheler) 1:0, 11:58 Bücheler (B.Widmer) 2:0, 15:31 Wintsch 3:0, 16:59 Hürlimann (B.Widmer) 4:0, 17:00 UHC KTV Muotathal 4:1; 20:32 Bücheler (Hürlimann) 5:1, 21:10 Wintsch (Walther) 6:1, 26:20 B.Widmer (Keller) 7:1, 27:20 Hürlimann 8:1, 27:25 L.Widmer 9:1, 35:10 Bücheler 10:1, 37:18 UHC KTV Muotathal 10:2, 39:00 Wintsch (Walther) 11:2

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Muotathal keine Strafen.

UHCevi Gossau: Diener; Hürlimann, Bücheler, L.Widmer; Wintsch, d'Hooghe, Walther; B.Widmer, Keller.

Bemerkungen: Leimbacher als Coach auf der Bank, Gossau ohne Vollenweider (Winterschlaf), Baumgartner (Ferien), Bieri (überzählig)

Mit dem Schwung aus dem Cup-Sieg im Achtelfinal wollte man auch in der 3. Meisterschaftsrunde überzeugen. Es war ein starker Auftritt des Double-Siegers, welcher wohl seine bis dahin beste Saisonleistung zeigte. Von Anfang an gaben die Gossauer das Tempo vor welches Muotathal zu hoch war. L. Widmer, Bücheler, Wintsch und Hürlimann lenkten das Spiel zu Gunsten der Gossauer bereits früh in die richtige Richtung. Nach der ersten Halbzeit führte das "weisse Ballet" gegen eher harmlose Muotathaler mit 4:1, kurios dabei, dass einzige Tor für die "Thaler" war ein Eigentor direkt nach dem Bully.

Wer nun dachte das die Gossauer vielleicht etwas nachlassen würden sah sich getäuscht, diese spielten munter weiter und setzten das Tor der "Thaler" unter Dauerbeschuss. Die Entschlossenheit sowie der gesamte Auftritt des Meisters waren beeindruckend. Bis zum Ende wollte man die Pace hochhalten und dies gelang. Ein klares und deutliches Schlussresultat von 11:2 widerspiegelte dies deutlich.

UHCevi Gossau – Jump Düberndorf 8:2 (2:1, 6:1)

Sproochbrugg, Zuckenriet. 30 Zuschauer. SR Hauri.

Tore: 3:49 d'Hooghe (Walther) 1:0, 8:06 Walther (d'Hooghe) 2:0, 19:20 Dübendorf 2:1, 20:26 Bücheler (L.Widmer) 3:1, 26:23 Dübendorf 3:2, 28:52 Bücheler (L.Widmer) 4:2, 32:40 Wintsch 5:2, 35:39 Walther (d'Hooghe) 6:2, 37:48 L.Widmer (ins leere Tor) 7:2, 38:18 Walther (ins leere Tor) 8:2

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Dübendorf keine Strafen.

UHCevi Gossau: Bieri; Hürlimann, Bücheler, L.Widmer; Wintsch, d'Hooghe, Walther; Vollenweider, B.Widmer, Keller

Bemerkungen: Leimbacher als Coach auf der Bank, Gossau ohne Baumgartner (Ferien), Diener (überzählig).

Im zweiten Spiel wartete mit Jump ein unbequemer Gegner, zumindest wenn man an die Vergangenheit dachte. Jump Dübendorf war mit lediglich 5 Feldspielern ange-reist, was den Gossauern vielleicht einen Vorteil verschaffte, konnte man doch auf drei sehr ausgeglichene starke Linien setzen. Die Gossauer begannen auch in diesem Fall äusserts konzentriert und wollten dem Spiel von Anfang an den Stempel ausdrücken. Dies gelang, dank den Youngsters Walther und d'Hooghe führten die Gossauer nach rund 10 Minuten mit 2:0. Jump spielte am Ende der ersten Hälfte bereits zum ersten mal ohne Torhüter dafür mit einem zusätzlichen Feldspieler. Das 4 gegen 3 ist einer der grossen Stärken von Dübendorf und so gelang Ihnen kurz vor dem Pausenpfeiff der Anschlusstreffer zum 2:1. Die Gossauer waren in vielen Belangen überlegen konnten dies aber in der ersten Hälfte noch nicht in Tore ummünzen.

In der zweiten Halbzeit schien der Knoten geplatzt und die Abschlüsse fanden nun mehr und mehr ihr Ziel im Tor der Dübendorfer. Jump spielte bei nahezu jeder Gelegenheit mit 4 Feldspielern, jedoch blieben die gewünschten Tore aus, im Gegenteil, die Gossauer behielten die Nerven und spielten ihr Spiel bis zum Ende herunter und siegten zum Schluss verdient mit 8:2.

4. Runde: Wintermeister nach einem weiteren Vierer

Mit einem 4:2 Sieg im Spitzenkampf gegen Blau Gelb Cazis und einem 9:3 gegen den Tabellenletzten UHC Eintracht Beromünster behielt der UHCevi Gossau seine weisse Weste und liegt nach wie vor verlustpunktlos an der Tabellenspitze

UHCevi Gossau – Blau Gelb Cazis 4:2 (2:0, 2:2)

MZH Sproochbrugg, Zuckenriet. 40 Zuschauer. SR Strub.

Tore: 4:01 d'Hooghe (Walther) 1:0, 16:46 Wintsch 2:0;

26:21 d'Hooghe (Walther) 3:0, 30:15 Cazis 3:1, 31:55 Cazis 3:2, 37:25 Hürlimann 4:2.

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Blau Gelb Cazis 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bieri; Hürlimann, Bücheler, L.Widmer;Wintsch, d'Hooghe, Walther; Frauchiger, B.Widmer, Keller

Bemerkungen: Gossau ohne Diener (Ersatz), Leimbacher (verletzt), Vollenweider (verletzt), Baumgartner (Ferien)

In der Vergangenheit waren die Partien zwischen Schweizermeister Gossau und Bündnermeister Cazis stets umstritten. Entweder trennte man sich unentschieden und wenn es einen Sieger gab, war das immer sehr knapp. Auch diesmal standen die Vorzeichen auf einen knappen Ausgang, versprach die Affiche mit Erster gegen Dritter einen wahren Spitzenkampf.

Cazis hatte das erste Spiel gegen Gansingen überraschend klar verloren und war deshalb besonders motiviert und man erwartete, dass die Bündner gleich zu Beginn Vollgas geben würden. Somit konzentrierte man sich vorerst auf eine solide Defensive und wollte mit schnellen Kontern Nadelstiche setzen. Cazis versuchte alles und war selbst mit einem versuchten Airhook von Fausch erfolglos, weil Torhüter Bieri das Vorhaben clever durchschaute. Gossau spielte mit zwei Blöcken, da Adrian Vollenweider mit einer Bänderdehnung ausfiel, der auf Bündner Seite verletzt gemeldete Capatt spielte aber. Nach knapp vier Minuten war es dann d'Hooghe, der in einem schnellen Gegenstoss einen präzisen Pass von Walther übernahm und dem gegnerischen Torhüter keine Chance liess. Der Favorit führte 1:0. Lange Zeit ereignete sich dann nichts Zählbares mehr. Die ungestümen Angriffe der Bündner wurden alle mehr oder weniger souverän abgewehrt, auch wenn die Bündner mit einem Lattenkanller Pech hatten. Vier Minuten vor Ende der ersten Halbzeit eroberte Wintsch erfolgreich die Kugel und haute sie gleich ins Netz der Steinböcke. Mit einem soliden 2:0 Vorsprung war dan Teatime.

Der Titelverteidiger hinterliess einen sehr souveränen Eindruck. Umso mehr als dann der überragende d'Hooghe, wieder auf Pass von Nicky Walther nach 6 Minuten in der zweiten Hälfte das 3:0 markierte. Als dann die Steinböcke doch noch einnetzen konnten, dachte man eher an einen Betriebsunfall, als an eine mögliche Wende im Spiel, umso mehr als kurz darauf ein Gelber für zwei Minuten in die Kühlbox geschickt wurde. Das Powerplay des Schweizermeisters ist ja im ganzen Land gefürchtet und es sollte nur eine Frage von wenigen Sekunden sein, bis der alte Abstand wieder hergestellt würde. Und wieder einmal lagen die Experten daneben. Cazis ver-

teidigte geschickt und nahm bei eigenem Ballbesitz den Goali heraus und schon war der Shortheader Tatsache. Jetzt wurde es doch noch einmal spannend. Gossau fand den Tritt aber bald wieder und konnte weiteren Schaden verhindern. Drei Minuten vor Schluss zog dann Cazis das gefürchtete 4:3 ohne Torhüter auf und man erinnerte sich an ein Spiel in der letzten Saison, als es den Bündnern gelang mit dieser Taktik, den Gossauern ein Unentschieden abzurufen. Nun, diesmal ging die Geschichte anders aus. Keller und Hürlimann verteidigten hoch und nahmen den Bündner den Pass nach vorne weg. Eine verunglücktes Abspiel von Capatt konnte Hürlimann abfangen und mühelos ins leere Tor einschieben. Damit war der Mist geführt und der Titelverteidiger vergrösserte damit seinen Vorsprung auf Lengnau, das überraschend gegen Gansingen einen Punkt eingebüsst hatte, um einen weiteren Punkt.

UHCevi Gossau – UHC Eintracht Beromünster 9:3 (4:0, 5:3)

MZH Sproochbrugg, Zuckenriet. 40 Zuschauer. SR Meier.

Tore: 1:31 d'Hooghe 1:0, 3:03 Bücheler (L.Widmer) 2:0, 10:02 d'Hooghe (Walther) 3:0, 18:01 d'Hooghe (Wintsch) 4:0;

20:11 d'Hooghe (Walther) 5:0, 22:11 Bücheler (Hürlimann) 6:0, 24:50 Keller (B.Widmer) 7:0, 27:16 B.Widmer (Bücheler) 8:0 PP, 37:18 Beromünster 8:1, 38:37 Beromünster 8:2, 38:47 Wintsch 9:2, 39:48 Beromünster 9:3.

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Beromünster 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Diener; Hürlimann, Bücheler, L.Widmer;Wintsch, d'Hooghe, Walther; Frauchiger, B.Widmer, Keller .

Bemerkungen: Gossau ohne Bieri (Ersatz), Leimbacher (verletzt), Vollenweider (verletzt), Baumgartner (Ferien)

Nach dem Spitzenspiel gegen Cazis wartete mit dem Aufsteiger Beromünster eine weitere Bewährungsprobe für die Gossauer, ob man die Konzentration auch im zweiten Spiel nochmals abrufen konnte. Der Leader trat von Beginn an äusserst souverän auf und erarbeitete sich dank Bücheler und d'Hooghe einen komfortablen 4:0 Vorsprung zur Halbzeitpause.

Die Gossauer gingen auch nach der Pause äusserst engagiert zu Werke und wollten die Partie früh in der zweiten Hälfte entscheiden. Dies gelang Ihnen auch. Nach rund 27 Minuten führte das "weisse Ballet" bereits mit 8:0 und erzielte dabei einige sehenswerte Treffer. Danach schlichen sich einige Fehler ein, und man musste doch noch das eine oder andere Tor zulassen, schade für Diener der bis rund 150 Sekunden vor Schluss noch den Shutout angestrebt hatte. Am Ende siegten die Gossauer verdient und ungefährdet mit 9:3.

Der Titelverteidiger liegt nach acht Spielen weiterhin verlustpunktfrei auf dem ersten Platz. Das ist an und für sich schon sehr erfreulich. Noch viel mehr Freude bereitet die Tatsache, dass der sogenannte «Youngster-Block» mit Wintsch, Walther und d'Hooghe in dieser Runde die Akzente setzte. Insbesondere Letzterer hat seine Sniperqualitäten gezeigt. Das sind erfreuliche Perspektiven, umso mehr, als dadurch sich die Routiniers auch wieder angestachelt fühlen!

5. Runde: Zum Jahreswechsel auf Platz 1

Weihnachten, Sylvester und Neujahr als Leader feiern Obwohl am 15. Dezember in Bäretswil noch zwei Spiele in diesem Jahr anstehen, haben die Herren I schon jetzt Gewissheit, dass sie Weihnachten, Sylvester und Neujahr als Leader der Gruppe 2 feiern können. Mit zwei klaren Siegen - 8:2 gegen Baden- Birnenstorf und 7:3 gegen Zuzwil-Wuppenau - wurde dieses Zwischenziel erreicht

Baden-Birnenstorf - UHCevi Gossau 2:8 (1:7, 1:1)

MZH, Endingen – Zuschauer. – SR M. Hauri.

Tore: 5:10 Walther (Wintsch) 0:1, 7:20 Baden 1:1, 07:50 B.Widmer (Keller) 1:2, 10:05 Vollenweider (Keller) 1:3, 12:45 Keller (B.Widmer) 1:4, 15:02 L.Widmer (Bücheler) 1:5, 16:12 Keller (Vollenweider) 1:6, 17:08 Wintsch (d'Hooghe) 1:7;

21:53 Baden 2:7, 33:30 Baumgartner (L.Widmer) 2:8

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Gegner 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Diener;Vollenweider, B.Widmer, Keller; Bücheler, L.Widmer, Baumgartner; Wintsch, d'Hooghe, Walther .

Bemerkungen: Gossau ohne Bieri (überzählig), Leimbacher (überzählig), Hürlimann (verletzt). Gossau erhält Penalty, d'Hooghe verschießt (39:45)

Nach dem königlichen Auftritt im Cup galt es für den Titelverteidiger seine Form auch in der Meisterschaft zu bestätigen. Man hatte genügend Zeit sich zu erholen und auf den Gegner einzustellen. Mit Baden wartete einer der beiden Aufsteiger, welchen man im allerersten Saisonspiel bezwingen konnte. Seit dieser Begegnung jedoch konnte sich der Neuling stetig verbessern, und so waren die Gossauer gewarnt vor einem hungrigen Gegner. Die favorisierten Gossauer legten dann aber auch gleich einmal los wie die Feuerwehr, und führten nach wenigen Minuten mit 1:0. Baden meldete sich mit dem Ausgleichstreffer aber umgehend wieder zurück. Danach war es die Halbzeit von Keller, Vollenweider und Basil Widmer, welche die Gegner mehrere Male an die Wand spielten und bis zur Halbzeit massgeblichen Anteil an der komfortablen 7:1 Führung hatten.

Wer nun dachte, dass die Gossauer nach der Pause einen Gang runterschalten würde, lag für einmal völlig richtig. Irgendwie war der Schwung draussen, und die meisten Spieler waren wohl bereits auf das zweite Spiel gegen Wuppenau fokussiert. Die Halbzeit plätscherte vor sich hin, einziges Highlight war Rückkehrer Baumgartner, welcher mit seinem sehenswerten Treffer den 8:2 Endstand besiegelte und sich erfolgreich zurückmeldete.

UHCevi Gossau – UHC Zuzwil-Wuppenau 7:3 (3:2, 4:1)

MZH, Endingen – Zuschauer. – SR M. Hauri.

Tore: 7:03 Wuppenau 0:1, 8:24 Leimbacher (Vollenweider) 1:1, 9:12 Bücheler (L.Widmer) 2:1, 13:12 Walther (Wintsch) 3:1, 19:54 Wuppenau 3:2;

25:30 Bücheler (Penalty) 4:2, 26:35 Wuppenau 4:3, 30:12 Wintsch 5:3, 32:03 Bücheler (Keller) 6:3, 35:08 Bücheler(Vollenweider) PP 7:3

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Gegner 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bieri;Vollenweider, B.Widmer, Leimbacher; Bücheler, L.Widmer, Keller; Wintsch, d'Hooghe, Walther

Bemerkungen: Gossau ohne Diener (überzählig), Baumgartner (überzählig), Hürlimann (verletzt). Gossau erhält Penalty, Bücheler verwertet (25:30)

In der zweiten Partie wartete mit Wuppenau ein alt bekannter Gegner. Diese Saison traf man sich bereits im Cup, woraus die Gossauer als klarer Sieger gingen. Dieses Ziel hatten sie auch in diesem Spiel und versuchten von Beginn weg der Partie Ihren Stempel aufzudrücken. Dies gelang jedoch überhaupt nicht so, wie man sich das vorgestellt hatte. Der Gegner attackierte geschickt und bei den Gossauern wirkte alles etwas ideenlos. So ging Wuppenau auch in Führung, die allerdings umgehend von Rückkehrer Leimbacher ausgeglichen wurde. Danach vermochte der Meister einen Gang höher zuschalten und erspielte sich bis zur Halbzeit eine knappe 3:2 Führung.

Für beide Teams war dies eine gefährliche Ausgangslage, wobei Wuppenau natürlich seine Chance witterte. Die Gossauer dagegen versuchen, die Führung so schnell wie möglich auszubauen, um allen Spekulationen ein Ende zu bereiten, dass es hier etwas zu holen geben würde für die Wuppenauer. Meisterlich war der Auftritt in der zweiten Halbzeit aber überhaupt nicht, einzig Torhüter Bieri, welcher auch als "San Bieri" (heiliger Bieri) gefeiert wurde hielt seine Mannschaft ein ums andere Mal im Spiel. Am Ende siegte man auch dank einem überragenden Bücheler, welcher mit 4 Toren glänzte und den Königlichen wenigstens ein bisschen Glanz verlieh, an einem sonst eher tristen Tag.

6. Runde: Trotz Punktverlust Vorsprung bewahrt

Als erste Mannschaft in der Saison 2013/14 gelang es dem DT Bäretswil dem Titelverteidiger einen Punkt abzuknöpfen. Trotzdem konnte der komfortable Vorsprung von fünf Punkten auf den ersten Verfolger, White Horse Lengnau, bewahrt werden.

UHC Zuzwil-Wuppenau - UHCevi Gossau 3:5 (1:2, 2:3)

MZH Dorf, Bärestwil. – Zuschauer. – SR M. Hauri

Tore: 7:53 Vollenweider (Keller) 0:1, 13:37 Wuppenau 1:1, 16:12 Keller (Vollenweider) 1:2;

21:22 Bücheler (Hürlimann) 1:3, 25:58 Hürlimann (Bücheler) 1:4, 35:55 Wuppen 2:4, 38:35 Wuppenau 3:4, 39:10 Wintsch 3:5.

Strafen: keine

UHCevi Gossau: Bieri; Hürlimann, Bücheler, L.Widmer; Wintsch, d'Hooghe, Walther (ab 25. Baumgartner); Vollenweider, B.Widmer, Keller.

Bemerkungen: Gossau ohne P.Diener (überzählig) und Leimbacher (überzählig). 25. Min, Walther verletzt ausgeschieden.

In der letzten Meisterschaftsrunde vor der Winterpause standen noch einmal zwei hartnäckige Gegner auf dem Programm. Am frühen Morgen bekam man es in Bäretswil mit dem UHC Zuzwil Wuppenau zu tun. Gegen die Routiniers bekundete der noch ungeschlagene UHCevi Gossau in dieser Saison bereits so seine lieben Probleme. Man kennt sich auf beiden Seiten bestens, und so gab es auch kein langes Abtasten. Beide Teams suchten den Führungstreffer, doch die glänzend aufgelegten Torhüter verhinderten auf beiden Seiten einen frühen Rückstand für Ihr Team. Vollenweider war es dann in der 8. Minute, welcher nach einem Energieanfall per Solo die Gossauer erstmals in Führung brachte. Wuppenau lies sich aber nicht beeindrucken und erzielte nur wenig später den Ausgleichstreffer. Danach war das Spiel geprägt von vielen Unterbrechungen aufgrund vieler Stockschläge auf beiden Seiten.

Kurz vor der Pause konnte Keller nach Vorarbeit des glänzend aufgelegten Vollenweider die erneute Führung für den Favoriten erzielen.

Nach der Halbzeit vermochten sich die «Blanchos» zu steigern und Bücheler erzielte das 3:1. Kurze Zeit später war es dann der grosse Auftritt von Hürlimann - auch«Hulk» genannt - mit einem Schuss aus dem Stand. Mit gefühlten 150 km/h donnerte er den Ball in den Winkel und sorgte dafür, dass man das Netz fast hätte ersetzen müssen. Dieser Treffer hätte den Meister beflügeln sollen, stattdessen schien Wuppenau nun nochmals zur letzten Offensive zu blasen. Tatsächlich gelang dem Aussenseiter der Anschlusstreffer zum 2:4 und kurze Zeit später sogar das 3:4 mit einem Mann mehr dafür ohne Torhüter. Nun kochte die Hütte und Wuppenau wusste, dass hier noch mehr drin liegen würde, mindestens ein Unentschieden wenn nicht sogar der Sieg und somit die erste Niederlage für die bis dahin scheinbar unschlagbaren Gossauer. Doch dann kam eine kuriose Szene in der letzten Minute. Nach dem Wuppenau den Ball ins Aus befördert hatte und dachte, dass sie wechseln könnten, reagierte der verletzte Walther auf der Bank am schnellsten und gab Wintsch einen neuen Ball welcher ebenfalls sofort reagierte und den Freistoss ausführte, als alle Spieler noch mit Wechseln beschäftigt waren. Da Wuppenau bereits mit 4 Feldspielern spielte und keinen Torhüter mehr im Tor hatte, rollte der Ball über das ganze Feld langsam ins Tor und sicherte den Gossauern den knappen aber verdienten Erfolg, es war dies bereits der 11. Sieg einer königlichen Serie.

UHCevi Gossau – DT Bärestwil 4:4 (2:1, 2:3)

MZH Dorf, Bärestwil. – Zuschauer. – SR P. Hager

Tore: 7:47 Hürlimann 1:0, 18:42 Bücheler (Penalty) 2:0, 19:05 Bärestwil 2:1;

25:55 Keller (Vollenweider) 3:1, 26:21 Bärestwil 3:2, 29:20 Bärestwil 3:3, 32:30 Bärestwil 3:4, 37:45 Keller (Hürlimann) 4:4

Strafen: UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten, DT Bärestwil 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: P.Diener; Hürlimann, Bücheler, L.Widmer; Wintsch, d'Hooghe, Baumgartner; Vollenweider (ab 30. Leimbacher), B.Widmer, Keller

Bemerkungen: Gossau ohne Bieri (überzählig) und Walther (verletzt). Bücheler versenkt Penalty (18:42)

Im zweiten Spiel des Tages traf man auf den Gastgeber Bärestwil, welcher sich in der vorherigen Runde in einen Rausch spielte, als man Lengnau regelrecht vorgeführt hatte. Dies wollten die Gossauer verhindern, sie waren gewarnt und gingen äusserst konzentriert zur Sache und nach einer Einzelleistung von Starspieler Hürlimann mit 1:0 in Führung. Kurze Zeit später stand ein Bärestwiler im Torraum, als er versuchte den Ball vor der Linie zu klären, klare Sache Penalty für Gossau. Das ist im Normalfall eine Sache für Bücheler (falls man d'Hooghe nicht chippen lassen will) und dieser erledigte seine Sache souverän und brachte Gossau mit 2:0 in Führung. Kurz vor der Pause war bereits eine Strafe gegen Gossau angezeigt - Hürlimann ging etwas zu ruppig zu Werke - als der ehemalige Gossauer Ruchti mit einem Geniestreich seinen Mitspieler zum Anschlusstreffer bedienen konnte.

Die zweite Halbzeit versprach grosse Spannung und die Zuschauer sollten nicht enttäuscht werden, es war ein Wechselbad der Gefühle. Aber alles der Reihe nach, zuerst bediente Vollenweider Keller, welcher seinen Hammer sicher im Tor unterbrachte und Gossau auf die vermeintliche Siegerstrasse brachte. Wer dies nun aber dachte lag falsch, mit einem Juniorentrick hebelten die Bärestwiler die ansonsten so satelfeste Gossauer Abwehr aus und kamen durch einen weiteren kuriosen Treffer so-

gar zum Ausgleich. Der an diesem Tage überragende Diener im Tor der Gossauer konnte einem Leid tun, er hielt unmögliche Bälle und bekam dann sehr skurile Tore, sodass die Gossauer plötzlich in Rückstand waren. Eine Situation die man fast schon nicht mehr gekannt hatte. Lag die letzte Niederlage doch schon eine Weile zurück. Man ersetzte in den Schlussminuten den Torhüter durch einen zusätzlichen Feldspieler und dank Keller kam man kurz vor Schluss noch zum wichtigen 4:4 Ausgleichstreffer. Die Gossauer zeigten Moral und wahrten ihre Ungeschlagenheit. Man kann gespannt sein wie das Team im neuen Jahr auftreten wird.

7. Runde: Gruppensiege zwei Runden vor Schluss gesichert

Mit zwei souveränen Siegen gegen ihre direkten Verfolger aus dem Aargau - 8:3 im Spitzenkampf gegen den Meister von 2012, Lengnau und 6:0 gegen den letztjährigen Playoffteilnehmer Wild Goose Gansingen - hat sich das weisse Ballett aus Gossau uneinholbar an der Tabellenspitze festgesetzt.

UHCevi Gossau - White Horse Lengnau 8:3 (3:1)

Berufsfachschule BBB Martinsberg, Baden – 0 Zuschauer. – SR Hercli Christoffel.

Tore: 8. Bücheler (Keller) 1:0 (PP), 11. d'Hooghe (Wintsch), 15. Keller (Vollenweider), 18. Lengnau 3:1;

21. Hürlimann (Bücheler) 4:1, 24. Hürlimann (L.Widmer) 5:1, 29. Baumgartner (Wintsch) 6:1, 30. Lengnau 6:2, 31. Baumgartner 7:2, 36. L. Widmer (Bücheler) 8:2, 38. Lengnau 8:3.

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafe, Lengnau 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bieri; Bücheler, L. Widmer, Hürlimann; Vollenweider, B. Widmer, Keller; Wintsch, d'Hooghe, Baumgartner.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener, Walther und Leimbacher (überzählig). Bücheler verschießt Penalty (8. Min.)

Gleich das erste Spiel im neuen Jahr traf man auf den engsten Verfolger und Rivalen Lengnau. Mit einem Sieg hätte man den vorzeitigen Gruppensieg bereits fast sicher in der Tasche gehabt. Von Beginn an versuchte man Druck zu machen und dies gelang sehr erfolgreich. Hürlimann war es, der bereits in der 8. Minute ein erstes Mal für die Gossauer einnetzen konnte. Mit der Führung im Rücken spielten die «Blanchos» wie entfesselt und erhöhten innert Kürze auf 3:0. Kurz vor der Pause gelang den Lengnauern noch der Anschlusstreffer zum 3:1.

Nun war man gespannt, wie die Lengnauer wohl auf diesen Rückstand reagieren würden. Wer eine Leistungssteigerung der «weissen Rösser» erwartet hatte, wurde enttäuscht, im Gegenteil man liess Gossau das eine oder andere Mal gewähren und dies wussten sie eiskalt auszunutzen. Dank einem Doppelpack vom überragenden Hürlimann sowie einem Treffer von Baumgartner ging man mit 6:1 in Führung. Lengnau versuchte dem hohen Tempo der Gossauer etwas entgegen zu setzen, mehr als das 6:2 kam aber nicht zustande. Der Doublesieger drehte nochmals auf und erhöhte nach einem Klasse Volleyschuss von Baumgartner sowie einem Treffer von L. Widmer auf 8:2 und entschied das Spiel früh zu Gunsten der Gossauer. Lengnau gelang noch das 8:3, jedoch hatte dies keine Auswirkungen mehr auf den Ausgang des Spiels, Gossau siegte klar und deutlich und auch in der Höhe absolut verdient, auch wenn man an dieser Stelle sagen muss, dass die Lengnauer gewiss nicht ihren besten Tag erwischt hatten.

Wild Goose Wil-Gansingen - UHCevi Gossau 0:6 (0:2)

Berufsfachschule BBB Martinsberg, Baden. – 0 Zuschauer. – SR Hercli Christoffel.

Tore: 7. Hürlimann (L. Widmer) 0:1, 7. Keller 0:2;

24. L. Widmer (Hürlimann) 0:3, 35. Hürlimann (Keller) 0:4 (PP), 40. Keller (Vollenweider) 0:5, 40. Hürlimann (L. Widmer) 0:6.

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Gansingen 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Diener; Bücheler, L. Widmer, Hürlimann; Vollenweider, B. Widmer, Keller; Wintsch, d'Hooghe, Baumgartner.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bieri,, Leimbacher und Walther (überzählig). 34. Hürlimann verschießt Penalty.

Im zweiten Spiel traf man auf Wild Goose Wil-Gansingen, welches seit der Niederlage gegen Gossau aus der Hinrunde ungeschlagen war. Die Aargauer hatten sich in einen wahren Rausch gespielt und überzeugten mit einem tollen Offensiv-Spiel. Im Spiel gegen Gossau war davon allerdings wenig zu sehen und man war darauf bedacht, das Spiel einzuschläfern, ehe man die «Star-Linie» aufs Feld schickte, welche mit hohem Tempo den Meister überlaufen sollte. Diese Taktik scheiterte allerdings auf der ganzen Linie. Die Gossauer nutzen zwei individuelle Fehler der Gänse und verbrauchten bis zur Halbzeit praktisch keine Energie.

Nun mussten die Gänse langsam hinten öffnen, was den noch spritzigen Gossauern sehr entgegen kam. Diese spielten die Konter sehr gekonnt zu Ende und bestrafte die Gänse für Ihre Taktik, welche an diesem Tag nicht aufgegangen war. Am Ende stand ein klares 0:6 aus Sicht der Gänse fest. Trotz allem muss gesagt sein, mit Wild-Goose muss wohl auch dieses Jahr in den Play-Offs gerechnet werden, die junge und dynamische Mannschaft hat grosses Potenzial.

8. Runde: Keine Geschenke des Gruppensiegers

Obwohl er Gruppensieg nach der siebten Meisterschaftsrunde schon feststand, behielten die Herren I die Konzentration und gewährten der Konkurrenz keine Geschenke. Die noch gegen den Abstieg kämpfenden Jumps (13:7) und Muotathal (10:5) wurden deutlich besiegt

Jump Dübendorf III - UHCevi Gossau 7:13 (1:6, 6:7)

Sporthalle Vial, Domat/Ems. – - Zuschauer. – SR P. Hager.

Tore: 2:14 Hürlimann (Walther) 0:1, 4:31 Vollenweider (B.Widmer) 0:2, 9:15 Wintsch (Penalty) 0:3, 9:43 Keller (B.Widmer) 0:4, 11:54 Wintsch (d'Hooghe) 0:5, 15:37 Vollenweider (B.Widmer) 0:6, 17:09 Dübendorf 1:6;

22:24 Vollenweider (Keller) 1:7, 24:12 d'Hooghe (Baumgartner) 1:8, 26:14 Dübendorf 2:8, 28:10 Dübendorf 3:8, 28:20 Leimbacher (Hürlimann) 3:9, 28:40 Dübendorf 4:9, 30:50 Dübendorf 5:9, 52:02 Keller (B.Widmer) 5:10, 53:52 Dübendorf 6:10, 55:07 Wintsch (Ehrensperger) 6:11, 56:07 Keller 6:12, 56:49 Walther 6:13, 59:06 Dübendorf (Penalty) 7:13.

Strafen: UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten, Dübendorf 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Diener; Hürlimann, Leimbacher, Walther (ab 20. Min Ehrensperger); Wintsch, Baumgartner (ab 30. Min Walther), d'Hooghe; Vollenweider, Keller, B. Widmer .

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bieri (überzählig), Bücheler und L. Widmer (Ferien). Wintsch verwertet Penalty (10. Min), Dübendorf verwertet Penalty (40. Min)

Im ersten Spiel traf man auf einen alt bekannten Gegner. Für Gossau war das Spiel eigentlich ohne Bedeutung, da man den ersten Tabellenplatz bereits vorzeitig sichern konnte. Dennoch wollte der Double-Sieger den Sieg davon tragen, um der Konkurrenz zu zeigen, dass man sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen wolle. Dübendorf, welches stark abstiegsgefährdet ist, würde alles versuchen, um den Gossauern Punkte abzuknöpfen. Das weisse Ballet spielte jedoch in den ersten Minuten wie aus einem Guss. Herrliche Kombinationen wurden ein ums andere Mal mit schönen Toren gekrönt. Bis zur Halbzeit hatte Dübendorf nicht den Hauch einer Chance und sah sich bereits mit 1:6 in Rücklage.

Im zweiten Durchgang schlichen sich dann einige Fehler ein, man versuchte auch auf Seiten der Gossauer einiges aus und wurde prompt bestraft. Allerdings blieb es immer bei einem 4-Tore Rückstand im Minimum, und so entstand nie der Funke Hoffnung, welcher Dübendorf noch einmal hätte motivieren können. Das Spiel plätscherte in den letzten Minuten vor sich hin. Tore fielen auf beiden Seiten, am Ende wirkte das Zürcher Derby sogar etwas verspielt. Gossau sicherte sich aber schliesslich einen nie gefährdeten 13:7 Sieg. Für Dübendorf wird es nun ganz eng mit dem Ligaerhalt.

UHC KTV Muotathal - UHCevi Gossau 5:10 (1:3, 4:7)

Sporthalle Vial, Domat/Ems. – - Zuschauer. – SR M. Hauri.

Tore: 1:11 d'Hooghe (Wintsch) 0:1, 1:56 B. Widmer (Vollenweider) 0:2, 10:30 Wintsch (d'Hooghe) 0:3, 12:28 Muotathal 1:3 PP;

20:22 Muotathal 2:3 PP, 24:15 Leimbacher (Walther) 2:4, 26:24 B. Widmer (Vollenweider) 2:5, 26:43 Leimbacher (Hürlimann) 2:6, 29:10 Leibmacher (Walther) 2:7, 30:22 Muotathal 3:7, 31:51 Vollenweider (B. Widmer) 3:8, 35:53 Vollenweider (Keller) 3:9, 37:57 Vollenweider (Walther) 3:10 BP!, 38:32 Muotathal 4:10, 39:58 Muotathal 5:10.

Strafen: UHCevi Gossau 3-mal 2 Minuten, Muotathal 1-mal 2 Minuten + 10 Minuten.

UHCevi Gossau: Bieri; Hürlimann, Leimbacher, Walther; Wintsch, Baumgartner (ab 20. Min Ehrensperger), d'Hooghe; Vollenweider, Keller, B. Widmer .

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener (überzählig), Bücheler und L. Widmer (Ferien).

Mit Muotathal traf man auf ein Team, welches sich in einen Rausch gespielt und Teams wie Lengnau oder Baden besiegt hatte. Diese Mini-Serie wollten die Gossauer natürlich stoppen. Wie im ersten Spiel begann man äusserst lauffreudig und engagiert. Bemerkenswert war bereits in den ersten Minuten die Spielfreude des «Weissen Balletts», welches bereits wieder über das Feld tanzte. Nach 10 Minuten führte man dank Treffern von d'Hooghe, B. Widmer sowie Wintsch bereits mit 3:0. Durch einen Powerplaytreffer gelang den Muotathalern dann ein erstes Lebenszeichen. Dank einem glänzend aufgelegten Muotathaler Torhüter konnte man von Glück reden, dass es nur 1:3 aus ihrer Sicht stand.

Nach der Pause gab es gleich eine kuriose Szene: Leimbacher war ausgerutscht, stand gleich wieder auf und kassierte eine Strafe, was bei den Zürcher Oberländern keine Freudenausbrüche aber umso mehr Fragezeichen in den Köpfen provozierte. Das anschliessende Powerplay gab den «Thalern» die Möglichkeit wieder zurückzufinden. Wyler - der Cupfinal-Schreck von 2011 - nützte die Gelegenheit, netzte ein und brachte die Hoffnung wieder zurück. Wer nun dachte, dass die Gossauer die Köpfe hängen lassen würde, täuschte sich. Nun schaltete man wieder einen Gang höher, ging voll in die Zweikämpfe und suchte energisch das nächste Tor. Mit Erfolg, erneut B. Widmer sowie ein äusserst effizienter Leimbacher entschieden das Spiel innert Kürze. Als Vollendender dann mit einem klassischen Hattrick zum 3:10 markierte war die Suppe endgültig gegessen. Die Gossauer experimentierten in den Schlussminuten noch und versuchten mit 4 Feldspielern noch mehr Tore zu erzielen, dies allerdings ohne Erfolg. Zwei leichtsinnige Fehler der Youngsters d'Hooghe und Wintsch liessen das Resultat aus Sicht der der Thaler noch etwas erträglicher aussehen. Diese sind nach dieser Niederlage noch nicht ganz frei von Abstiegsorgen. Mit einem einzigen Pünktlein in den letzten beiden Partien gegen Playoff-Kandidat Bäretswil oder das mitgefährdete Zuzuwil-Wuppenau werden die Schwyzer auch nächste Saison wieder in der 1. Liga vertreten sein.

Während der Titelverteidiger schon längst den Fokus auf den Cupfinal und die Playoffs gerichtet hat - die restlichen Meisterschaftsspiele sind willkommene Trainingsunter Wettkampfbedingungen -, tobt dahinter der Kampf um die Playoff-Plätze. Die punktgleichen Cazis und Lengnau haben diese nun auf sicher, werden aber in der letzten Runde noch einmal kräftig Gas geben, um mit dem zweiten Platz das Heimrecht für die Playoff-Viertelfinals zu sichern. Ja, es wurde gar herumgeboten, dass der zweite Platz nicht nur des Heimrechts wegen wichtig sei, sondern auch im darauf folgenden Halbfinale dem Titelverteidiger ausweichen zu können... Cazis wird den Vierer gegen die Wildgänse aus Gasingen und ...Gossau, Lengnau ebenfalls gegen die Gänse und gegen Baden, das auch noch theoretische Playoff-Chancen besitzt, einzufahren versuchen. Aktuell auf dem vierten Playoff-Platz liegt Wil-Gasingen. Zwar haben sie auf die fünft- und sechstplatzierten Bäretswil und Baden drei Punkte Vorsprung, beim happigen Restprogramm aber - siehe oben - braucht es noch einen grossen Effort, um auch nur ein Pünktchen zu erringen und den vierten Platz zu halten. Bäretswil und Baden benötigen einen Vierer und die Schützenhilfe von Lengnau und Cazis, um sich die Playoffs zu sichern. Pikanterweise treffen sie sich in der nächsten Runde im Direktduell. Mit einem Unentschieden hätten gleich beide Teams verloren. Im Abstiegskampf hat neben dem abgeschlagenen letzten Beromünster Jump Dübendorf die schlechtesten Karten. Mit einem Vierer gegen Beromünster und ZuWu wären sie darauf angewiesen, dass ZuWu im anderen Spiel gegen Muotathal nicht gewinnt, und falls doch, Muotathal davor gegen Bäretswil ohne Punkte bliebe. Wie man sieht, eine ausserordentlich spannende 9. Runde kündigt sich für den 23. Februar in der Halle der Berufsschule in Uster an. Ausser bei Gossau - Beromünster geht es in jedem Spiel um einiges und Meister Hitchcock hätte nicht besser Regie führen können.

Wenn wir noch einen Blick in die Westgruppe werfen - ja man interessiert sich doch für mögliche Playoff-Viertelfinal Gegner -, sieht es da genauso spannend aus. Fünf Mannschaften - Kappelen, Canes, Nuglar, Blumenstein und Mümliswil - liegen vor der letzten Runde nur drei Punkte auseinander. Ausser Cupfinalist Kappelen kann jede andere erwähnte Mannschaft noch den schwarzen Peter ziehen. Und damit sind wir gleich beim nächsten Höhepunkt der Saison, dem Duell der Gruppenersten im Ligacup-Final zwischen Kappelen und Gossau am 1. März 2014, 12:30 in der Wankdorfhalle in Bern. Wir freuen uns darauf!

9. Runde: Missglückte Hauptprobe

Den Caznern gelang mit einem 7:4 Sieg die Revanche für den verlorenen Ligacup-Halbfinal. Folgt nach der missglückten Hauptprobe gegen Cazis die erfolgreiche Premiere gegen Kappelen im Ligacupfinal?

Blau-Gelb Cazis - UHCevi Gossau 7:4 (1:2, 6:2)

Berufsschule, Uster. – 50 Zuschauer. – SR M. Lussi

Tore: 1:39 Bücheler (L.Widmer) 0:1, 10:20 Bücheler (Keller) PP 0:2, 18:36 Cazis 1:2; 21:42 Cazis 2:2, 25:12 Cazis 3:2, 33:01 Cazis 4:2, 16:41 Cazis 5:2, 18:30 Cazis 6:2, 18:37 Cazis 7:2, 39:30 Keller (Leimbacher) 7:3, 39:53 B.Widmer (Keller) 7:4

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Cazis 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Diener; Hürlimann, Leimbacher, L.Widmer; Wintsch, Baumgartner (ab 20.min Walther), d'Hooghe; Vollenweider (ab 30.min Leimbacher), Keller, B.Widmer.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bieri (überzählig) und Ehrensperger (überzählig).

Der Spitzenkampf in der letzten Meisterschaftsrunde zwischen Leader UHCevi Gossau und dem Runner Up Blau-Gelb Cazis stand unter besonderen Vorzeichen. Während sich die Zürcher schon längst als Gruppenerste für die Playoffs qualifiziert hatten, stand für die Bündner noch einiges auf dem Spiel. Nach den beiden Siegen von Lengnau brauchten sie unbedingt einen Sieg, um auf dem zweiten Gruppenplatz zu bleiben und Heimrecht in den Playoff-Viertelfinalspielen zu geniessen. Zudem haben sie sich Revanche für den aus ihrer Sicht unglücklich verlorenen Ligacup-Halbfinal geschworen.

Doch der Plan der Steinböcke ging vorerst nicht so auf, wie sie es geplant hatten. Nachdem James Bücheler mit einem präzisen Flachschiess seine Farben in Front schoss doppelte der gleiche Spieler kurze Zeit später im Powerplay nach und es schien, als ob die Zürcher die Bündner im Griff hätten. Auch als kurz vor der Halbzeitpause den Heinzenbergern der Anschlusstreffer gelang, war man auch unter den Zuschauern wenig beunruhigt und freute sich auf eine weiterhin animierte zweite Halbzeit.

Und kaum hatte diese begonnen jubelten auch schon die Bündner wieder. Ein Abpraller der Marke «Holterdipolter» fand den Weg ins Gossauer Tor und das Spiel konnte von neuem beginnen. Aber der Schwung der ersten Halbzeit war nun verschwunden. Man stand in der Defensive nicht mehr so konsequent und überliess den Bündnern immer wieder Platz. Diese zeigten eine meisterliche Effizienz und rissen die Führung an sich. Gossau, bemüht um den Ausgleich, brachte das Runde einfach nicht ins Eckige, und man hatten den Eindruck, als ob man im Vergeigen von Topchancen dem Schweizer Eishockey-Team an den olympischen Spielen in Sotschi nacheifern wollte... Die Tatsache, dass man so oder so nichts zu verlieren aber auch nichts zu gewinnen hatte führte dazu, dass der unbedingte Siegeswille fehlte und man bald einmal zu experimentieren begann. Kurz vor Schluss konnten dann Matthias Keller und Basil Widmer das inzwischen auf 7:2 angestiegene Resultat auf 7:4 zu verschönern.

Damit waren am Schluss beide Teams zufrieden, denn für die Gossauer soll auf eine missglückte Hauptprobe eine gelungene Premiere im Ligacupfinal folgen und für Cazis gibt es im Viertelfinal-Playoff das so sehr gewünschte Heimrecht. Zudem sind die Bündner froh, dass sie dank der besseren Klassierung in den Gruppenspielen frü-

hestens im Playoff-Final wieder auf Gossau treffen würden. «Gossau ist schlagbar», wurde auf Cazner-Seite getwittert und mit einem gestärkten Selbstvertrauen und Vorfreude auf die Viertelfinal-Spiele gegen Nuglar fuhr man zurück in die Bündner Berge.

UHCevi Gossau – Eintracht Beromünster 9:5 (3:2, 6:3)

Berufsschule, Uster. – 50 Zuschauer. – SR D. Fahrni.

Tore: 1:18 Ehrensperger 1:0, 9:41 Beromünster 1:1, 10:15 Beromünster 1:2, 13:41 Leimbacher (Keller) 2:2, 16:16 Wintsch (d'Hooghe) 3:2;

26:03 B.Widmer (Keller) 4:2, 27:10 B. Widmer (Wintsch) 5:2, 29:10 Bücheler (Ehrensperger) 6:2, 31:09 Leimbacher (Walther) 7:2, 32:12 Beromünster 7:3, 35:40 Beromünster 7:4, 36:57 Beromünster 7:5, 38:14 Walther 8:5, 39:46 Bücheler (Keller) 9:5 .

Strafen: keine.

UHCevi Gossau: Bieri; Hürlimann, Vollenweider (ab 20.min Leimbacher), Ehrensperger (ab 20.min Walther); Leimbacher (ab 20.min Wintsch), Keller, B.Widmer; Wintsch (ab.20min Bücheler), Walther (ab 20.min L.Widmer), d'Hooghe (ab 20.min Ehrensperger).

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener (überzählig) und Baumgartner (verletzt).

Die Geschichte über das Spiel gegen Beromünster ist schnell erzählt. Dieses stand auf Gossauer Seite im Zeichen der Experimente, indem immer wieder neue Blockzusammensetzungen ausprobiert wurden. Immerhin erlebte der junge Reto Ehrensperger sein Debut als Skorer in der ersten Mannschaft. Dem 1:0 liess er noch einen weiteren Skorepunkt beim Assist auf James Bücheler zum 6:2 folgen. Es ist durchaus verständlich, dass die Automatismen nicht immer so klappten, wie sie sollten, bei den wild durcheinander geschüttelten Blöcken. Dies erlaubte dem Absteiger das eine oder andere Tor zu erzielen, ja sie lagen sogar in der ersten Halbzeit für gut drei Minuten sensationell in Führung und hatten damit eines ihrer seltenen Erfolgserlebnisse. Der Titelverteidiger war aber trotzdem nie gefährdet, dieses bedeutungslose Spiel, als Sieger zu beenden und so konnte die Regular Season mit einem stolzen Vorsprung von 8 Punkten auf den ersten Verfolger Cazis abgeschlossen werden.

Das Selbstvertrauen der Gossauer ist durch die Niederlage gegen Cazis nicht angeknackt. Sie wissen genau, weshalb diese zustande kam und werden die Lehren daraus ziehen. Der Fokus liegt nun auf Cupfinalgegner Kappelen und wir werden am nächsten Samstag einen ganz anderen UHCevi Gossau sehen. Einen UHCevi Gossau, bei dem jeder mindestens eine 150%ige Leistung erbringen wird, um den Kübel zum vierten Mal nach Hause zu bringen. Wir freuen uns darauf.

Ach ja, Playoff-Viertelfinalgegner von Gossau ist wie im vergangenen Jahr der UHC Mümliswil. Aber das interessiert uns erst am 2. März....

1. UHCevi Gossau	18	16	1	1	137	:	62	+75	33
2. Blau-Gelb Cazis	18	12	1	5	117	:	81	+36	25
3. SVL White Horse Lengnau	18	11	3	4	107	:	77	+30	25
4. Wild Goose Wil-Gansingen	18	7	4	7	96	:	98	-2	18
5. Baden-Birmenstorf II	18	7	3	8	101	:	97	+4	17
6. UHC Zuzwil Wuppenau	18	8	1	9	82	:	96	-14	17
7. UHC KTV Muotathal	18	7	2	9	99	:	121	-22	16
8. DT Bäretswil	18	6	3	9	99	:	100	-1	15
9. Jump Dübendorf II	18	6	0	12	125	:	130	-5	12
10. Eintracht Beromünster	18	0	2	16	59	:	160	-101	2

(mk) Der UHCevi Gossau schafft zum neunten Mal in Folge und zum insgesamt zehnten Mal in der Vereinsgeschichte die Qualifikation für die Playoffs um den Schweizermeister Titel. Die Titelverteidiger konnten die Playoff-Qualifikation so früh wie noch nie sicher stellen und konnten bereits nach Runde 14 auch mathematisch nicht mehr vom ersten Tabellenplatz verdrängt werden. Dahinter blieb es aber bis in die letzte Runde spannend um die übrigen drei Playoff-Plätze.

Am Schluss waren dann hinter Gossau Blau-Gelb Cazis – das endlich einmal eine seinen Stärken entsprechende Platzierung zustande brachte –, White Horse Lengnau und nicht mehr ganz so überraschend Wild Goose Will-Gansingen die Glücklichen. Das DT Bäretswil – gerade noch drei Punkte vor Absteiger Dübendorf enttäuschte erneut, dagegen hielten sich die Neulinge Baden-Birmenstorf und Zuzwil-Wuppenau mit den Plätzen 5 und 6 erstaunlich sicher. Auch die Ligacupsieger von 2011 vom UHC KTV Muotathal haben sich sicher mehr vorgenommen als der siebte Platz in der Endabrechnung.

Jump Dübendorf schliesslich muss den Weg in die zweite Liga antreten. Wenn man nicht einmal mehr zwei Blöcke für gewisse Meisterschaftsspiel zusammenbringt, ist der Abstieg, trotz überdurchschnittlichen Einzelspielern logisch. Über Beromünster müssen wir keine weiteren Worte verlieren. Sie waren die Schiessbude der Liga und waren meistens hoffnungslos überfordert.

Nun freuen wir uns auf die Viertelfinals, in welche es nicht weniger als sechs der letztjährigen Teilnehmer geschafft haben. In der Partie Cazis – Nuglar treffen ausgerechnet diejenigen Teams aufeinander, die die Qualifikation im letzten Jahr nicht geschafft haben. Auf der andern Seite sind Gossau – Mümliswil und Canes – Lengnau ein Déjà vu!

Die Playoff-Viertelfinals lauten wie folgt:

UHCevi Gossau – UHC Mümliswil

Blau-Gelb Cazis – UHC Nuglar United

Berner Hurricanes – SVL White Horse Lengnau

UHC Kappelen – Wild Goose Gansingen.

Playoff

Sieg und Niederlage gegen Mümliswil

Drei Tore in der fatalen 45. Minute waren dafür verantwortlich, dass dem UHCevi Gossau das Spiel aus den Händen glitt und die Guldentaler erfolgreich Revanche an der knappen 7:8 Niederlage vom Samstag nehmen konnten..

UHCevi Gossau - Unihockey Mümliswil 8:7 (1:1, 3:4, 3:2)

Berufsschule Uster, Uster. 95 Zuschauer. SR Hauri/?.

Tore: 3. C. Nussbaumer (Probst) 0:1. 10. Bücheler (Hürlimann) 1:1.

26. Hürlimann 2:1. 32. Mutti 2:2. 34. C. Nussbaumer (Mutti) 2:3. 35. P. Boner (Diemand) 2:4. 36. L. Widmer (Bücheler) 3:4. 37. Bücheler (L. Widmer) 4:4. 39. M. Boner 4:5.

42. P. Boner (Mutti) 4:6. 45. Mutti (P. Boner) 4:7. 47. Hürlimann (L. Widmer) 5:7. 49. Bücheler (L. Widmer) 6:7. 50. Wintsch (Vollenweider) 7:7. 66. Wintsch 8:7.

Gossau: Diener (ab 41. Bieri); Hürlimann, L. Widmer, Wintsch; Bücheler, Keller, B. Widmer; Vollenweider, d'Hooghe, Baumgartner; Walther.

Mümliswil: Haefeli, D. Boner, M. Nussbaumer, Diemand, M. Ackermann, R. Ackermann, M. Boner, Mutti, Probst C. Nussbaumer, Rötheli, P. Boner

Strafen: 1mal 2 Minuten gegen UHCevi Gossau. keine Strafen gegen Unihockey Mümliswil.

Bemerkungen: Gossau ohne Leimbacher (verletzt) und Ehrensperger (überzählig) sowie ohne Schüleraufsatzschreiber (Geburtstag)

Unihockey Mümliswil - UHCevi Gossau 7:6 (1:2, 1:3, 5:1)

Schulhaus Oberdorf, Oensingen. 183 Zuschauer. SR Hauri/?.

Tore: 2. Bücheler 0:1. 12. Rötheli (M. Boner) 1:1. 15. Walther 1:2.

25. L. Widmer (Hürlimann) 1:3. 34. M. Boner 2:3. 37. Bücheler (B. Widmer) 2:4. 37. Wintsch (Hürlimann) 2:5.

41. Hürlimann 2:6. 46. Mutti (Diemand) 3:6. 46. M. Boner (Rötheli) 4:6. 46. Mutti (Diemand) 5:6. 51. M. Boner (Rötheli) 6:6. 58. Mutti (P. Boner) 7:6.

Gossau: Bieri; Hürlimann, L. Widmer, Wintsch; Bücheler, Keller, B. Widmer; Vollenweider, d'Hooghe, Baumgartner; Walther.

Mümliswil: Haefeli, D. Boner, M. Nussbaumer, Diemand, M. Ackermann, R. Ackermann, M. Boner, Mutti, Probst C. Nussbaumer, Rötheli, P. Boner

Strafen: 1mal 2 Minuten gegen Unihockey Mümliswil. 1mal 2 Minuten gegen UHCevi Gossau.

Bemerkungen: Gossau ohne P. Diener (überzählig) und Leimbacher (verletzt). Bieri hält Penalty (14:35). 36:41: Timeout Mümliswil, 50:05 Timeout Gossau.

Wir wurden belächelt, als wir in der Vorschau den UHC Mümliswil als die leicht favorisierte Mannschaft bezeichneten. Understatement in bester Arno del Curto Manier hielt man uns vor, aber die Facts gaben uns schliesslich recht. Der Cupfinal hatte schon viel Kraft gekostet, dann kam das erste Viertelfinalspiel mit Verlängerung und kaum 24 Stunden später das Rückspiel in Oensingen. Der Benzintank war definitiv leer und deshalb erlebten wir ein zwar beeindruckendes, aber für die intimen Kenner

der Szene nicht überraschendes Aufholen der Guldentaler im letzten Drittel. Es war nur noch der Kopf und der Wille, die kämpften, aber irgend einmal war fertig. Man kann diesen Zeitpunkt sogar auf die Minute bestimmen, nämlich die fatale 45. Minute im letzten Drittel, in denen Mümliswil gleich dreimal (!) traf und plötzlich merkte, dass da noch etwas möglich wäre.

Aber nun alles schön der Reihe nach.

Spiel 1: Zittersieg der Gossauer gegen Mümliswil in der Verlängerung!

Im ersten Viertelfinalspiel gegen Mümliswil war man gespannt wie sich die beiden Teams aufeinander eingestellt hatten. Man kannte sich bestens aus dem Vorjahr als die Gossauer die Serie mit 2:0 für sich entschieden, jedoch waren beide Siege sehr eng.

Das Spiel war von Anfang an sehr unterhaltsam und bereits in der 3. Minute gingen die Gäste in Führung. Bücheler gelang in der Mitte des ersten Drittels mit einem sehenswerten Treffer der wichtige Ausgleich.

Im 2. Drittel kamen die Gossauer dann besser ins Spiel und Hürlimann versenkte einen Penalty in Cup Manier, lief 2 oder 3 Meter und versenkte den Ball eiskalt zur erstmaligen Gossauer Führung. Mümliswil konnte aber in der Person von Mutti zur Spielhälfte wieder ausgleichen und durch Nussbaumer wieder in Führung gehen. Kurze Zeit später gingen die Gäste sogar erstmals mit 2 Toren in Führung und schnupperten an der grossen Sensation. Lange ist es her, dass die Gossauer ein Playoffspiel verloren hatten und dann auch noch zu Hause. Spätestens jetzt mussten die Zürcher Oberländer wieder aufwachen und kamen durch L. Widmer wieder auf 3:4 heran, ehe Bücheler ausgleichen konnte. Kurz vor Drittelsende gingen die Gäste dann erneut durch den starken Bohner in Führung.

Im letzten Drittel waren die Hausherren nun gefragt, eine Reaktion war seitens der Fans gefordert und sie wurden nicht enttäuscht. Äußerst engagiert versuchte man das Spiel nun zu drehen, aber Boner und Mutti erhöhte auf 4:7. Die Gossauer steckten nicht auf und glaubten noch an den Sieg, Hürlimann, Bücheler und Wintsch konnten mit ihren Treffern das Spiel wieder ausgleichen, das Comeback war geschafft. Als es nach 60 Minuten 7:7 stand, ging es in die Verlängerung. Der nächste Treffer würde die Partie entscheiden.

Von Beginn weg merkte man, dass keines der beiden Teams ein unnötiges Risiko eingehen wollte, den Entscheidungstreffer aber trotzdem vehement suchte. Als dann nach gut 5 Minuten Wintsch den Ball auf dem Stock hatte und von aussen in die Mitte zog, fasste er sich ein Herz und führte mit einem traumhaften Backhandschuss die Entscheidung herbei. Bei den Gossauern brachen alle Dämme, während die tapfer kämpfenden Gäste ins Tal der Tränen stürzten. Der erste Playoffsieg war Tatsache.

Spiel 2: Viertore Vorsprung verspielt

Nach dem knappen Sieg am Samstag, der erst nach Verlängerung zustande gekommen war, hatten die Verantwortlichen einiges zu besprechen. Dass man dreimal auf die genau gleiche Art mit Freistössen erwischt worden war, wurde mit der entsprechenden Videosequenz bewiesen. Es stellte sich heraus, dass James Bücheler der aufmerksamste Zuhörer war, denn es waren gerade mal etwa 100 Sekunden im

ersten Drittel gespielt, als Mümliswil einen Freistoss ausführen durfte. Und anstatt den Führungstreffer zu erzielen, wie es im Drehbuch der Solothurener vorgesehen war, fing Bücheler den Pass blitzschnell ab und zog allein los und vollendete souverän zur Führung der Gäste. Diese hatten in der Folge deutlich mehr Ballbesitz, aber zählbarer Erfolg wollte sich noch nicht einstellen. Und es kam wie es kommen musste. Einer der zahlreichen Weitschüsse der Guldentaler fand den Weg in in die Gossauer Maschen und man war wieder dort, wo man zu Beginn der Partie gestanden hatte. Kurz darauf verhinderte Captain Keller einen Mümliswiler Angriff und zur Verwunderung aller piff Schiedsrichter Hauri Penalty. Das war nun der grosse Auftritt von Hüter Bieri, der nach dem Cupfinal, in welchem sich Kollege Diener als grosser Penaltykiller profilieren konnte, beweisen konnte, dass er in dieser Disziplin genau so gut ist. Keller musste dann die zwei Minuten absitzen, aber die Solothurner konnten die zahlenmässige Überlegenheit nicht nutzen. Ganz im Gegenteil. Nach einem schnellen Gegenstoss gab es eine ganz kleine Lücke und in genau durch diese stolcherte Nicky Walther die Kugel in die Maschen. Das Momentum schiennun auf die Seite der Gäste zu kippen. Kurz vor der Paus hätte Basil Widmer vor dem offenen Scheunentor das 3:1 erzielen müssen, der Ball versprang ihm und es blieb bei der knappen Pausenführung.

Die wenigen Gossauer Experten in Oensingen hatten trotz der eher zu knappen Führung ein gutes Gefühl und meinten, dass ihnen der UHC deutlich besser gefallen habe als noch am Samstag.

Auch in Drittel Nummer zwei hatten die Titelverteidiger zunächst mehr vom Spiel und gingen folgerichtig durch Linus Widmer 3:1 in Führung. Der UHC Mümliswil hatte nun aber immer mehr Ballbesitz, aber grössere zusammenhängende Aktionen blieben aus und man suchte aus allen möglichen Positionen den Abschluss, die aber entweder von der Zürcher Defensive geblockt wurde, von Bieri abgewehrt oder auch häufig das Ziel verfehlten. Erst sechs Minuten vor Ende fand dann doch einer der zahlreichen Weitschüsse den Weg genau ins Dreieck oben rechts so präzise, dass wohl kaum ein Blatt Papier zwischen Latte und Pfosten Platz gehabt hätte. Die Freude über den Anschlusstreffer währte aber nur kurze Zeit. James Bücheler und rekroddverdächtige fünf Sekunden später Andreas Wintsch mit einem Wunderhammer sorgten für das schon sehr beruhigende 5:2 Pausenresultat.

Was sollte da noch schiefgehen? Die Experten wussten es auch nicht. «Das lönd's sich nüme näh», war die einhellige Meinung und man nahm noch genüsslich einen Schluck, bevor man sich dann frohen Mutes dem letzten Drittel widmete.

Und die Experten wurden bestätigt. Gerade mal eine halbe Minute war gespielt, als Hürlimann hinter dem eigenen Tor zu einem Slalomlauf startete, die Mümliswiler Defensive zu Zuschauer degradierte und überlegen das 6:2 markierte. Gossau schien in den bei allen Gegnern berüchtigten Flow zu kommen. Umso mehr als die Guldentaler noch eine Strafe nehmen mussten und ein Gossauer Powerplay über sich ergehen lassen mussten. Diee sah dann ganz hübsch aus, nur die Kugel wollte nicht dorthin, wo man sie gerne gesehen hätte. Als dann Mümliswil in Ballbesitz kam nahmen sie den Torhüter heraus und stellten so auf dem Feld den Gleichstand her. Lange begielten sie den Ball hinter dem Tor, die Zürcher verpassten es, Druck aufzusetzen und so plätscherte die Strafe ungenutzt dahin. Kaum waren die Einheimischen im wieder im Vollbestand, kam die für Gossau furchtbare 46. Minute. Innerhalb genau 40 Sekunden wurde aus dem 6:2 ein 6:5, wobei zwischen dem 6:4 und dem 6:5 nur drei (!) Sekunden lagen... Eigentlich waren es keine herausgespielten Treffer,



Die Begrüssung der beiden Captains vor dem Spiel



Starting Four: Bieri, Wintsch, Linus Widmer und Hürlimann



Bieri hält den Penalty. Trotzdem geht das 2. Spiel gegen Mümliswil verloren.



Andi Wintsch in Action



Bestplayer auf Gossauer Seite: Einmal mehr Pascal Bieri



In der Belle liess man nichte mehr anbrennen. Klares 12:4 Verdikt.

sondern alles Weitschüsse, von denen der eine sogar von hinter der Mittellinie abgefeuert wurde. Nun so schnell kann es auf dem Kleinfeld gehen, aber man führte immer noch knapp. Nun hatten aber die Gastgeber Blut gerochen und sie kamen nun in den Flow. Auf Gossauer Seite zweite sich nun der enorme Kräfteverschleiss der vergangenen Partien und der letzte Tropfen im Benzintank schie schon herausgepresst... Der 6:6 Ausgleich 10 Minuten vor Schluss war dann nur noch logisch. Die Halle tobte und Mümliswil lief und schoss, was das Zeug hielt. Das 7:6 durch Scharfschütze Mutti brachte dann die Halle definitiv zum Explodieren und Gossau konnte kein Last Minute Goal mehr erzielen. Es ist leider nicht jeder Tag Cupfinal.

Mümliswil erbrachte im letzten Drittel genau die Leistung, die Gossau in den letzten beiden Spielen gezeigt hatte. Auch sie konnten einen beinahe hoffnungslosen Rückstand aufholen und das Blatt noch wenden. Noch hat der UHC Mümliswil nichts gewonnen, aber Gossau auch noch nichts verloren. Wenn es dem Titelverteidiger gelingt, sich genügend von den grossen Anstrengungen zu erholen, wird es am nächsten Samstag einen hochspannenden Kampf geben. Das Spiel wird in der Halle der **Berufsschule Uster um Punkt 16:00 Uhr** angepfeifen. Wir freuen uns drauf.

Halbfinalqualifikation nach überzeugender Belle

Aus dem verunglückten Rückspiel in Oensingen gegen den aufsässigen UHC Mümliswil hat der Titelverteidiger die richtigen Lehren gezogen, und zieht nach einer vor allem im letzten Drittel überzeugenden Leistung und einem brillanten Bieri mit 12:4 (2:1, 3:3, 7:0) ins Halbfinal ein.

UHCevi Gossau – UHC Mümliswil 12:4 (2:1, 3:3, 7:0)

Berufsschule Uster, Uster. – 200 Zuschauer. – SR Manuel Hauri.

Tore: 11. Diemand (Mutti) 0:1, 13. Hürlimann (Wintsch) 1:1, 17. D'Hooghe (Vollenweider) 2:1;

21. Mutti (P. Boner) 2:2, 28. Bücheler (Keller) 3:2, 33. Hürlimann (L. Widmer) 4:2, 35. P. Boner (Mutti) 4:3, 37. Wintsch (Hürlimann) 5:3, 38. P. Boner 5:4;

42. Keller 6:4, 44. Wintsch (L. Widmer) 7:4, 45. Walther 8:4, 47. D'Hooghe 9:4, 48. L. Widmer 10:4, 49. Keller 11:4, 51. D'Hooghe (Vollenweider) 12:4.

Strafen: UHCevi Gossau 2-mal 2 Minuten, Gegner 4-mal 2 Minuten und 1-mal 10 Minuten (Mutti).

UHCevi Gossau: Bieri; Hürlimann, Wintsch, L. Widmer; Bücheler, Keller, B. Widmer; Vollenweider, Baumgartner, d'Hooghe; Leimbacher, Walther, Ehrensperger.

UHC Mümliswil: D. Boner, M. Nussbaumer, Diemand, M. Ackermann, R. Ackermann, M. Boner, Mutti, Probst, C. Nussbaumer, Rötheli, P. Boner; Haefeli.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener (überzählig). 27. Haefeli entschärft Penalty von Hürlimann.

Spiel 3: Königliches Schlussdrittel sichert Gossau den Halbfinaleinzug!

Es war alles angerichtet am Samstag, um den Halbfinalteilnehmer zwischen Mümliswil und Gossau zu ermitteln. Eigentlich konnte man zu Hause antreten, aus Sicht der Gossauer normalerweise ein Vorteil. Die Berufsschule Uster allerdings verwandelte sich gleich zu Beginn der Partie in ein Tollhaus voller heissblütiger Mümliswiler Fans, welche für eine hitzige, aber tolle Atmosphäre sorgten. Dieses erste Miniduell ging also an den Gast, auch wenn die Zürcher Oberländer Delegation zahlenmässig auch nicht zu verachten war. Auf dem Feld konnten es beide Teams kaum erwarten zu zeigen, wer denn nun der Herr im Haus ist.

Es dauerte allerdings lange 11 Minuten, ehe der erste Treffer fiel, allerdings zu Gunsten von Mümliswil. Der Titelverteidiger zeigte sich aber überhaupt nicht verunsichert und hatte in Form von Hürlimanns Ausgleichstreffer gleich die richtige Antwort bereit. Kurz vor der Pause war es dann Vollenweider, der d'Hooghe bediente, welcher von der Mittellinie zum 2:1 einnetzte. Mit der knappen Führung im Rücken ging es dann in die erste Drittelpause.

Wie bereits in der ganzen Serie schien sich auch dieses Spiel wohl erst im Schlussdrittel resp. in den letzten Minuten zu entscheiden. Im Mitteldrittel starteten die Gäste furios und erzielten nach wenigen Sekunden bereits den Ausgleichstreffer. Torschütze war Mutti, der überragende Akteur bei den Gästen, während dieser ganzen Playoffserie. Das Spiel war nun völlig offen, Chancen auf beiden Seiten, bis Bücheler auf Zuspiel von Keller zum 3:2 in Überzahl traf. Nur kurze Zeit später erhöhte Hürlimann nach Pass von L. Widmer sogar auf 4:2. Wer nun dachte, dass die Gossauer davonziehen würden, lag falsch. Die Gäste blieben hartnäckig und kamen mit einem umstrittenen Fusstreffer zurück in die Partie. Nach 40 Minuten stand es 5:4 für die Hausherren, welche allerdings genau wussten, dass dieser ein Treffer schnell verspielt war. Im zweiten Spiel in Oensingen stand es zu diesem Zeitpunkt bekanntlich gar 5:2 und das Ende jenes Kapitels war bekannt.

Man war gespannt, wie sich die letzten 20 Minuten dieser tollen Playoffserie abspielen würden. Die Gossauer zeigten, weshalb Sie sich gerne «das weisse Ballet» nennen. Denn nun zeigten sie endlich schöne Kombinationen, überzeugende Abschlüsse und eine unglaubliche Effizienz in Ihren Abschlüssen, welche wohl auch im Schlussabschnitt den Ausschlag gaben. Gossau erzielte einen Treffer nach dem anderen und zog immer weiter davon.

Nun aber alles der Reihe nach. Kurz nach der Pause zeigte Keller seine ganze Klasse, als er mit dem Rücken zum Tor mit einer kurzen Bewegung sich seines Gegenspielers entledigte und den Ball in den «Engel» versenkte. Kurz darauf erhöhte Wintsch auf 7:4, auch er war einer der überragenden Akteure auf Seiten der Gossauer in dieser Serie. Diese beiden Treffer gaben den Gossauern viel Selbstvertrauen und dies konnte man deutlich erkennen, als Walther kurz darauf auf 8:4 erhöhte. Als dann D`Hooghe mit dem 9:4 Showtime ansagte und sich im Stile von Ronaldo von seinen Teamkameraden feiern liess, hatte niemand mehr Bedenken, dass man dieses Spiel noch verlieren könnte. Denn die «Blanchos» gaben sich nicht zufrieden und L. Widmer erzielte noch einen Emptynetter, ehe Keller sich noch einmal feiern lassen durfte. Den Schlusspunkt setzte dann wieder d'Hooghe in Überzahl nach einem Zuspiel von Vollenweider.

Der Sieg war gewiss in der Höhe etwas zu hoch ausgefallen. Da spielt es auch keine Rolle, dass Schiedsrichter Hauri mit seinen Entscheidungen nicht immer glücklich lag. Ein mustergültiger Kopfball wurde übersehen oder die 10 Minuten Strafe gegen Mutti war etwas gar hart. Aber was soll's, spielentscheidend war das nicht. Am Ende darf festgestellt werden, dass der Sieg heute absolut in Ordnung ging, nicht zuletzt dank eines furiosen Schlussdrittels, in welchem Gossau seinen Anspruch auf die Titelverteidigung klar angemeldet hatte. Mümliswil war ein starker Gegner mit einem grossen Kämpferherzen. Wir freuen uns auf die nächste Saison, und sollte es erneut auf ein Aufeinandertreffen zwischen Gossau und Mümliswil kommen, sind wir überzeugt, dass die Guldentaler einen harten Widersacher abgeben würden.

Nun freuen wir uns auf den ewigen Klassiker gegen die Berner Hurricanes im Halbfinal. Dort wird es mehr brauchen als «nur» ein furioses Schlussdrittel...

Auswärtssieg bei den Canes!

Obwohl der Titelverteidiger nicht sein ganzes Lesitungsvermögen abgerufen hat, wurden die Canes - trotz eines überragenden Reto Luginbühl - 11:9 bezwungen.

Berner Hurricanes - UHCevi Gossau 9:11 (2:2, 3:4, 4:5)

Sporthalle Moos, Gümligen. – 52 Zuschauer. – SR Patrick Hager-.

Tore: 11. Bücheler 0:1, 12. Suter (Schwab) 1:1, 17. Walther (B. Widmer) 1:2, 20. R. Luginbühl (Schwab) 2:2;

21. R. Luginbühl (Suter) 3:2, 29. Schwab (R. Luginbühl) 4:2, 31. Bücheler 4:3 (PP), 31. Leimbacher 4:4, 36. Bücheler (B. Widmer) 4:5, 38. R. Luginbühl (Schwab) 5:5, 39. Wintsch (Hürlimann) 5:6;

44. Leimbacher (D Hooghe) 5:7, 45. R. Luginbühl 6:7, 45. L. Widmer (Bücheler) 6:8, 47. Baumgartner (Vollenweider) 6:9, 50. R. Luginbühl (Suter) 7:9, 53. Schwab (R. Luginbühl) 8:9, 55. L. Widmer 8:10, 56. Bücheler 8:11 (PP), 57. Zurflüh 9:11.

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Berner Hurricanes 2-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bieri; Hürlimann, Wintsch, L. Widmer; Bücheler, Keller, B. Widmer, d'Hooghe, Baumgartner, Walther; Leimbacher, Vollenweider.

Berner Hurricanes: Burri (ab 21. Steck); Suter, Schwab, R. Luginbühl; Zurflüh, Uetz, Koch; Lüthi.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener (überzählig). 54. Penalty UHCevi Gossau, Vollenweider verschießt. 58:59 Timeout Canes.

Im Playoffhalbfinal kam es zum "Classico" der Kleinfeldunihockeyszene mit dem Duell zwischen den Canes und Gossau. Man kennt sich seit vielen Jahren, die Rivalität ist noch immer präsent auch wenn diese in anderen Jahren bestimmt intensiver war. Auf dem Feld war dann allerdings zunächst eher Magerkost angesagt, was den wenigen Zuschauern in Gümligen geboten wurde. Viele Fehlpässe und tolle Paraden verhinderten ein frühes Tor für eines der beiden Teams. Gossau versuchte von Anfang an, dem Spiel seinen Stempel aufzudrücken, doch die Durchschlagskraft im Abschluss fehlte offensichtlich. Die Hausherren spielten gewohnt auf Konter und das beherrschen sie ausgezeichnet. Immer wieder tauchten Sie alleine vor dem überragenden Bieri auf, der ein ums andere Mal die Berner Führung miraculös verhinderte. Nach Ablauf der ersten Hälfte des ersten Drittels gelang dann Bücheler das erlösende 1:0 für seine Farben. Die Führung hielt aber keine Minute, denn da glichen die Canes bereits in der Person von Suter aus. Kurz vor der Pause brachte Walther Gossau mit einem Backhand Kracher nochmals in Führung, welche aber umgehend vom überragenden Luginbühl egalisiert wurde. Es war ein spannendes und intensives erstes Drittel, in welchem Gossau sicher mehr vom Spiel hatte, die Chancen aber zu leichtfertig vergab. Die Canes hatten gute Kontermöglichkeiten und trauerten ihrerseits den vergebenen Chancen nach.

Im Mitteldrittel dann dasselbe Bild: die Zürcher Oberländer rannten an, blieben jedoch immer wieder hängen, die Canes andererseits nutzen nun den einen oder anderen Konter aus und erspielten sich zur Spielhälfte eine 2 Tore Führung. Der Cupsieger war - trotz des Anschlusstreffers durch Bücheler im Powerplay - sichtlich angegriffen, denn es gelang ihm nicht, Pfeffer in das emotionslos dahin plätschernde Spiel zu bringen. Nun griff man in die Trickkiste und brachte «Edeljoker Leimbacher», dem man durchaus zutrauen konnte, mit seiner Präsenz Emotionen und neue Qualitäten in die Mannschaft zu bringen. Gleich in seinem ersten Einsatz zeigte der «Bulle aus dem Oberland», weshalb er für das Team so wichtig ist. Mit einem gewaltigen Distanzschuss markierte er den Ausgleichstreffer zum 4:4. Kurze Zeit später brachte der formstarke Bücheler die Gossauer wieder in Führung. Die Berner hatten auf dieses Zwischenhoch der Zürcher allerdings eine starke Antwort, einmal mehr in Person von Reto Luginbühl, der das Spielgeschehen wieder ausgleichen konnte. Kurz vor Drittelsende netzte dann auch noch der Youngster Wintsch ein und besicherte damit den Gossauern doch noch die knappe Pausenführung.

Im letzten Drittel war man gespannt, ob sich Gossau nochmals steigern könnte. Noch war nicht viel vom berüchtigten weissen Ballet zu sehen. Die Titelverteidiger nutzten gleich zu Beginn des letzten Abschnitts einen Fehlpass der Canes zum 5:7 aus. Luginbühl konnte jedoch einmal mehr den Anschlusstreffer erzielen. Nun legten die Gossauer aber nach und Linus Widmer stellte die alte 2 Tore Führung wieder her. Es kam sogar noch besser, als Baumgartner mit seinem feinen Händchen einen gefühlvollen Heber versenkte und das Spiel in die richtige Bahn lenkte. Durch einen Doppelschlag kam der Gastgeber nochmals gefährlich nahe heran. Die Zürcher Oberländer nutzten nun aber Ihre Chancen endlich effektiver und kamen durch Linus Widmer und Bücheler wieder zur alten 3 Tore Führung. Nun mussten die Gastgeber viel riskieren. Daraus konnten die Gossauer keinen Profit daraus schlagen, im Gegenteil man bekam noch den 9:11 Anschlusstreffer. Die Spannung kehrte zurück und auf dem Feld brach Hektik aus. Die Berner vergaben zwar noch gute Möglichkeiten, um nochmals heranzukommen. Letztlich konnte man den Sieg über die Zeit retten und hat nun am Samstag im Heimspiel in Uster die Möglichkeit die Finalqualifikation - die 9. in der Geschichte des UHCevi Gossau - perfekt zu machen. Anpfiff in der Berufsschule Uster ist um 16:00 Uhr.

Zum 9. Mal im Playoff-Final!

Der UHCevi Gossau bezwingt auch im zweiten Spiel der Playoff-Halbfinals die Berner Hurricanes verdient 15:12 und bestreitet zum 9. Mal einen Playoff-Final.

UHCevi Gossau – Berner Hurricanes 15:12 (5:2, 5:4, 5:6)

Berufsschule Uster, Uster. – 80 Zuschauer. – SR Anna Strähl.

Tore: 5. Uetz (Lüthi) 0:1, 5. Walther (Vollenweider) 1:1, 6. L. Widmer (Baumgartner) 2:1, 8. Baumgartner (Hürlimann) 3:1, 10. B. Widmer (Hürlimann) 4:1, 12. L. Widmer (Baumgartner) 5:1, 13. R. Luginbühl (Suter) 5:2; 21. R. Luginbühl (Suter) 5:3, 23. Suter (Schwab) 5:4, 24. Bücheler (B. Widmer) 6:4, 26. Hürlimann (L. Widmer) 7:4, 28. Suter 7:5, 35. Keller (Hürlimann) 8:5 (PP), 36. L. Widmer (Hürlimann) 9:5, 37. Suter (Schwab) 9:6, 39. Vollenweider (Walther) 10:6; 41. Bücheler 11:6, 45. D'Hooghe (Walther) 12:6, 48. Uetz (Koch) 12:7, 54. Hürlimann 13:7 (BP!), 54. Schwab (R. Luginbühl) 13:8, 56. Suter (R. Luginbühl) 13:9, 57. Suter (Schwab) 13:10, 57. R. Luginbühl (Koch) 13:11, 58. Walther 14:11, 59. Suter 14:12, 60. (59:23) D'Hooghe 15:12.

Strafen: UHCevi Gossau 1mal 5 Minuten (Frank), 1 Matchstrafe (Bücheler), Berner Hurricanes 2-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bieri; Hürlimann, L. Widmer, Baumgartner; Bücheler, Keller, B. Widmer; d'Hooghe, Vollenweider, Walther; Frank

Berner Hurricanes: Steck; Luginbühl, Schwab, Suter; Lüthi, Koch, Uetz.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Leimbacher, Wintsch sowie Diener und Ehrensperger (überzählig). Canes ohne Zurflüeh u.v.a. sowie Burri (überzählig) Christina Suter und Linus Widmer Bestplayer. Anna Strähl ersetzt kurzfristig verletzten Patrick Hager als Schiedsrichter.

Gossau - Canes, der Klassiker schlechthin hat schon manche Geschichte geliefert und die Anekdoten rund um den ewigen Zweikampf zwischen Zürchern und Bernern sind zahllos. Umso mehr war man erstaunt, dass in diesem Spiel nicht so recht Stimmung aufkommen wollte. Schon beim Auftritt der Gelben (früher waren das noch goldene Trikots, die aber ziemlich Patina angesetzt hatten...) rieb man sich verwundert die Augen und man konnte zählen wie man wollte, mehr als sechs Feldspieler waren nicht auszumachen. Und wie sollten das die «alten Herren» noch durchhalten, umso mehr wenn sie im Falle eines Sieges 24 Stunden später noch einmal antreten

müssten? «Wir haben für diesen Fall ein Hotel gebucht», meinte Markus Schwab, allerdings augenzwinkernd.

Das Spiel begann wie erwartet. Gossau bemüht um Ballbesitz, die Canes auf Fehler lauend und dann den Konter fahren. Nach etwas vier Minuten hatte dieses Rezept Erfolg und Uetz brachte die Berner 0:1 in Führung, was aber auf den Rängen aber nicht für Unruhe sorgte, sondern man tat das als bedauernswerten Betriebsunfall ab und dass man damit richtig lag bewies der Titelverteidiger auf dem Feld. Als ob es den Weckruf gebraucht hätte, korrigierten Nicky Walther und Linus Widmer den Rückstand umgehend und etwas nach der Hälfte des ersten Drittels lagen die Titelverteidiger komfortabel 5:1 in Front. Eine meisterliche Effizienz und schnelles Kombinationsspiel - für die behäbigen Berner zu schnell - war das Erfolgsrezept. Nun wurde aber auch das Spiel der Zürcher mehr und mehr statisch und die Berner hatten plötzlich mehr Ballbesitz. Luginbühl markierte dann zum 5:2, aber alles war noch im grünen Bereich und bei diesem Stand ertönte dann auch die Pausensirene.

Man war sich einig, dass noch selten ein Spiel gegen die Canes derart wenige Nerven gekostet hätte und man erwartete im zweiten Drittel, dass der Rekordmeister den Fans die Kür bieten würde

Es kam aber wieder einmal anders. Die erste Minute im zweiten Drittel war noch nicht gespielt und Luginbühl traf zum dritten Mal für die Berner. Kurz darauf doppelte Suter nach. Sollte es nun mit dem geruhsamen Nachmittag für die Gossauer Anhänger vorbei sein? Nein, als wäre es eine Majestätsbeleidigung, schalteten die Zürcher einen Gang höher und stellten den Dreitorenabstand zum 7:4 wieder her. Beim Stande von 7:5 wurde Captain Tom Lüthi wegen Reklamierens in die Kühlbox geschickt. Begannen die Canes die Nerven zu verlieren? Wie dem auch sei, Gossau konnte sein Powerplay demonstrieren und es war Keller, der einen blitzsauberen Pass von Hürlimann verwerten konnte. Kurz darauf doppelte Linus Widmer mit einem prächtigen Treffer genau ins Dreieck nach. Schwabs Anschlusstreffer beantwortete Vollenweider mit dem 10:6 und das zweite Drittel war damit zu Ende. Alles schien nach Programm zu laufen.

Aber die Vergangenheit lehrt, dass die Canes immer noch irgendetwas in der Trickkiste hätten, aber auf den Rängen konnte man sich kaum vorstellen, was das sein sollte. Zu stark schien der UHCevi Gossau zu sein und im letzten Drittel würde ohnehin die physische Überlegenheit zum Zuge kommen.

Und die ersten 10 Minuten des letzten Drittels liefen wie erwartet. Der Vorsprung wurde bis zum 12:7 auf fünf Tore ausgebaut und eigentlich konnte nichts mehr passieren. Dachte man! Aber dann kam der Moment, über den noch lange diskutiert und gesprochen wurde. Plötzlich reklamierten die Berner in berühmt-berüchtigter Chris McSorley-Manier, dass bei Büchleler etwas an seiner Ausrüstung nicht reglementarisch sein sollte. Schiedsrichterin Anna Strähl - es soll an dieser Stelle ausdrücklich erwähnt werden, dass sie eine tadellose Leistung abgeliefert hat - musste der Reklamation auf den Grund gehen und hatte, nachdem sie die Unregelmässigkeit festgestellt hatte, keine andere Wahl, die Matchstrafe gegen James Bücheler zu verhängen und zusätzlich dem Team eine Fünfminutenstrafe aufzubrummen. Diese sass



Das Spiel kann beginnen



Luginbühl und Hürlimann



D'Hooghe, Vollenweider und Bieri



Hürlimann, Keller und SR Strähl



Shakehand nach geschlagener «Schlacht»



Suter und Linus Widmer, Bestplayer

dann Silvan Frank ab, der auf diese ungewöhnliche Art und Weise zu seinem Debut in der ersten Mannschaft kam. Man kann es drehen und wenden wie man will, die Strafe war hart, sehr hart sogar. Klar, das Reglement ist in dieser Angelegenheit eindeutig, ob diese Regel andererseits sinnvoll ist, ist eine andere Frage. Aber die stellt sich hier nicht. Es ist einfach schade, wenn eine klar unterlegene Mannschaft solche Mätzchen benötigt, um eventuell doch noch zurück ins Spiel zu kommen. Die langjährigen Zuschauer mögen sich vielleicht erinnern, dass in einem Playoff-Halbfinalspiel gegen die Canes vor etwa 10 Jahren der damalige Trainer Lukas «Rouge» Roth die Biegung eines Stocks der Berner nachmessen liess, allerdings erfolglos. Möglicherweise war das die späte Revanche dafür. Nun, alles Lamentieren half nichts. Bücheler wurde für den Rest des Spiels ausgeschlossen und die nächsten fünf Minuten war Gossau in Unterzahl, ohne, dass sie bei einem Gegentreffer zum Vollbestand zurückkehren konnten. Auch mit fünf Toren Vorsprung gegen die Canes beinahe ein Himmelfahrtskommando. Immerhin die Spannung kehrte zurück. Die Berner nahmen sofort Torhüter Steck heraus und agierten zu vier gegen die zwei sich tapfer wehrenden Gossauer. Und diese erzielten durch Hürlimann zunächst einen Shorthander! Aber lange konnte das Spiel zwei gegen vier nicht gut gehen. In drei Minuten erzielten die Berner vier Treffer zum 11:13 und als in einer ganz heissen Situation die fünf Strafminuten abgelaufen waren, traute sich Frank nicht, das Spielfeld wieder zu betreten. Die Situation entspannte sich erst, als Nicky Walther mit einem herrlichen Buebetrickli auf 14:11 stellte. Suters 14:12 schmerzte dann nicht mehr so sehr, umso mehr als dann eine gute halbe Minute vor Schluss, Yves «Ronaldo» d'Hooghe mit einem Empty Netter alles klar machte.

Der Finaleinzug ist zweifellos verdient, der UHCevi Gossau war eindeutig die bessere Mannschaft. Das fragwürdige Mätzchen der Berner mag die Freude über die neunte Finalteilnahme nicht zu trüben, hinterlässt aber dennoch ein «Gschmäcke» der unangenehmeren Art.

Wir freuen uns nun auf den Final gegen Blaugelb Cazis, das Duell der beiden besten Mannschaften aus dem Osten, die auch von Vertretern aus der Westgruppe nicht gestoppt werden konnten. Demzufolge sind es auch die aktuell besten Kleinfeldmannschaften des Landes, die aufeinandertreffen werden. Beide werden sich aufs Unihockeyspielen konzentrieren und nicht auf reglementarische Spitzfindigkeiten. Einen Favoriten gibt es nicht, Spektakel wird garantiert sein - «huarra geil», wie der 24er von Cazis bemerkt - und darauf freuen wir uns!

Sieg im 1. Playoff Finalspiel - auch ohne Arno del Curto!

Dank einer absolut meisterlichen Leistung im Schlusss Drittel, zwangen die Titelverteidiger ein starkes Cazis mit 11:8 in die Knie

UHCevi Gossau – Blau-Gelb Cazis 11:8 (2:5, 4:3, 5:0)

Grosshalle Tösstal, Turbenthal. – 150 Zuschauer. – SR Marc Preisig.

Tore: 4. Nold (Werthan) 0:1, 10. Werthan (Bebi) 0:2, 12. Bücheler (B. Widmer) 1:2, 12. Walther (D'Hooghe) 2:2, 13. Koch (Fausch) 2:3, 17. Capatt (Hardegger) 2:4, 18. Bebi (Werthan) 2:5;

23. L. Widmer (Hürlimann) 3:5, 29. Koch (Stegmann) 3:6, 31. Hürlimann (Bücheler) 4:6, 33. Wintsch (D'Hooghe) 5:6, 35. Söderberg (Koch) 5:7, 38. Hardegger (Stegmann) 5:8, 40. (39:59) Hürlimann 6:8;

42. Keller (Bücheler) 7:8 (PP), 42. Walther (D'Hooghe) 8:8, 46. Hürlimann (L. Widmer) 9:8, 52. Bücheler (Bieri) 10:8, 59. Bücheler (Bieri) 11:8,

Strafen: UHCevi Gossau 3-mal 2 Minuten, Cazis 2-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Diener (ab 18. Bieri); Hürlimann, L. Widmer, Wintsch; Bücheler, Keller, B. Widmer; Walther, d'Hooghe, Baumgartner; Leimbacher, Vollenweider.

Gegner: Calörtscher (ab 41. A. Koch); Capatt, Neuhaus, Hardegger; Stegmann, Söderberg, Vaerini, Bebi, Werthan, B. Koch, Fausch, Rageth, Marugg, Nold.

Bemerkungen: UHCevi Gossau Ehrensperger und Frank (überzählig). 56. Timeout Cazis. Bestplayer: Bruno Koch (Cazis) und Thomas Hürlimann (Gossau)

Es gab doch einige Zuschauer, welche mit Argusaugen hinter die Spielerbank der Gossauer schauten und nach Arno del Curto suchten. Nun, Arno war natürlich nicht da, denn der Eintrag auf der Homepage des UHCevi Gossau trug ein verdächtiges Datum. Aber der Geist von del Curto war irgendwie doch zu spüren, aber davon später.

Blau-Gelb Cazis war mit vielen Ambitionen ins Tösstal gereist und wollte unbedingt die Voraussetzungen schaffen, um eine Woche später in Chur die grosse Meisterfeier starten zu können. Die Titelverteidiger hatten natürlich anderes im Sinn, aber mit Cazis stand einer der grossen Drei der Saison 2013/14 gegenüber und dass diese Hürde eine hohe sein würde, wusste man spätestens seit dem Ligacup-Halbfinal. Auch wenn Cazis nicht müde wurde zu betonen, dass sie die Aussenseiter wären und Gossau der haushohe Favorit, waren sich die Experten einig, dass diese Sicht der Dinge eher verzerrt wäre und eher Arno del Curto'scher Rhetorik entspräche.

Das Spiel begann wie man es erwartet hatte. Beide Mannschaften bemühten sich sehr, keine Fehler zu begehen und nahmen nicht allzuviel Risiko in der Offensive. Trotzdem fand ein Schuss von Nold den Weg ins Tor und die Steinböcke führten 0:1. Noch machte man sich beim Titelverteidiger nicht allzu grosse Sorgen, denn man hat schon ganz andere Rückstände aufgeholt. Aber eine heftige Reaktion auf das 0:1 war nicht zu spüren. Im Gegenteil, Cazis tankte viel Selbstvertrauen und das 0:2 von Werthan war die logische Folge davon. Jetzt erwachte endlich auch die Zürcher und kaum zwei Minuten später war der Rückstand mit einem Doppelschlag von Bücheler und Walther wettgemacht. Aber das Zwischenhoch war bereits wieder vorbei und Koch, Capatt nach einer schönen Freistossvariante erhöhten noch vor der Pause auf 2:5. Zweifellos hätte nun Arno del Curto sein frühes Timeout genommen. Da die Zürcher Oberländer aber keinen Coach haben, gab es kein Timeout, aber eine Massnahme. Torhüter Diener räumte noch zwei Minuten vor der ersten Sirene seinen Platz für Bieri und dieser führte sich gleich mit einem Big Save ein.

Auch wenn man schon den einen oder anderen Dreitorerückstand aufholen hat können, runzelten die Zürcher Fachleute in der Pause die Stirn, denn es tanzten die Steinböcke und nicht das weisse Ballett. Ja, die Heinzenberger hatten das Spiel ziemlich im Griff. Nun hofften die Fans, dass in der Kabine eine Ansprache à la Arno stattfinden würde...

Das zweite Drittel begann gut für Gossau. Linus Widmer verkürzte auf 3:5 und die Aufholjagd sollte damit eingeläutet werden. Kochs 3:6 wurde kurz darauf von Hürlimann mit dem 4:6 beantwortet. Ein richtig erarbeitetes Tor, ja ein kanadisches Tor an dem auch AdC seine helle Freude gehabt hätte. Man spürte, dass der Titelverteidiger noch lebte und das noch spannende Minuten bevorstehen würden. Als dann Wintsch mit einem seiner bekannten Knaller das 5:6 markierte, meinte man in der Halle, dass man nun den Schlüssel zum Erfolg gefunden hätte. Das sahen die Stein-



Hürlimann, L. Widmer, Wintsch und Diener



Hürlimann und Capatt



Bücheler und L. Widmer im Angriff



Knackpunkt: Stegmanns Strafe



Timeout Cazis



Keller hat viel Zeit



Bestplayers: B. Koch und Hürlimann



Preisig, Keller und Capatt

böcke aber anders. Söderberg und Hardegger stellten den Dreitoreabstand wieder her und die Gossauer Euphorie wurde erneut gebremst. Cazis hinterliess einen äusserst soliden Eindruck und Gossau kam einfach nicht so recht heran. Bis die Matchuhr auf 39:07 vorgerückt war. Schiedsrichter Preisig hatte genug von den immer wieder versteckten Fouls der Bündner und verhängte gegen Roge Stegmann eine Zweiminutenstrafe. Die Strafe war überfällig auch wenn Cazis noch den Video-Beweis liefern will, dass es keine solche gewesen sein sollte. Das kümmerte aber Gossau wenig und die Hoffnungen wuchsen erneut im darauffolgenden Powerplay. Und dann kamen die turbulenten letzten zwei Sekunden. Der Titelverteidiger setzte starken Druck auf und Hürlimann wuselte sich durch die Abwehrreihen der Blugelben, wurde reglementswidrig gestoppt, der Arm des Schiedsrichters ging sofort nach oben, Hürlimann blieb aber am Ball und bugsiierte die Kugel über die Linie, gerade noch vor (oder gar mit ?) der Sirene. Auf jeden Fall zeigte Preisig das Tor sofort an und damit war es gültig. Ein klärendes Video von Cazner Seite wird es dafür nicht geben, da die Matchuhr im Rücken der Kamera postiert war und das von der anderen Seite aus aufgenommene Videomaterial soll unbestätigten Gerüchten zu Folge bereits gelöscht worden sein... Mit dem Anschlusstreffer zum 6:8 war natürlich die angezeigte Strafe gesühnt, die Strafe von Stegmann aber blieb stehen und es gab für Gossau noch über eine Minute Powerplay zu Beginn des letzten Drittels.

Zugegeben, regeltechnisch alles ein bisschen kompliziert und auch der Schreiberling musste sich in der Drittelspause bei den anwesenden neutralen Regel-Experten erkundigen, was da genau ablief. Die Auskünfte aber bestätigten, dass alles korrekt abgelaufen sein und der Schiri die schwierige Situation ausgezeichnet gelöst habe.

Das Drittel-Ergebnis war mit 4:3 für Gossau immerhin positiv und das Powerplay zu Beginn des letzten Drittels gab weiterhin zu Hoffnung Anlass.

Und auch das Powerplay hatte seine Sekunden-Geschichte. Die Powerplay-Formation kostete die verbleibende Zeit auf die Sekunde genau aus, bis Captain Keller die Kugel im Tor versenkte. 7:8, das war noch nicht das Ende der Fahnenstange und nur 23 Sekunden später jubelte Nicky Walther und mit ihm der ganze Rest der Mannschaft über den 8:8 Ausgleich. Aber das war noch nicht genug: Hürlimann etwas später brachte in der 46. Minute seine Farben erstmals in Führung. Die Bündner waren nun doch etwas konsterniert, die Härte nahm zu, die Mätzchen auch und dann wollten sie noch Schwalben gesehen haben, wenn ein Zürcher wieder umgenietet wurde. Insbesondere als Wintsch mit einer Knieverletzung - Seiten- oder Aussenbandriss - ausscheiden musste, kam doch der eine oder andere Misston auf. Negativer Höhepunkt war dann als Hardegger und Walther aneinander gerieten und sofort für zwei Minuten zur Abkühlung hinausgeschickt wurden. Nun holten die Bündner die Brechstange heraus und wollten die Torre erzwingen. Sie nahmen den in der Zwischenzeit eingewechselten Torhüter Koch heraus und versuchten bei eigenem Ballbesitz mit numerischer Überlegenheit das Tor zu erzwingen. Torhüter Bieri hatte da aber etwas dagegen und verweigerte dem Ball den Eintritt ins Tor. Ja, mit einem schnellen Pass auf Bücheler war er sogar der Ursprung zum Empty-Netter zum 10:8. Gossau versuchte nun Tempo aus dem Spiel zu nehmen und möglichst lange in Ballbessitz zu bleiben, sodass Cazis nicht mehr gefährlich werden konnte. Nach dem Timeout der Bündner - schon vier Minuten vor Ende - wusste, was nun komme würde, das gefürchtete 4:3 Spiel der Cazner. Aber auch das hatten die Titelverteidiger eingehend studiert und zählbares resultierte nichts daraus bis 95 Sekunden vor Schluss nach einem Bündner Ballverlust, Bieri die Kugel schnappte, Bücheler anspielte und der mit einem wunderschönen Hocheckschuss an Torhüter Koch vorbei,

der beinahe von der Spielerbank her ins Feld hechtete, das siegsichernde 11:8 erzielte. Es konnte nun nichts mehr passieren, auch wenn Baumgartner noch wegen angeblicher Spielverzögerung auf die Strafbank geschickt wurde, was Leimbacher derart enervierte, dass er wegen Rekalimieren ebenfalls noch zwei Minuten erhielt. Arno del Curto hätte das wahrscheinlich verhindern können... Nun, 49 Sekunden in Unterzahl wurden überstanden und die 1:0 Führung in der Finalserie war Tatsache.

Wieder war es zwischen Cazis und Gossau ein enges Spiel und wieder behielten die Zürcher die Oberhand. Das nur mit Glück erklären zu wollen greift zu wenig tief. Die grosse Erfahrung und auch die gössere Cleverness mögen da auch mitgeholfen haben. Auch wenn man auch dieses Mal Dretorerückstände gegen ein absolutes Spitzenteam hat wettmachen können, wird das möglicherweise nicht immer gut gehen. Cazis wird das Spiel sehr gut analysieren und Antworten finden. Die Partie am nächsten Samstag in Chur wird wahrscheinlich noch intensiver und ein zahlreiches fanatisches Publikum wird seinen Steinböcken Feuer unter dem Hintern machen, um das weisse Ballett durcheinander zu wirbeln. Ob es gelingt, wir sehen es am nächsten Samstag um 18:00 Uhr in der Gewerbeschule Chur.

Übrigens für die Statistiker, auch wenn Statistiken keine Meisterschaften gewinnen: 12 der letzten 14 Finalserien endeten 2:0 und nur ein einziges Mal (2001) gelang es dem späteren Meister ein 0:1 aufzuholen...

Schweizermeister, zum 7. Mal

Im Rückspiel in Chur liessen die Gossauer Titelverteidiger nichts mehr anbrennen und siegten verdient 6:4. Eine Weltklasse-Partie lieferte Torhüter Pascal Bieri ab!

Blau-Gelb Cazis - UHCevi Gossau 4:6 (1:2,0:2,3:2)

Gewerbliche Berufsschule, Chur – 221 Zuschauer. – SR Marc Preisig.

Tore: 1. B. Widmer 0:1, 2. Baumgartner 0:2, 14. Söderberg (Capatt) 1:2;

23. d'Hooghe 1:3, 30. Baumgartner (Hürlimann) 1:4;

41. Bebi (Capatt) 2:4 (PP), 49. Söderberg (Capatt) 3:4 (PP), 52. Hürlimann (Bücheler) 3:5 (PP), 59. Baumgartner (Bieri) 3:6, 60. (59:44) Bebi 4:6.

Strafen: UHCevi Gossau 4-mal 2 Minuten, Cazis 3-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bieri; Hürlimann, B. Widmer, Keller; Bücheler, L. Widmer, Baumgartner; d'Hooghe, Vollenweider, Walther; Leimbacher.

Cazis:egner: A. Koch; Capatt, Söderberg, Neuhaus; Werthan, B. Koch, Stegmann; Bebi, Hardegger, Nold; Fausch, Marugg, Vaerini.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Wintsch (verletzt) sowie ohne Diener und Brüllhardt (überzählig). 8. Penalty UHCevi Gossau verschossen, 57. Timeout Cazis. Bestplayers: Adrian Capatt und Pascal Bieri



Was wurde nicht alles geschrieben, erzählt und geflunkert im Vorfeld des zweiten Playoff-Finalspiels gegen Blau-Gelb Cazis in Chur. Reto Voneschen von uni-hockey.ch wollte gar wissen, dass Cazis die Nationalhymne rätoromanisch singen lasse und dass Cazis den Schlüssel zum Erfolg kenne, während sich Gossau auf die Statistik verlassen würde, die besagt, dass es erst in der Unihockeysteinzeit - vor 13 Jahren - einem Kleinfeldteam gelungen sei, ein 0:1 in der Serie zu kehren. In der Südostschweiz war ein längeres Interview mit Mirco Schatz, dem Coach der Blau-Gelben, zu lesen, in welchem immer hin die Favoritenrolle mit 50 zu 50 angegeben wurde. Nur der Zürcher Oberländer meinte in seiner App, dass die Finalsieger bei Damen und Herren in die NLB aufsteigen würden...

Zahlreiche erwartungsfrohe Zuschauer fanden sich in der altherwürdigen Sporthalle der Gewerblichen Berufsschule in Chur, in welcher Piranha Chur schon den einen oder anderen Meistertitel feiern konnte. Es waren genau 221 Zuschauer - da nahm man es beim Organisator ganz genau - denn man erhob - für Kleinfeld-Unihockey eher unüblich - einen Eintrittspreis. Der Ehrenrettung halber sei erwähnt, dass man fürs Geld auch etwas zu sehen bekam, aber Schule machen sollte das trotzdem nicht. Auch im Zürcher Oberland sind die Hallen, die man mangels einer eigenen Sportstätte mieten muss, nicht gratis zu haben.

Immerhin die Nationalhymne lief in Chur im Gegensatz zu Turbenthal pannenfrei ab. Die Idee, diese live singen zu lassen war in der Tat eine originelle Idee, auch wenn sich der Schreiberling wie angekündigt schon auf «En l'aurora la damaun...» gefreut hatte, wurde der deutsche Text gesungen...

Genug des Geplänkels. Das sagten sich auch die Gossauer Titelverteidiger und sie starteten rasant ins Spiel. Keine Minute war gespielt, als ein nicht allzu scharfer, aber verdeckt abgegebener Schuss von Basil Widmer dem Bündner Torhüter entglitt und zur frühen Führung in die Maschen kullerte und kaum eine Minute später war es Mat-

thias Baumgartner, der einen Fehler in der Hintermannschaft der Steinböcke brutal bestrafte und seine Farben mit 2:0 in Front brachte. Das gab sehr viel Selbstvertrauen und die Mission Titelverteidigung schiene schon früh in die richtigen Bahnen zu kommen. Cazis war bemüht und kämpfte mit viel Einsatz, zuviel Einsatz als Adrian Vollenweider sich durch die Abwehr tankte und von Stegmann nur noch regelwidrig gestoppt werden konnte. Den fälligen Penalty brachte allerdings Buecheler nicht an Adrian Koch vorbei und die anschliessende Zweiminutenstrafe brachten die Cazner unbeschadet über die Runden. Damit waren auch die Heinzenbeger im Spiel und man sah, dass beide Defensiven hervorragend eingestellt waren und nicht manches Tor zulassen sollten. Umso wertvoller war der erfolgreiche Blitzstart der Gossauer, wie sich herausstellen sollte. Ein kleine Unaufmerksamkeit in der Zürcher Abwehr führte dann doch noch zum Anschlusstreffer. Capatt erspähte die Lücke, spielte präzise durch den Slot, wo Björn Söderberg zum 1:2 vollendete. Dabei blieb es, trotz einer Zweiminutenstrafe gegen Gossau, bis zur ersten Sirene.

2:1 für den Titelverteidiger. Ein Tor Vorsprung ist nicht viel, aber das Pausenresultat war deutlich besser als vor einer Woche, als man gar 2:5 zurücklag. Noch war jeder Spielausgang möglich, aber auf Zürcherseite war man zuversichtlich.

Umso zuversichtlicher wurde man, als nach drei Minuten im zweiten Drittel Yves d'Hooghe erneut einen Fehler bei Cazis ausnützte und zum 1:3 einnetzte. Kurz vor Hälfte der Partie spielte Hürlimann seine ganze Routine aus. Während er die Kugel hielt routiniert gegen die verteidigenden Cazner wartete geschickt bis Baumgartner in der richtigen Position war und spielte den Pass haargenau. Baumgartner hielt drauf und schon zappelte die Kugel im Netz. Das sah doch schon ganz gut aus, aber die Erfahrung lehrt, dass selbst der Branchenprimus schon Dreitorevorsprünge verspielt hat. Umso mehr als 30 Sekunden vor Ende des Drittels Linus Widmer wegen Spielens ohne Stock in die Kühlbox geschickt wurde. Und sogleich kamen die Bilder vom Hinspiel in Turbenthal hervor, als die Situation ganz ähnlich war, allerdings mit umgekehrten Vorzeichen und gerade jene Strafe den Umschwung einleiten sollte. Nun, die Ereignisse wiederholten sich glücklicherweise nicht und der Dreitorevorsprung hatte auch noch in der zweiten Pause Bestand. Aber es blieben noch weit über eine Minute Überzahl bei Cazis.

Trotzdem war man sich auf Zürcher Seite einig, dass die Saison nur noch ein Drittel dauern sollte, allerdings war man sich ebenso einig, dass noch ein hartes Stück Arbeit bevorstehen sollte.

Die Blau-Gelben hatten sich dann aber etwas Besonderes ausgedacht. Sobald sie die Kugel in ihrem Besitz hatten, nahmen sie den Torhüter heraus und stürmten zu viert gegen die zwei Gossauer. Und wieder war es Capatt, der mit einem präzisen Pass auf die Schaufel von Bebi, das 2:4 einleitete. Als dann Adrian Vollenweider eine weitere Strafe nahm, wiederholte Cazis die erfolgreiche Taktik von eben und wieder war es Capatt, der die Schaufel von Söderberg genau traf und schon stand es 3:4. Wurde es nun noch einmal spannend? Mindestens die Nerven der Anhänger aus dem Zürcher Oberland flatterten, aber nicht diejenige der Titelverteidiger. Weitere Strafen vermeiden, war das Motto, das vermittelt wurde und das gelang auch. Im Gegenteil, es war dann Nold, der als nächster endlich einmal - wiederholtes Vergehen - für Zweiminuten aus dem Verkehr gezogen wurde. Genau 20 Sekunden später wurde das brutal bestraft. Buecheler lancierte Hürlimann wunderbar und dieser liess sich die Chance nicht nehmen: 3:5. Das gab doch wieder etwas Luft und solange Gossau mit numerischen Gleichstand agieren konnte, war kaum Gefahr. Noch waren gut fünf Minuten zu spielen, als Bebi - auch er wegen wiederholten Vergehens - die Strafbank aufsuchen musste. Gossau wählte nun die Taktik, die Zeit herunterzuspielen, um nicht über einen überhasteten Abschluss, den Ballbesitz preiszugeben. Das



Nationalhymne gesungen



Tor für Gossau schon nach 30 Sekunden



Bereit für weitere Taten



Zuversicht vor dem letzten Drittel



Zwei Minuten wegen Spiel ohne Stock...



Timeout Cazis, wohl zu spät



GESCHAFFT!!!



...und Enttäuschung bei Cazis

Vorhaben gelang zwar, Cazis schoss kein Tor, Gossau aber auch nicht. Kaum war dann die Strafzeit abgelaufen, nahmen die Heinzenberger ihr Timeout. Man ahnte was kommen würde. Mit Vier zu Drei sollten die Kohlen noch aus dem Feuer geholt werden. Die Titelverteidiger waren aber auf diese Szenario vorbereitet. Der an diesem Abend überirdische Bieri hatte eben wieder eine brenzlige Situation entschärft, spielte blitzschnell auf Matthias Baumgartner und dieser traf von hinter der Mittellinie ins verwaiste Tor. Der Dreitorevorsprung knapp zwei Minuten vor dem Ende war mindestens die halbe Miete. Die Bemühungen von Cazis wurden zwar mit dem 4:6 noch belohnt, aber 16 Sekunden vor Schluss war dieser Treffer zu spät, um noch Unheil anzurichten.

Damit war der 7. Meistertitel und das 4. Double im Trockenen. Beides sind selbstverständlich Rekordwerte und auch mit dem 11. Titel insgesamt hat man mit den legendären Berner Hurricanes gleichgezogen. Die Freude war natürlich gross und man soll noch lange gefeiert haben, umso mehr, als kurz vor 22:00 Uhr die Meldung aus dem Kanton Freiburg kam, dass auch die Damen den Titel verteidigt haben.

Ein besonderer Dank gehört den treuen Fans! Obwohl zahlenmässig unterlegen, waren die erzeugten Dezibel nicht wesentlich geringer als diejenigen der Bündner. Und damit leisteten auch sie ihren Beitrag zum 7. Meistertitel.

Cazis auf der anderen Seite darf der entgangenen Goldmedaille nicht nachtrauern und darf sich über Silber freuen, auch wenn die einen kurz nach der Übergabe ihre Silbermedaille in den Hosentaschen verschwinden liessen. Es waren spannende und emotionale Finalspiele, die beste Werbung für Kleinfeldunihockey waren. Dreimal (inklusive Ligacup-Halbfinal) stand man sich in dieser Saison gegenüber und ebensovielfach hiess der Sieger UHCevi Gossau. Die Blau-Gelben aus Cazis sind nahe dran, es fehlt nur wenig, aber das letzte Stück ist ein unendlich hartes Stück Arbeit. Auf jeden Fall Ausruhen auf den - zugegebenermassen reichlichen - Lorbeeren darf sich der UHCevi Gossau nicht, die Konkurrenz - und die ist zuvorderst Blau-Gelb - schläft nicht. Immerhin steht mit Silvan Frank, Marc Brüllhardt und Reto Ehrensperger ein starkes Junioren Trio in den Startlöchern, die für Kontinuität sorgen werden, sollte der eine oder andere Rücktritt erfolgen. Noch ist es aber nicht so weit und die Jungs sind noch lange nicht satt. Den ans Feiern von Titeln wird man sich nie gewöhnen und jeder Titel hat wieder eine andere, eine neue und eigene Geschichte.

Damit gönnen wir den gefeierten Helden die wohlverdiente Sommerpause, bedanken uns bei allen unseren geduldigen Lesern und sind dann bestimmt wieder rechtzeitig bereit, wenn die Saison 2014/15 wieder eingeläutet wird.



Bestplayer: Der überirdische Bieri



Wir haben ihn, zum 7. Mal



Gold ist Gossaus Lieblingsfarbe...



Silber für Cazis. Noch nicht ganz fröhlich



Pechvogel Wintsch. Gold als beste Medizin



Auch die 11. Goldmedaille schmeckt super



Grenzenlose Freude



Familienfest bei Widmers

Geschichte der KF-Schweizermeisterschaft

Jahr	Meister	Finalist	Serie
2000	Vipers InnerSchwyz	UHC Tuggen Selection	2:0
2001	Waldkirch - St. Gallen	Berner Hurricanes	2:1
2002	Berner Hurricanes	Waldkirch - St. Gallen	2:0
2003	Berner Hurricanes	UHC White Sharks Sulgen	2:0
2004	Berner Hurricanes	UHC JW 86 Sursee	2:0
2005	Berner Hurricanes	UHC JW 86 Sursee	2:0
2006	UHCevi Gossau	Berner Hurricanes	2:0
2007	UHCevi Gossau	UH Langenthal-Aarwangen	2:0
2008	UHCevi Gossau	UHC Tiger Sharks Unterkulm	2:0
2009	Berner Hurricanes	UHCevi Gossau	2:0
2010	UHCevi Gossau	White Horse Lengnau	2:1
2011	UHCevi Gossau	Berner Hurricanes	2:0
2012	White Horse Lengnau	UHCevi Gossau	2:0
2013	UHCevi Gossau	UHC Kappelen	2:0
2014	UHCevi Gossau	Blau-Gelb Cazis	2:0

Double Gewinner

Jahr	Meister und Ligacupsieger
2003	Berner Hurricanes
2004	Berner Hurricanes
2005	Berner Hurricanes
2007	UHCevi Gossau
2008	UHCevi Gossau
2009	Berner Hurricanes
2013	UHCevi Gossau
2014	UHCevi Gossau

Ligacup

1/32-Final: ...und die Herren ziehen nach

Nach Startschwierigkeiten und einem zwischenzeitlichen Rückstand von 3:5 nach der Hälfte der Spielzeit, steigerten sich die Titelverteidiger und wiesen den Herausforderer aus Ueberstorf schliesslich mit 17:7 klar in die Schranken..

UHC Red Lion Ueberstorf - UHCevi Gossau 7:17 (3:3; 2:5; 2:9)

MZH Ueberstorf, SR D. Walther, - Zuschauer

Tore: 1:0 Ueberstorf, 1:1 Baumgartner, 1:2 B.Widmer (Leimbacher), 1:3 Lavater (Leimbacher), 2:3 Ueberstorf, 3:3 Ueberstorf;

4:3 Ueberstorf, 5:3 Ueberstorf, 5:4 Bücheler PP, 5:5 B.Widmer (Baumgartner), 6:5 Keller (Bücheler), 7:5 B.Widmer (Baumgartner), 8:5 Keller (Bücheler);

8:6 Ueberstorf, 9:6 L.Widmer (Keller), 10:6 Bücheler, 11:6 Vollenweider (Keller), 11:7 Ueberstorf, 12:7 Wiget, 13:7 Keller (Bücheler) PP, 14:7 Baumgartner (B.Widmer) PP, 15:7 L.Widmer, 16:7 Bücheler (Keller), 17:7 Wiget

Strafen: UHCevi Gossau keine, Red Lions 3x2min

Gossau: P.Diener; Vollenweider, L.Widmer, Keller; Leimbacher, Lavater, B.Widmer;Bücheler, Wiget, Baumgartner

Bemerkungen: keine

Es war ein typisches Saisonauftaktspiel, bei welchem das Getriebe noch rostig war und diverse Titulare noch nicht zur Verfügung standen, sodass sogar der Stadion-Speaker in die Hosen steigen musste. Immerhin fand man nach der zweiten Drittelpause den berühmten Gang, um hochzuschalten. Zugleich liessen die Fribourger, die sich nicht gewohnt sind über drei Drittel zu gehen, nach und schliesslich war auch für sie Saisonauftakt. Hauptsache gewonnen und für die nächste Runde qualifiziert lautete das Fazit und über den Rest breiten wir vornehm den Mantel des Schweigens.

1/16-Final: Licht und Schatten beim Titelverteidiger

Mit einem letztlich souveränen 21:9 Sleg setzten sich die Titelverteidiger gegen den Liga-Neuling Zuzwil-Wuppenau klar durch.

UHCevi Gossau - UHC Zuzwil-Wuppenau 21:9 (7:3,7:3,7:3)

Grosshalle Turbenthal – 50 Zuschauer. – SR Hercli Christoffel

Tore: 02:41 Wintsch (Hürlimann) 1:0, 03:48 Walther 2:0, 05:10 Bücheler (Keller) 3:0 (PP), 06:38 Vollenweider (Diener) 4:0, 07:00 Walther (Bücheler) 5:0, 12:10 ZuWu 5:1, 12:19 L. Widmer (Hürlimann) 6:1, 14:06 Vollenweider (Bücheler) 7:1 (BP), 16:04 ZuWu 7:2 (PP), 18:12 ZuWu 7:3;

22:28 ZuWu 7:4, 23:15 ZuWu 7:5, 23:44 ZuWu 7:6, 24:04 d'Hooghe (Keller) 8:6, 25:17 Wintsch (L. Widmer) 9:6, 26:58 Bücheler (Walther) 10:6, 29:17 B. Widmer (Bücheler) 11:6, 35:18 Walther (Bücheler) 12:6, 38:50 L. Widmer (Hürlimann) 13:6, 39:59 B. Widmer (Bücheler) 14:6;

41:27 Walther (Bücheler) 15:6, 44:49 L. Widmer (Wintsch) 16:6, 45:12 L. Widmer (Hürlimann) 17:6 (PP), 49:19 ZuWu 17:7, 50:44 ZuWu 17:8, 52:00 Keller (Vollenwei-

der) 18:8 (PP), 53:29 ZuWu 18:9, 53:35 Vollenweider (Keller) 19:9, 57:04 B. Widmer (Bücheler) 20:9 (4:3) 57:33 L. Widmer (Hürlimann) 21:9 (4:3).

Strafen: UHCevi Gossau 3x2', Zuzwil-Wuppenau 3x2'

UHCevi Gossau: Diener; Hürlimann, L. Widmer, Wintsch; Keller, Vollenweider, d'Hooghe; Bücheler, B. Widmer, Walther

Bemerkungen: Gossau ohne Baumgartner und Bieri (überzählig). Leimbacher als Coach. 15:57 und 42:09 Diener entschärft Penalty, 51:18, Bücheler versiebt Penalty

Mit dem UHC Zuzwil-Wuppenau trafen die Titelverteidiger aus dem Zürcher Oberland auf einen ambitionierten Gegner, der im vergangenen Jahr den Aufstieg in die höchste Kleinfeld-Liga schaffte. Nachdem man in der vergangenen Runde auf einen Absteiger aus der ersten Liga traf und dort bis mitte des Spiels gar mit zwei Toren in Rückstand lag, sagten die vielzitierten Fachleute ein zähes Spiel voraus, umso mehr, als dass der Meister an den Vorbereitungsturnieren nicht gerade glänzte.

Zwar hatten die Thurgauer zunächst einmal mehr Ballbesitz als die Favoriten, aber zwingende Chancen erspielten sie sich dabei nicht. Und plötzlich hiess es 2:0 für die Einheimischen. Wintsch auf einen präzisen Pass von Hürlimann und Walther trafen ins Schwarze. Ein Zweiminutenstrafe der Wuppenauer nützte Bücheler nach 16 Sekunden, dann war Vollenweider und wieder Walther an der Reihe und es stand nach gerade mal sieben Minuten 5:0. Die Effizienz des Cupsiegers nahm beinahe unheimliches Fromat an und man begann um den Liga-Neuling zu fürchten. Es war allen klar, dass es so nicht weitergehen würde und prompt trafen nach gut zwölf Minuten auch die Thurgauer zum ersten Mal. Die Freude über den ersten Treffer erstickte aber Linus Widmer nach genau 9 Sekunden mit dem sechsten Treffer und knapp zwei Minuten später war Vollenweider gar in Unterzahl erfolgreich. Zu diesem Zeitpunkt sassen gleich zwei Gossauer auf der Strafbank und Diener hatte zuvor noch einen Penalty entschärft. Das Unterzahlspiel ging natürlich weiter und tatsächlich wurden die ganzen vier Minuten schadlos überstanden. Dass dann vor dem Tee die Thurgauer noch zweimal skorten, störte die Zuschauer nicht gross, aber dem geübten Auge war nicht entgangen, dass die Einheimischen nicht mehr mit der gleichen Konsequenz an der Arbeit waren wie zu Beginn des Spiels und dem Gegner erstaunlich viel freien Raum gewährten.

Was sich gegen Ende des ersten Drittels angedeutet hatte setzte sich anfangs des Mitteldrittels fort. Gossau war nicht bei der Sache und währte sich offensichtlich an einem lockeren Trainingsmätschli. Dazu kamen Ballverluste und Fehlpässe, wie man das beim Meister noch nie gesehen hatte. Die Thurgauer witteretne Morgenluft und nach nicht einmal vier Minuten stand es nur noch 7:6. Würde Gossau im gleichen Trott weiterwursteln, wäre der Super-GAU nicht mehr abzuwenden gewesen und die Sensation perfekt. Aber nun zeigten die Gossauer, weshalb sie Meister und Cupsieger wurden. Fünf Minuten später stand es bereits wieder 11:6 und die meisterliche Effizienz war zurück. Zwei weitere Tore zum 13:6 rückten die Verhältnisse wieder zurecht und 1.5 Sekunden vor Ende hatte Basil Widmer noch Sinn für die Statistik, denn mit seinem Treffer sorgte er, dass das zweite Drittel genau gleich endete wie das erste. Mit 14:6 ging es zum zweiten Tee.

Der Beginn des letzten Drittels gelang dann wieder besser. zunächst war Walther mit dem 15:6 erfolgreich, dann nahm Hürlimann einen Zweier und Diener entschärft den nächsten Penalty. Die darauffolgende Strafe wurde unbeschadet überstanden und dann war Linus Widmer zweimal erfolgreich. Das zweite Mal nach 11 Sekunden Powerplay. Einen weiteren Treffer - mindestens ein Teil der Zuschauer sah das so - gab Schiri Hercli Christoffel nicht. Die Kugel rollte mit viel Drall an den Innenpfosten oder gar hinter die Linie und dann wieder heraus. Ein Videobeweis wäre da sicher

aufschlussreich gewesen, aber was soll's. Der Schiri darf kein Tor geben, das er nicht mit eigenen Augen gesehen hat und spielentscheidend war die Situation auch nicht. Aber dann wurden die Zürcher Oberländer ein weiteres Mal nachlässig und gestatteten den Thurgauern zwei weitere Tore. Als dann die Zürcher einen Penalty zugesprochen erhielten, erbarmte sich Bücheler der Thurgauer und verhalf dem Torhüter zu einem Erfolgserlebnis. Es ist zwar nicht überliefert, aber möglicherweise dachte er, dass die 25 Sekunden Powerplayspiel für Gossau zuwenig waren und dass das Überzahlspiel nochmals geübt werden sollte... Diesmal dauerte es immerhin 42 Sekunden bis Keller dafür sorgte, dass die Poweplayquote bei 100% blieb. Um die Konzentration hoch zu halten spielten die Gossauer nun mit 4:3 ohne Torhüter und das Mittel wirkte augenscheinlich. In den letzten Minuten war man wieder deutlich engagierter und erzielte noch das eine oder andere Tor gegen nach und nach überforderte Wuppenauer, die auf das 4:3 keine passende Antwort hatten. So endete auch das letzte Drittel wie die vorangegangenen mit 7:3 und das gab dann am Ende standesgemäss 21:9.

Es war alles in allem eine ganz ordentliche, ja teilweise gar sehr gute Leistung, die der Cupholder abgeliefert hatte. Vieles wurde richtig gemacht, einige Spieler, beispielsweise die Widmer-Brothers, sind für den frühen Zeitpunkt in der Saison schon in guter Form. Hürlimann, der vom UHC Uster zu Gossau gestossen ist, ist für die Mannschaft ein Gewinn. Seine Übersicht und vor allem seine präzisen Pässe waren eine Augenweide, und wir werden noch viel Freude an ihm haben.

Das farblose Auftreten des Neulings aus dem Thurgau war alles in allem eine Enttäuschung. Man hätte von einem Ligakonkurrenten mehr Widerstand erwartet und hätten sie nicht von den Aussetzern der Gossauer profitieren können, hätte es gar ein gigantisches Debakel abgesetzt.

Nächster Gegner sind die Schwarzen Ameisen aus Hägendorf-Rickenbach. Die Solothurner sind eben aus der dritten Liga aufgestiegen und eliminierten etwas überraschend die Phantoms vom Rafzerfeld. Doch zunächst geht es darum erfolgreich in die Meisterschaft zu starten. Schon am nächsten Sonntag trifft man auf den Liga-Neuling Baden/Birmenstorf und anschliessend zum ersten Zürcher Oberländer Derby gegen das DT Bäretswil, gegen welches - wir erinnern uns - noch die eine oder andere Rechnung offen ist...

1/8 Final: Pflicht gegen Black Ants Hägendorf erfüllt

Auch die schwarzen Ameisen aus Hägendorf-Rickenbach konnten den Titelverteidiger nicht bremsen.

Black Ants Hägendorf-Rickenbach - UHCevi Gossau 7:23 (3:6,0:9,4:8)

MZH, Hägendorf, SR Lussi, Zuschauer 50

Tore: Hürlimann (Bücheler) 0:1, Black Ants 1:1 (Penalty), Bücheler (Vollenweider) 1:2 (PP), Black Ants 2:2, Hürlimann (L. Widmer) 2:3, Wintsch (d'Hooghe) 2:4; Black Ants 3:4, Wintsch (d'Hooghe) 3:5, Hürlimann (Bücheler) 3:6;

Bücheler 3:7, Bücheler (Hürlimann) 3:8, Wintsch (Walther) 3:9, Wintsch (Hürlimann) 3:10 (PP), Bücheler (Vollenweider) 3:11 (PP), Wintsch (Walther) 3:12, Vollenweider 3:13, B. Widmer (Keller) 3:14, B. Widmer (Vollenweider) 3:15;

Keller (Vollenweider) 3:16, Black Ants 4:16, d'Hooghe 4:17, Black Ants 5:17, L. Widmer (Bücheler) 5:18, Walther (d'Hooghe) 5:19, L. Widmer (Hürlimann) 5:20 (PP), Bücheler (Keller) 5:21 (PP), Black Ants 6:21, Walther (d'Hooghe) 6:22, L. Widmer (Bücheler) 6:23, Black Ants 7:23.

Strafen: 3x2' und 1x5' Hägendorf, 2x2' Gossau

Gossau: Bieri (ab. 30. Diener); Bücheler, Hürlimann, L. Widmer; d'Hooghe, Walther, Wintsch; Keller, B. Widmer, Vollenweider; Leimbacher

Bemerkungen: Gossau ohne Baumgartner (Ferien)

In einem nicht gerade attraktiven und zum Teil ruppigen Spiel konnte der Underdog bis kurz vor Ende des ersten Drittels resultatmässig mithalten, bevor die Favoriten vom 4:3 bis zum 15:3 zur zweiten Pause einen Gang höher schalteten und unwiderstehlich davonzogen. Das 23:7 am Ende widerspiegelte die Kräfteverhältnisse klar. Der Gegner im Viertelfinal wird erst noch ausgelost, von grösserem Kaliber als die Ameisen wird er allemal sein.

Es waren nur eine Handvoll Gossauer anwesend, die von einheimischen Fans gefragt wurden, ob sie aus St. Gallen kämen, als Schiedsrichter Lussi vor gut gezählten 50 Zuschauern das Spiel anpfiff. Man sah sofort, dass die Einheimischen mit sehr viel Engagement dem Favoriten das Fürchten lehren wollten. Der routinierte Titelverteidiger aber stellte sich der Herausforderung wohlwissend, dass die Kraft nicht für 60 Minuten reichen würde und selber man nur geduldig auf die Chancen warten müsse. Als es dann Hürlimann einmal so richtig krachen liess und dafür einen Zweiminüter fasste, konnten sich die Einheimischen im Powerplay üben. Ausser einem Lattenkanaller schaute aber nichts heraus und die Gossauer überstanden die Boxplay-Situation schadlos. Zehn Minuten waren bereits vorüber, als dann Hürlimann doch noch das 1:0 für seine Farben erzielte. Ein streng gepfiffener Penalty gegen Gossau brachte den vorübergehenden Ausgleich. Zwar wurde auch Büchelers Führungstreffer erneut - diesmal mit einem Buebetrickli - ausgeglichen, was die Halle zum Toben brachte. Aber jetzt waren die Titelverteidiger aus dem Zürcher Oberland definitiv erwacht, innert kurzer Zeit erhöhte man auf 4:2. Mit einem sehenswerten Airhook gelang den Solothurnern noch einmal der Anschluss aber das sollte es dann gewesen sein. Wintsch und Hürlimann schraubten das Skore auf 6:3 zum Drittelsresultat.

Irgendwie hatte man es gespürt, dass die Black Ants ihren angeschlagenen Rhythmus nicht durchziehen könnten und man war gespannt, ob sie in Drittel zwei noch einmal zurückkommen würden. Aber dem war nicht so. Die amtierenden Cupsieger bewiesen wieder einmal, dass sie des Titels würdig sind. Quasi im Zweiminutentakt wurde Tor um Tor erzielt. Beim Stande von 10:3 hatte Bieri genug vom Zuschauen in Goalimaske und Diener übernahm nahtlos seinen Posten. Auch sein Arbeitsaufwand hielt sich in Grenzen, was es zu halten gab hielt er, und auf der anderen Seite klingelte es auch noch fünf Mal. Auch Hägendorf wechselte dann noch den Goali aus, aber wohl aus anderen Gründen. Das Drittel endete mit einer 9:0 Machtdemonstration des Favoriten und der Mist war endgültig geführt.

Der letzte Durchgang war dann wie ein Trainingspiel unter Wettkampfbedingung. Dass bei diesem Spielstand die Konzentration etwas nachliess, ist durchaus nachvollziehbar, aber die schwarzen Ameisen konnten daraus kein Kapital schlagen. Und dann hatte der bis dahin ausgezeichnete Wintsch ein Einsehen mit den Unterklassigen und schob die Kugel unglücklich ins eigene Tor... Das Eigentor entlockte ihm selbst aber nur ein Lächeln und nachdem Leimbacher in einem 4:3 Kurzeinsatz nur die Latte getroffen hatte, korrigierte dann d'Hooghe umgehend wieder auf 17:4. Beim Stande von 19:5 versuchten sich die Gossauer im 4:3 ohne Torhüter. Hägendorf wehrte sich mit allen Mitteln und kassierte gar einen Fünfminüter. Nun war erneut Powerplay angesagt - bis dahin lag die Erfolgsquote bei 100% - und deshalb waren Tore zu erwarten. Es wäre wohl reizvoll gewesen, wenn man in dieser Situation eine 4:2 Taktik gespielt hätte, aber das war gar nicht nötig. Zwei Tore wurden auch so

erzielt, der zweite Hägendorfer Goali hatte nun auch genug und die Nummer 1 kam wieder zwischen die Pfosten der bedauernswerten Einheimischen. Das Spiel endete 23:7, die Hägendorfer Treffer wurden vom einheimischen Publikum frenetisch bejubelt, und die Gossauer-Sieger feierten mit den fünf Zürcher Zuschauern die Là-Olà-Welle.

Hägendorf war nie in der Lage, eine Überraschung zu schaffen. Gossau war zu abgeklärt und in allen Belangen überlegen. Zeitweise sah man gar ein veritables Tiki Taka. Zuversichtlich erwarten wir die Auslosung für die nächste Runde. Der Gegner wird dann von einem ganz anderen Kaliber sein, denn mit grosser Wahrscheinlichkeit wird es ein Playoffteilnehmer der letzten Saison sein.

Zum Schluss noch an alle die den Match am erstmals geführten Liveticker zu Hause mitverfolgten. Für alle Druckfehler möchte ich mich entschuldigen, denn es ist nicht einfach mit meinen Wurstfingern auf dem Smartphone herumzuhacken (Der «Hürlann» ist natürlich der Hürlimann...) und ebenfalls entschuldigen möchte ich mich für die seltsamen Zeitangaben. Eine mitlaufende Uhr für die Fans war keine vorhanden, sodass die eingeblendeten Zeiten im Liveticker knapp Sanduhr-Genauigkeit hatten.

1/4 Final: Souveräne Halbfinalqualifikation gegen Jump

Mit einem nie gefährdeten 22:9 Sieg gegen Jump Dübendorf qualifiziert sich der Titelverteidiger für das Halbfinale im Ligacup.

UHC Jump Dübendorf III - UHCevi Gossau –9:22 (2:3, 4:9, 5:10)

MZH Dürrbach, Wangen bei Dübendorf. – 50 Zuschauer. – SR Hauri.

Tore: Tore: 2. d'Hooghe (Walther) 0:1, 3. Dübendorf 1:1, 6. Vollenweider (Keller) 1:2, 10. Dübendorf 2:2, 18. Bücheler (L. Widmer) 2:3;

21. Keller (B. Widmer) 2:4, 23. Keller 2:5, 24. d'Hooghe (Walther) 2:6, 25. Wintsch 2:7, 28. Dübendorf 3:7, 30. Dübendorf 4:7, 31. Wintsch (d'Hooghe) 4:8, 31. B. Widmer (Keller)4:9, 33. Dübendorf 5:9, 34. Walther (Wintsch) 5:10, 35. Wintsch (Walther) 5:11, 36. Dübendorf 6:11, 39. Wintsch (d'Hooghe) 6:12;

41. L. Widmer (Bücheler) 6:13, 45. Walther 6:14, 46. d'Hooghe (Vollenweider) 6:15, 47. Leimbacher (Vollenweider) 6:16, 48. Walther 6:17, 50. Dübendorf 7:17, 51. Bücheler (Bieri) 7:18, 55. Dübendorf 8:18, 55. Wintsch (d'Hooghe) 8:19, 56. Walther (L. Widmer) 8:20, 57. Leimbacher 8:21, 58. Keller 8:22, 59. Dübendorf 9:22.

Strafen: UHCevi Gossau -1 mal 2 Minuten, Jump 1 mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bieri, Vollenweider, Keller, B. Widmer; d'Hooghe, Walther, Wintsch; Bücheler, L. Widmer, Demont; Leimbacher.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Hürlimann (Hexenschuss), Baumgartner (Ferien) und Diener (überzählig), mit Demont. 14. Bieri hält Penalty.

Mit einem nie gefährdeten 22:9 Sieg gegen Jump Dübendorf qualifiziert sich der Titelverteidiger für das Halbfinale im Ligacup.

Jump Dübendorf und der UHCevi Gossau kennen sich sehr gut und keiner kann vor dem anderen grosse Geheimnisse hüten, umsomehr, dass mit Bohli, Knoll und Gschwend ehemalige Gossauer bei den Fliegern spielen. Das Zürcher Oberländer Derby wurde zwar zum zweiten Mal im Ligacup ausgelost, aber zum ersten Mal ausgetragen. Diesmal stand die Halle im Dürrbach zur Verfügung, und zahlreiche Gos-

sauer Fans wollten sich das Spiel nicht entgehen lassen. Gossau musste neben dem fereinabwesenden Baumgartner auch kurzfristig auf Hürlimann verzichten, der von einem Hexenschuss geplagt wurde. Bei Dübendorf stellte man erstaunt fest, dass Gschwend nicht im violetten Trikot auftrat sondern, die Rolle des Coachings übernahm. Ja, es ging gar das Gerücht herum, dass er keine Lust zu spielen gehabt hätte...



Freistossvariante mit L. Widmer



Ernst und Nelly Leimbacher, fast immer dabei. Die treuesten Fans!



...und los geht's



Knoll und Gschwend, Ex-Gossauer bei Jump

Der Titelverteidiger startete engagiert ins Spiel gegen ein Dübendorf, das sein bekanntes Forechecking mit zwei ziemlich hochstehenden Stürmern zeigte. Die ballsicheren Gossauer liessen sich davon aber nicht beirren und gingen durch eine gelungenen Kombination von Walther und d'Hooghe 1:0 in Führung. Der Ausgleich von Dübi liess nicht lange auf sich warten, aber auch darauf hatte der Titelhalter eine Antwort drauf. Ein weiteres Mal konnten die «Flieger» ausgleichen und den Zuschauer wurde eine ausgeglichene Partie geboten. Ja, der Aussenseiter Dübendorf hatte eher mehr Ballbesitz. Trotzdem gab es auf Gossauer Seite keine Sorgenfalten, denn der Aufwand, den Dübendorf betrieb, würden sie unmöglich über drei Drittel aufrechterhalten können. Als dann Bücheler zwei Minuten vor Ende der ersten Halbzeit im Powerplay gar das 3:2 schoss, wusste man, dass man den ersten Ansturm überstanden hatte, nachdem zuvor Bieri einen Penalty entschärfte und die anschliessende Zweiminuten Strafe schadlos überstanden wurde.

Zu Beginn des zweiten Drittel konstantierte man sofort, dass in der Pause gewisse Dinge angesprochen wurden und Gossau war nun gewillt einen Gang höher zu schalten. Mit zwei Toren durch Keller, das erste aus spitzem Winkel das zweite via Pfosten und Knolls Rücken, sorgten sie einmal für einen Dreitorenabstand, den dann

d'Hooghe (immer wieder er) und Wintsch mit einem Wunderhammer auf fünf Tore erhöhten. Als Jump mit zwei weiteren Toren wieder etwas herankam, konterten die Favoriten sofort und bis zum Ende des zweiten Drittels betrug der Vorsprung beim 11:6 wieder solide fünf Tore.

Das letzte Drittel verkam dann zu einem Trainingsspielchen. Der UHCevi Gossau musste nicht mehr aber wollte noch mehr und Dübendorf konnte nicht mehr. Bis 12 Minuten vor Schluss stieg das Skore auf 16:6. Auch der kurzfristige eingesprungenen Leimbacher hatte getroffen. Dann nahm der Aussenseiter sein Timeout und versuchte mit 4:3 zum Erfolg zu kommen. Naja, der offensive Erfolg stellte sich zwar ein, aber in der Defeensive musste der eine oder andere Emptynetter in Kauf genommen werden. Auch der Favorit versuchte sich dann noch im 4:3 und tat das wesentlich erfolgreicher. Am Schluss resultierte ein auch in der Höhe verdientes 22:9, das den Klasseunterschied klar widerspieglete.

Nach Blau-Gelb Cazis ist der UHCevi Gossau nun der zweite Halbfinalist. Kappelen gegen Gansingen und Lengnau gegen Blumenstein werden die übrigen beiden Halbfinalisten ausspielen, wobei die Heimteams leicht zu favorisieren sind. Wie auch immer das Los ausfallen wird, es wird zwei absolute Hammerspiele geben und wer Cupsieger werden will, muss im Stand sein, jeden zu schlagen. Gossau möchte sich aber bei seinen treuen Fans bedanken und es wäre schön, wenn es im Halbfinal zu einem «Heimspiel» käme, auch wenn wir den Begriff «Heimspiel» nach wie vor in Anführungs- und Schlusszeichen setzen müssen.

1/2 Final: Das Wolfsrudel vom Heinzenberg erlegt

Als hätte Alfred Hitchcock persönlich Regie geführt! In einem ultraspannenden Cupfight behielt der Cupholder gegen ein kämpferisches Cazis mit 12:10 die Oberhand. Zwei Shorthander drei Minuten vor Schluss für die Zürcher Oberländer war schliesslich der Knackpunkt der Partie..

UHCevi Gossau – UHC Blau-Gelb Cazis 12:10 (4:3, 4:3, 4:4)

Gewerbliche Berufsschule, Uster. 200 Zuschauer. SR Marc Preisig.

Tore: 2. Vollenweider (Keller) 1:0, 3. B. Widmer (Vollenweider) 2:0, 4. Keller (Vollenweider) 3:0, 10. Bebi 3:1, 13. L. Widmer (Bücheler) 4:1, 18. Hardegger 4:2, 18. Koch 4:3;

25. Hardegger (Capatt) 4:4, 28. Hardegger (Capatt) 4:5, 32. L. Widmer (Bücheler) 5:5, 33. Capatt 5:6, 33. Hürlimann (Bücheler) 6:6, 35. Bücheler (Wintsch) 7:6, 38. L. Widmer (Bücheler) 8:6;

41. Bebi (Fausch) 8:7, 44. Vollenweider 9:7 (Penalty), 52. Koch (Bebi) 9:8, 53. Stegmann (Capatt) 9:9, 57. Bücheler (Vollenweider) 10:9 (BP Gossau!), 58. Walther 11:9 (BP Gossau!), 59. Engel (Bebi) 11:10 (PP), 60. (59:45) Walther 12:10.

Strafen: UHCevi Gossau 3-mal 2 Minuten., Cazis 2-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bieri; Hürlimann, Bücheler, L. Widmer; Vollenweider, Keller, B. Widmer; d'Hooghe, Wintsch, Walther; Leimbacher, Baumgartner.

UHC Balu-Gelb Cazis: Calörtscher (ab 13. A. Koch); Capatt, Stegmann, Hardegger (ab 41. Rageth); Bebi, Koch, Fausch; Söderberg, Werthan (ab 21. Engel), Neuhaus.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener (überzählig). Zelleroni Bestplayers: Adrian Capatt und James Bücheler. Debut bei Cazis vom ehemaligen Nati-Captain und Weltrekord-Internationalen Tom Engel. 56:36 Time-Out Cazis

56:32 zeigte die Matchuhr, 9:9 der Spielstand und das nächste Tor käme einer Vorentscheidung gleich. Eben hatte Daniel Fausch allein vor Bieri darüber gezielt und im darauf folgenden Gegenangriff kam Gossau zu einem Freistoss. Keller beeilte sich, um diesen schnell auszuführen, da die Bündner-Abwehr in diesem Moment für einmal unsortiert war. Leimbacher erkannte die Absicht, stürmte aufs Feld, übernahm den kurzen Pass sofort und ... schoss daneben. Aber die Aktion hatte Folgen: In dem Moment, als Leimbacher aufs Feld stürmte, waren zu viele Spieler bei den Zürchern auf dem Feld und der untadelige Schiedsrichter Preisig musste den Wechselfehler mit einem Zweiminüter bestrafen. 9:9 und in Unterzahl, das konnte ja für den Cupholder nicht gut gehen. Die Aktien standen zu diesem Zeitpunkt auf dem Tiefpunkt.

Und wieder lagen einmal mehr alle Experten falsch. Kaum sechs Sekunden waren die Zürcher Oberländer in Unterzahl, da schnappte sich Vollenweider die Kugel, ein kluges Pässchen zu Bücheler und dieser hämmerte das Objekt in die Maschen! Blau-Gelb war geschockt. Das Powerplay wollte nicht so recht funktionieren und prompt kassierten die Bündner durch den wirbligen Walther einen zweiten Shorthander und plötzlich sah die Welt für die Zürcher wieder viel rosiger aus. Die Unterzahl dauerte aber immer noch 45 Sekunden und die Entscheidung war beileibe noch nicht gefallen, umsomehr als Thomas Engel knapp zwei Minuten vor dem Ende der Anslusstreffer zum 11:10 gelang. Es war noch genügend Zeit, um sich in die Verlängerung zu retten und das 4:3 ohne Torhüter von Cazis ist bekannt. Diese warfen noch einmal alles, was sie hatten, in die Waagschale und der Druck wurde beinahe unerträglich, bis dann 15 Sekunden vor Schluss Nicky Walther mit einem Empty-Netter die Zürcher Anhänger erlöste. Nach diesem Treffer musste man beinahe Angst um den Torschützen haben, denn das weisse Ballett verwandelte sich in eine weisse Lawine und wollte den Schützen beinahe erdrücken...

Aber nun alles der Reihe nach. Vieles wurde im Vorfeld dieser Partie geschrieben. Die Schreiberlinge schoben sich gegenseitig die Favoriten-Rolle zu und man sprach von einem vorweggenommenen Cupfinal. Die Cazner wurde gar mit dem Wolfsrudel vom Calanda verglichen. Vereint, hinterlistig, schlau und stolz wollten sie antreten. Und das taten sie, allen voran Leitwolf Adrian Capatt, der unermüdlich rackerte und in kämpferischer Hinsicht keine Wünsche offen liess. Auf der anderen Seite waren die Gossauer Schützen, deren Treffsicherheit deutlich höher eingeschätzt wurde, als diejenige des Calanda-Wolf-Wilderers, auch wenn diese im Kader der Bündner den Finnen Harri Lind kurzfristig zu einem schwedischen Elch umfunktionierten...

Alles war also angerichtet für einen absoluten Kleinfeld-Höhepunkt in der Spielzeit 2013/14. Und diesmal lagen die Experten richtig. Gossau startete fulminant ins erste Drittel. Besonders der zweite Block mit Vollenweider, Keller und Basil Widmer zeigte sich in bester Spiellaune und nach vier Minuten und dank einer meisterlichen Effizienz führte der Titelverteidiger bereits 3:0. Die Wölfe vom Heinzenberg waren nun aber definitiv gereizt und nach einem Rencontre zwischen Capatt und Vollenweider wurden beide in die Kühlbox geschickt. Im zwei gegen zwei nahmen dann die Cazner bei Ballbesitz den Torhüter heraus und Bebi eröffnete dann auch für Cazis die Skorerliste. Gossau wurde aber nicht nervös und nur drei Minuten später stellte Linus Widmer aus einem unmöglichen Winkel wieder den alten Torabstand her. Lars Calörtscher hatte nun definitiv genug und überliess seinen Platz zwischen den Pfosten Adrian Koch. Das Momentum schien zu diesem Zeitpunkt klar auf der Zürcher Seite zu liegen und man begann sich schon zurückzulehnen. Bis kurz vor Schluss des ersten Drittels. Zwei kleine Unaufmerksamkeiten in der Defensive des Meisters und innerhalb 9 Sekunden erfolgte ein Bündner Doppelschlag und mit 4:3 war man wieder dran.

Jetzt hatten die Wölfe Blut gerochen. Das Momentum war plötzlich auf Cazner-Seite. Den Gossauern gelang nichts Zählbares mehr, sei es, dass Adrian Koch einen Big-Save an den anderen reihte oder die Defenisve äusserst effizient jegliche Abschlussversuche von Gossau blockierte und als diese es mit der Brechstange versuchen wollten, ahnte man Böses in der VIP-Lounge. Und die Ahnung bewahrheitete sich. Zweimal profitierte Kevin Hardegger von Unaufmerksamkeiten des dritten Blocks und brachte seine Farben mit 5:4 voran. Für Arno del Curto wäre das der Zeitpunkt gewesen, sein Timeout zu beziehen. Nicht aber die Gossauer, die auch ohne Timeout nun dem dritten Block eine Pause gönnte und mit zwei Blöcken nun mehr Gas geben wollte. Und die Massnahme griff. Linus Widmer mit einem herrlichen Backhand Knaller überraschte den starken Adrian Koch und glich aus. Noch einmal reagierte Cazis und Capatt erzielte den Führungstreffer. Dass das zum letzten Mal die Cazner-Führung sein sollte, ahnte zu diesem Zeitpunkt noch niemand und der häufigere Ballbesitz der Heinzenberger liess eher schliessen, dass die Führung noch ausgebaut würde. Aber jetzt schlug die Stunde des ersten Blocks. Nur 11 Sekunden dauerte die Bündner-Führung bis Hürlimann ausglich. Bücheler und Linus Widmer stellten dann vor dem zweiten Drittel auf 8:6 und der Pausenkaffee schmeckte gleich besser. Gossau hatte sich aus einer unagenehmen Situation befreit, denn wenn man gegen die defensiv sehr starken Cazner einem Rückstand nachrennen muss, wird es immer sehr kompliziert.

Zweifellos gab es nach diesem Drittel in beiden Kabinen einiges zu besprechen und das letzte und entscheidende Drittel konnte beginnen. Gossau startete fulminant. Vollenweider mit einem klugen Pass, mit dem er die ganze Cazner-Defensive aus den Angeln hob und Basil Widmer mit dem Abschluss in die offene Ecke von Koch... und anstatt 9:6 rettete Koch mit einem weiteren Big-Save und der Gegenangriff brachte durch Bebi das 8:7. So schnell kann es gehen, anstatt die Vorentscheidung, war Blau-Gelb wieder zurück im Spiel, welches zunehmend härter wurde. Zunächst nahm Thomas Engel einen Zweiminüter und nur wenige Sekunden später verhängte Schiri Preisig einen Penalty gegen die Bündner. Vollenweider verwertete souverän zum 9:7 und mit eineinhalb Minuten Überzahl sollte es eine weitere Gelegenheit geben, um den Sack zuzumachen. Aber die Gelegenheit wurde nicht ausgenützt. Im Gegenteil, Bruno Koch und Roger Stegmann glichen noch einmal aus und dann kam der dramatische Schluss.

Cazis war der starke Gegner, den man erwartet hat und die Partie war jederzeit ausserordentlich spannend und hätte zu jederzeit auf die andere Seite kippen können. Ob der Sieg der Gossauer nur dem Glück zuzuschreiben ist, glauben wir nicht. Klar, Glück brauchte es auch, aber die Cleverness und Erfahrung aus zahlreichen KF-Cupspielen mögen auch beigetragen haben. Bereits zum 7. Mal sind die Zürcher Oberländer nun im Cupfinal und werden dort auf Lengnau oder Kappelen - auch keine Unbekannten in der Szene - treffen.

Die Heinzenberger auf der anderen Seite braucht noch den einen oder anderen Punkt für die Playoffs, die sie zweifellos holen werden. Wir sind aber überzeugt, dass sie dort eine wesentliche Rolle spielen werden. Vielleicht gibt es sogar ein Wiedersehen. Wir würden uns sehr freuen.

Adrian Capatt, welcher absolut zu Recht zum Bestplayer gewählt wurde, konnte auf die spezielle Unterstützung seiner Familie zählen. Sein Junior war nach der Niederlage dermassen enttäuscht, dass er mit dem Bestplayer Zelleroni vom Papi getröstet werden musste!

Final: Titelverteidiger hofft auf Premiere, Vorschau

Der UHCevi Gossau steigt als Favorit und Titelverteidiger in den Cup-Final. Gegner Kappelen könnte sich aber als Stolperstein erweisen – und das nicht zum ersten Mal

Nikolas Lütjens

Eins steht schon mal fest: So historisch wie die letzte wird diese Saison des UHCevi Gossau nicht. Das doppelte Double lässt sich nämlich weder toppen noch wiederholen. Schliesslich schied das Frauenteam diesmal schon im Halbfinal des Ligacups aus. Die Männer hingegen reisen am Samstag einmal mehr nach Bern – zum insgesamt siebten Mal. Ihre Cup-Sieg-Quote ist aber nicht so rekordverdächtig wie sonst vieles im UHCevi Gossau. Sechsmal standen die Gossauer im Final, dreimal jubelten sie am Ende — zuletzt 2013, als sie die Berner Hurricanes 14:6 schlugen. Wenn nun der Teamverantwortliche Matthias Keller sagt, die Mannschaft habe in dieser Saison durch die Zuzüge von Thomas Hürlimann (Uster) und Andreas Wintsch (2. Mannschaft) noch einmal an Qualität gewonnen, dann könnte man geneigt sein, dem Gegner am Samstag wenig Kredit einzuräumen. Schliesslich sind die Gossauer im Kleinfeld-Unihockey seit Jahren die grössten Titelsammler. Der UHC Kappelen dürfte die Zürcher Oberländer aber stärker fordern als im letzten Jahr die Canes. «Sie können mit drei guten Linien agieren», sagt Keller über die Seeländer.

«Grosse Herausforderung»

Keller verbindet zwar positive Erinnerungen mit den Kappelern. In der letztjährigen Meisterschafts-Finalserie gewann Gossau auswärts glücklich 7:5 und danach in Uster souverän 11:6. Seither hat Kappelen aber «nochmals einen Schritt vorwärts gemacht», findet Keller. Er beobachtete den Gegner im Cup-Halbfinal gegen Lengnau, den Kappelen souverän 11:3 gewann.

«Lengnau hatte keine Chance. Von dem her wird es eine grosse Herausforderung für uns», sagt der Gossauer Teamverantwortliche. Vor allem läuferisch seien die Berner sehr stark. «Sie sind schnell und holen sich so viele zweite Bälle.»

Ausserdem würden die Berner in der Meisterschaft stärker gefordert. Die Gruppe 1 gilt als stärker und ausgeglichener als diejenige mit Gossau, Bäretswil und Jump Dübendorf. Im bisherigen Saisonverlauf tat sich der UHCevi Gossau denn auch nicht schwer – bis zur Cup-Hauptprobe gegen Cazis. Diese ging 4:7 verloren. Schonten sich die Gossauer für den Cup-Final?

«Überhaupt nicht», sagt Keller. Aber wahrscheinlich seien einige Spieler im Kopf nicht ganz bereit gewesen.

Dass Gleiches am Samstag passiert, ist kaum zu erwarten. Schliesslich haben sich die Gossauer in den letzten Jahren in den wichtigen Spielen immer wieder steigern können. Die Erfahrung bezeichnet Keller denn auch als Plus seines Teams. Von einer Cup-Final-Routine will er aber nicht sprechen. «Ein solches Spiel ist immer noch speziell. Spätestens wenn wir in die Wankdorfhalle einlaufen, wird die Nervosität bei allen Spielern da sein.» Keller rechnet mit rund 500 Zuschauern, die in Bern den Kleinfeldcup-Final verfolgen. Die Mehrheit davon dürfte die Kappeler unterstützen. Der Fan-Sektor der Seeländer ist offenbar bereits ausverkauft.

Das Ambiente dürfte der Affiche also angemessen sein. Und dass die Gossauer in der grossen Wankdorfhalle ebensolche Siege feiern können, haben sie bewiesen. Ein Erfolg am Samstag wäre trotzdem ein Novum: Gegen Kappelen gewann der UHCevi bisher keines der drei Cup-Duelle.

Final: Ligacupsieg nach Hitchcock-Final

Weder Verlängerung noch Penaltyschiessen brachten die Entscheidung. Erst in der Verlängerung des Penalty-Schiessens schlug sich das Glück auf die Seite des Titelverteidigers



UHC Kappelen - UHCevi Gossau -9:10 (4:2, 2:1, 3:6, 0:1) n.P.

Wankdorfhalle, Bern. – 1200 Zuschauer. – SR A. Strähl.

Tore: 10:04 Otti (Wüthrich) 1:0, 11:45 Hürlimann (Bücheler) 1:1, 12:06 Zesiger 2:1 (Penalty), 14:42 Kocher 3:1, 16:20 Reusser (K. Hügli) 4:1, 19:21 D'Hooghe (Walther) 4:2;

25:44 Keller 4:3, 26:25 K. Hügli 5:3, 28:08 Otti (Schlup) 6:3;

42:36 Leimbacher (D'Hooghe) 6:4, 43:43 Kocher (Baumann) 7:4, 45:42 Hürlimann (Bücheler) 7:5. 48:50 Bücheler (L. Widmer) 7:6, 51:00 Wintsch (Baumgartner) 7:7, 52:11 Hürlimann (Bücheler) 7:8, 57:11 K. Hügli 8:8, 57:53 Otti (Wüthrich) 9:8, 59:41 Wintsch (Hürlimann) 9:9.

Penaltyschiessen: K. Hügli trifft 1:0. Vollenweider verschießt. Ritter verschießt. Keller verschießt. Zesiger verschießt. Wintsch trifft 1:1. Sollberger verschießt. Hürlimann trifft 1:2. Otti trifft 2:2. Bücheler verschießt. K. Hügli verschießt. Hürlimann trifft 2:3.

Strafen: keine Strafen

UHCevi Gossau: Bieri (ab 41. Diener); Hürlimann, Bücheler, L. Widmer; Vollenweider, Keller, B. Widmer; Wintsch, d'Hooghe, Walther; Leimbacher, Baumgartner, Ehrensperger.

UHC Kappelen: Marolf; Kocher, Zesiger, Schlup, Weber, Wüthrich, Reusser, Sollberger, Bürgi, Ritter, Hügli, Baumann, Otti; Bangerter

Bemerkungen: 52:11 Timeout Kappelen, 57:53 Timeout Gossau.

Zugegeben, auch der Schülerschaftsschreiber überlegte sich in der zweiten Drittelpause, wie er die sich abzeichnende Niederlage im Cupfinal erklären sollte, wie stark der UHC Kappelen spielte, ausgesprochen diszipliniert in der Defensive und äusserst effizient im Nutzen der Torchancen. Aber es kam glücklicherweise noch ein Drittel, das alles Geschehene noch auf den Kopf stellen sollte...

Noch im Interview mit dem Zürcher Oberländer rühmte Captain Matthias Keller die einmalige Cupfinal-Atmosphäre und wie motivierend es sei, vor 500 Zuschauern zu spielen. In Tat und Wahrheit waren aber an diesem Samstagnachmittag über 1'200 stimmungsgewaltige Fans dabei, und man hatte den Eindruck, dass neben der gewiss stattlichen Gossauer Delegation, wohl die ganze Gemeinde Kappelen den Weg ins Wankdorf gefunden hätte. Die statistischen Zuschauerzahlen der vergangenen Jahre stehen uns zwar nicht zur Verfügung, aber die 1200 dürften wohl eine rekordwürdige Kulisse dargestellt haben. Die Anhänger beider Teams sollten aber auch in den Genuss eines hochklassigen und an Dramatik kaum zu überbietenden Kleinfeld-Cupfinals kommen.

Als SR Strähl um 12:30 das Spiel freigab, sah man zunächst einen UHCevi Gossau der sofort bereit war, und mit gefühlten 70 zu 30% Ballbesitz das Spiel zu kontrollieren versuchte. Dabei war man darauf bedacht, defensiv solide zu stehen und möglichst keine Fehler zu begehen. Um dieses Ziel zu erreichen, beschränkte man sich zunächst auf den ersten und zweiten Block. Kappelen auf der anderen Seite hatte sich defensive Disziplin genauso auf die Fahne geschrieben, stand sehr gut und liess nur wenig zu. Es wunderte deshalb niemand, dass es mehr als 10 Minuten nichts Zählbares zu notieren gab. Aber dann war es Matthias Otti, der einen der wenigen Fehler in der Gossauer Defensive ausnützte und seine Farben in Führung schoss. Keine zwei Minuten später war dann Hürlimann mit einem Energieanfall erfolgreich und bedeutete mit seinem Ausgleichstreffer, dass nun auch die Zürcher Oberländer in der Partie angekommen wären. Die Freude über den Ausgleich dauerte nicht lange, als Nicky Walther nur noch Gröberes verhindern konnte, indem er einen Penalty verursachte. Dieser wurde von Fabian Zesiger souverän an Bieri vorbeigechipt und die Seeländer lagen wieder vorne. Dies gab diesen sehr viel Selbstvertrauen und die Zürcher verloren etwas den Faden. Das 4:1 war die Folge davon und auf der VIP-Tribüne gab es bereits gewisse Sorgenfalten. «Wenn nicht vor der Pause noch ein Tor kommt, sieht es trübe aus», meinte man und als ob es Yves d'Hooghe gehört hätte, überraschte er Torhüter Marolf, dem die Sicht verdeckt war, mit einem Weitschuss kurz vor dem ersten Tee.

Zwei Tore Rückstand sind bekanntlich im Kleinfeldunihockey keine Garantie für den Sieg, aber die Kappeler hatten doch einen sehr starken Eindruck hinterlassen. Trotzdem war man zuversichtlich, dass den verantwortlichen Coaches noch etwas einfallen würde, um wieder ins Spiel zu kommen.

Im zweiten Drittel aber zeigte der UHCevi Gossau, abgesehen davon, dass die Blöcke wild durcheinander geschüttelt wurden, kein neues Gesicht. Die beiden Teams verbissen sich wieder ineinander und das Resultat blieb unverändert bis Keller hartnäckig die Kugel verteidigte. Es sprach für die sorgfältige Matchvorbereitung der Seeländer, dass sie wussten, dass Keller, Assistentkönig der Gossauer in der Regular Season geworden war, und so nahmen sie ihm folgerichtig alle Abspieloptionen. Dadurch tat sich aber eine Lücke auf und Keller zimmerte das Runde wunderschön ins obere rechte Dreieck. Gossau war wieder dran. Aber auch dieses Tor brachte nicht

den gewünschten Schwung. Kappelen reagierte und vergrösserte den Vorsprung zunächst auf 5:3 und nach einer nicht gepiffenen Regelwidrigkeit gar auf 6:3. Die Felle schienen davon zu schwimmen, umso mehr die Seeländer versuchten, den Vorsprung zu verwalten, den Ball hinter dem eigenen Tor monopolisierten und die Zürcher kaum ein brauchbares Rezept dagegen fanden. So endete das zweite Drittel und der Dreitorerückstand gab manchem zu denken.

Jedenfalls der Kaffee in der Pause schmeckte deshalb nicht besonders gut (Das ist absolut kein Vorwurf an die Veranstalter). Man war sich aber unter den Experten einig, dass nur ein Wunder dem UHCevi Gossau noch helfen könnte.

Doch zu Beginn des letzten Drittels sah man plötzlich einen anderen Titelverteidiger. Captain Keller hatte sich den Traineroberteil wieder angezogen und funktionierte nun als Coach. Als erste Massnahme erschien Patrick Diener anstelle von Pascal Bieri im Tor. Nicht etwa, dass dieser schlecht gespielt hätte, sondern um der Mannschaft zu signalisieren, dass man überhaupt noch nicht fertig habe und das Unmögliche noch möglich machen wolle. Diese Massnahme zeigte bekanntlich schon 2007 ihre Wirkung als damals die Torhüter Legende Jonas Knoll den untadeligen Philippe Heusser ersetzte und wesentlich dazu beitrug, dass Gossau damals seinen ersten Cupsieg feiern konnte. Nun, Leimbachers 6:4 war ein erster Ertrag aber eine Minute später stellte Kocher wieder den Dreitorerabstand her. Aber irgendwie hatte man plötzlich das Gefühl, dass das noch nicht das Ende wäre. Die Zürcher blieben aufsässig, störten früh und provozierten die Berner zu Fehlern. Und das wurde belohnt. Hürlimann, Bücheler und Wintsch trafen für Gossau und plötzlich war der Ausgleich da. Kappelen wankte, aber es fiel nicht. Und dann brachte Hürlimann - immer wieder er - seine Farben zum ersten Mal in Führung. Acht Minuten waren noch zu spielen und Kappelen sah sich genötigt, sein Timeout zu beziehen. Nun musste plötzlich die Strategie gewechselt werden, denn jetzt brauchte es Tore gegen die zunehmend sicherer agierenden Zürcher. Das 9:7 schien nur noch eine Frage der Zeit und als es Matthias Baumgartner erzielte, wurde es nicht gegeben. Es sollte ein Kicktor gewesen sein, aber verschiedene Augenzeugen bestätigten, dass der Ball von Baumgartners Schuh abgeprallt wäre, ohne dass eine Kickbewegung stattgefunden hätte... Knapp drei Minuten vor Schluss war dann aber wieder Kappelen am Zug: Mit einem Doppelschlag von Hügli und Otti lagen plötzlich wieder die Seeländer vorne. Jetzt war es an Gossau, das Timeout zu nehmen. Es war schon klar, dass jetzt das vier zu drei ohne Torhüter folgen würde und so war es. Es gelang darauf dem Titelverteidiger sehr viel Druck zu entwickeln und das Kappeler Tor wurde richtig gehend belagert. Und tatsächlich: 19 Sekunden vor Schluss hämmerte Wintsch die Kugel unhaltbar in den Torhimmel und schoss damit sein Team in die Verlängerung.

Nun war natürlich alles wieder offen. Fünf weitere Minuten Hochgeschwindigkeitsunihockey standen noch bevor. Und die Zürcher nahmen den Schwung gleich mit und hatten wieder vermehrt Ballbesitz, scheiterten aber immer wieder an schlecht platzierten Schüssen oder am ausgezeichneten Torhüter Marolf. Dazwischen fuhren die Kappeler den einen oder anderen gefährlichen Konter, aber Schaden konnte keiner mehr angerichtet werden und so musste das Penaltyschiessen über den Ligacupsieg entscheiden.

Auf der Expertentribüne erinnerte man sich bereits wieder an die letztjährigen Playoff-Spiele, in welchem die Kappeler als ausgezeichnete und sichere Penaltyschützen aufgetreten waren und nicht zuletzt, wie cool Fabio Zesiger seinen Strafstoss im ersten Drittel verwertet hatte, liess Böses ahnen. Zudem ist Patrick Diener dem breiten Publikum nicht als der ultimative Penaltykiller bekannt!

Aber es kam wieder einmal anders. Zwar ging Kappelen gleich mit dem ersten Penalty in Führung, der erst mit dem dritten Penalty der Gossauer ausgeglichen wurde. Wintsch verwertete auf unkonventionelle Art äusserst souverän und beim nächsten Penalty traf Hürlimann sicher zum 2:1. Nun hatte plötzlich Gossau zwei Matchbälle. Entweder pariert Diener den Versuch von Otti oder Bücheler verwertet den Seinigen. Optimismus machte sich nun plötzlich auch in der VIP-Lounge breit, denn Bücheler hatte ja vor einem Jahr im Cupfinal schon einen Penalty äusserst sicher versenkt. Nun, Matchball Nummer eins wurde abgewehrt. Der beste Kappeler, Otti verwandelte aus spitzem Winkel und Matchball zwei - das passte zu diesem Spiel - wurde auch vergeben. Das Shootout musste in die Verlängerung. Kevin Hügli - zuvor noch sicherer Schütze - nahm Anlauf und scheiterte an Diener, der nun seine Penaltykillerfähigkeiten vor einem grossen Publikum eindrücklich zeigen und alle Experten eines Besseren belehren konnte. Und dann kam Hü. Eiskalt verwertete er und krönte seine Superleistung an diesem Nachmittag mit dem Gamewinner. Er wäre sich ganz sicher gewesen zu treffen, meinte Thomas Hürlimann danach und Captain Keller schob nach, dass man teamintern gewusst habe, dass Torhüter Diener im 1:1 besonders gut sei.

Die Freude über den vierten Cupsieg und den zehnten Titel insgesamt war natürlich riesig und es sollte noch lange gefeiert werden. Die Enttäuschung des UHC Kappelen war verständlich. Noch selten war eine Mannschaft so nahe am Titel und die Silbermedaille liess der eine oder andere schnellstmöglich wieder verschwinden. Aber Kappelen hat einen grossartigen Kampf gezeigt, sie haben sich gegenüber dem letztjährigen Playoff-Final noch einmal gesteigert und sind zu einer festen Grösse in der Kleinfeldszene herangewachsen, die nur sehr schwer zu bezwingen ist. Heute hat wirklich nur das kleine Quentchen Glück gefehlt.

Lange feiern können weder die erfolgreichen Titelverteidiger noch der Cupfinalist aus dem Seeland. Am nächsten Wochenende stehen bereits die nächsten Herausforderungen in den Playoff-Viertelfinals auf dem Programm. Kappelen empfängt Wild-Goose Wil-Gansingen und ist dabei klarer Favorit. Gossau bekommt es wie letztes Jahr mit dem UHC Mümliswil zu tun. Wir freuen uns auf spannende Playoffs.



Basil Widmer im Angriff



Dynamischer Hürlimann zieht ab



Linus Widmer bei der Defensivarbeit!



Tor durch Bücheler. Morgenröte am Horizont



Der schnelle Nicky Walther setzt sich durch



Matthias Baumgartner schreitet zum Angriff



...und wieder Tor für Gossau: d'Hooghe gratuliert



Der entscheidende Penalty ist drin!!!



Die beiden kennen sich schon lange...



Bestplayer Thomas Hürlimann

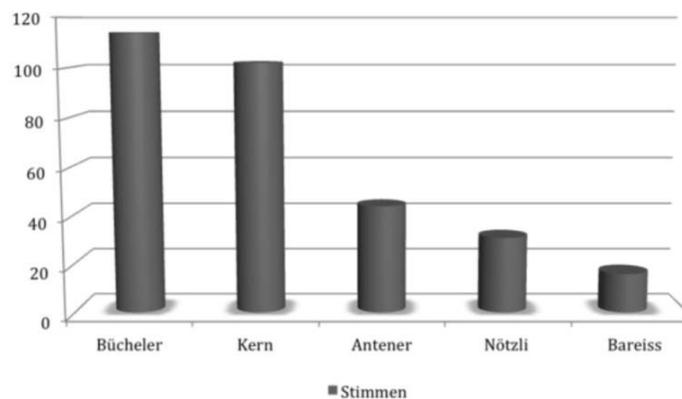
Geschichte des KF-Ligacups

1985	UHC Urdorf	- UHC Kloten	2:5
1986	UHT Zäziwil	- Visper Lions	6:5
1987	UHT Zäziwil	- HC Rychenberg Winterthur	2:5
1988	Kein Cup		
1989	Kein Cup		
1990	Kein Cup		
1991	Torpedo Gauchern	- Satus Uster	11:10
1992	GAB Bellinzona	- Naters-Brig	7:13
1993	GAB Bellinzona	- UHC Cosmic Seebach ZH	13:12
1994	UHC Mittelrheintal Walzenhausen	- UHC St. Silvester	3:7
1995	UHC Mettmenstetten Unicorns	- UHC Devils Scheuren	9:4
1996	UHC Mettmenstetten Unicorns	- UHC Oberland 84 Interlaken	8:5
1997	UHC March Altendorf	- Berner Hurricanes	7:18
1998	UHC B.R. Rothenturm	- UHC Sarganserland	12:10
1999	UHC Sarganserland	- UHC Lions Konolfingen	6:10
2000	Vipers InnerSchwyz	- UHC Laupen/ZH	10:11 n.V.
2001	Satus Trimbach	- UHC White Sharks Sulgen	8:14
2002	UHC KTV Muotathal	- UHC White Sharks Sulgen	11:12
2003	Berner Hurricanes	- UHC Tuggen Sel.	7:6
2004	Berner Hurricanes	- UHC White Sharks Sulgen	12:9
2005	UHCevi Gossau	- Berner Hurricanes	7:8 n.V.
2006	UHCevi Gossau	- Stadtrose Rapperswil	10:13
2007	UH Langenthal-Aarwangen	- UHCevi Gossau	12:14
2008	UHCevi Gossau	- UHC JW Sursee 86 II	24:9
2009	Berner Hurricanes	- Stadtrose Rapperswil	19:8
2010	UHC JW Sursee 86 II	- UH Langenthal-Aarwangen	12:19
2011	UHC KTV Muotathal	- UHCevi Gossau	12:11
2012	Nuglar United	- Berner Hurricanes	8:12
2013	UHCevi Gossau	- Berner Hurricanes	14:6
2014	UHCevi Gossau	- UHC Kappelen	10:9 n.P.

Mit sechs Siegen bei sieben Finalteilnahmen sind die Berner Hurricanes Rekordsieger gefolgt vom UHCevi Gossau mit vier Siegen bei ebenfalls sieben Finalteilnahmen.

Spielfeldrand-Geflüster

(mk)



Die Wahl von James zum Floorballstar 2013 ist nach dem wohl einmaligen Titel-Quadrupel nicht nur hochverdient sondern auch ein beachtenswertes Zeichen für das Kleinfeldunihockey. Kaum hatten wir den Wettbewerb entdeckt, forderten wir den ganzen Bekanntenkreis auf für James zu voten. Und es hat sich gelohnt. James gewann die Wahl souverän und bedankte sich auf seine Weise, in dem er gleich Topscorer des Herren I wurde und

damit den Anspruch auf den begehrten Otter erhob.



Für das Abschlusstraining für das alles entscheidende Finalspiel gegen Cazis liessen sich die Herren I ganz besondere Trainingsformen einfallen, was da genau trainiert wurde liess sich nicht mehr genau eruieren, jedenfalls anschliessend übte man sich im «Affenfangis», was aber keineswegs eine Anspielung auf den Finalgegner Cazis haben soll. Wie dem auch sei, geholfen hat es jedenfalls. Auch das zweite Spiel entschieden die Titelverteidiger für sich und sicherten

sich damit den 7. Schweizermeister-Titel.

Am ersten April liess man sich etwas ganz Besonderes einfallen. Der eben mit dem HC Davos in den Playoffs ausgeschiedene Arno del Curto sollte für die Finalspiele hinter der Bande vom UHCevi Gossau coachen. Reto Voneschen von unihockey.ch



nahm den Scherz auf und verpackte in eine Vorschau. «Blau-Gelb gegen Blau-Gelb, wenn das nur gut kommt...» meinte er augenzwinkernd. Am 2. April leiteten wir den Link auf unsere normale Matchvorschau um und wir hatten soviel Clicks auf unsere Vorschau wie noch nie. Übrigens, gab es tatsächlich einige Personen, die unseren Scherz geglaubt hatten und beinahe ein wenig enttäuscht waren, als Arno im ersten Finalspiel nicht auftauchte...

Die Fans

Den treuen Fans gehört natürlich auch noch ein Teil der Goldmedaille. Auch wenn die Wege weit waren, nahm man gerne den Weg unter die Räder, um seine Lieblinge zu unterstützen. Da waren einerseits die fahenschwingenden und trommelnden Fans, welche unermüdlich ihre Farben nach vorne peitschten, da waren aber auch die zahlreichen Eltern, Frauen und Freundinnen der Spieler, die zwar weniger lautstark aber nichts desto weniger mitfieberten. Ja, das Nervenkostüm von gewissen Müttern wurde ganz arg strapaziert...



Urgesteine

Die erfolgreichsten Kleinfeldcracks aller Zeiten:



Lukas Leimbacher, Basil und Linus Widmer sowie Matthias Keller im Uhzeigersinn waren bei allen 11 Titeln dabei. Nur Markus Schwab (hinter Keller) von den Berner Hurricanes kann auch 11 Titel vorweisen.

 <p>GEMEINDE GOSSAU</p>	<p>Otter für die Bestplayers</p> 
<p>BAUR FINANZ CONSULTING GMBH</p> <p>Immobilienfinanzierung Pensionsplanung Anlageberatung Vorsorge- und Versicherungsberatung</p>	

**Zell
wegel** Fleischfachgeschäft
Frischprodukte
Delikatessen
Partyservice

dä mit äm **Zell***eroni*
hausgemachter Salami, mit Gold-Auszeichnung



energie 
gossau

Energie Gossau AG – Postfach 85 – CH-8625 Gossau ZH

Tel. +41 (0) 44 935 55 60 – Fax: +41 (0) 44 935 55 61

Mail: info@energiegossau.ch

Web: www.energiegossau.ch

Statistiken

Skorerpunkte

(mk) Auch wenn die Statistik über die Skorerpunkte nicht abschliessend Auskunft über die Qualität eines Spielers gibt, ist es bei den Aktiven der erste Abschnitt dieser Jahresbroschüre, der intensiv studiert wird. Wir haben uns deshalb sehr viel Mühe gegeben, die Spielprotokolle mit den Team-Statistiken verglichen und mit den Beobachtungen des Schülersaufsatzschreibers aus dem Osten er-

gänzt, sodass die Statistik eigentlich stimmen sollte. Seit bekannt ist, dass im Eishockey – auch in der NHL – zum Teil Assistspunkte herbeigeschnorrt werden und gar beim Verband diesbezüglich (da ist selbstredend vom Eishockey-Verband die Rede, beim Swissunihockey hat alles seine schöne Ordnung...). selbst mehr Chaos als Ordnung herrscht, haben wir ein gutes Gewissen, dass unsere Aufzeichnungen korrekt sind. Sollte dennoch irgendein Assistpunkt verloren gegangen sein, bitten wir um Vergebung. Über die ganze Saison gesehen ist es erneut der 41er der obenaufschwung. Die Zeiten vom 100er-Club scheinen endgültig vorbei zu sein, was aber nicht so tragisch ist, im Gegenteil, denn Resultate mit 15 und 20 Toren Differenz sind für den Sport auch nicht förderlich.



Thomas Hürlimann verwertet den entscheidenden Penalty im Cupfinal

Skorerpunkte Gruppenphase

(siehe nächste Seite)

Skorerpunkte Playoff

KF, 1. Liga, Playoff																								
				UHC Mümliswil			Berner Hurricanes			Blau-Gelb Cazis			Total Tore	UHC Mümliswil			Berner Hurricanes			Blau-Gelb Cazis			Total Assists	Total Skorerpunkte
				1	2	3	1	2	1	2	1	2		1	2	3	1	2	1	2				
	Name	Vorname	Nr	Tore									Assists											
1	Hürlimann	Thomas	26	2	1	2	0	2	3	1	11	1	2	1	1	4	1	1	11	22				
2	Bücheler	James	41	3	2	1	4	2	3	0	15	1	0	0	1	0	2	1	5	20				
3	Widmer	Linus	42	1	1	1	2	3	1	0	9	3	0	2	0	1	1	0	7	16				
4	d'Hooghe	Yves	11	0	0	3	0	2	0	1	6	0	0	0	1	0	3	0	4	10				
5	Walther	Nicky	39	0	1	1	1	2	2	0	7	0	0	0	0	2	0	0	2	9				
6	Wintsch	Andi	55	2	1	2	1		1		7	0	0	1	0		0		1	8				
7	Baumgartner	Matthias	53	0	0	0	1	1	0	3	5	0	0	0	0	2	0	0	2	7				
8	Widmer	Basil	25	0	0	0	0	1	0	1	2	0	1	0	2	1	1	0	5	7				
9	Vollenweider	Adi	54	0	0	0	0	1		0	1	1	0	2	1	1		0	5	6				
10	Keller	Matthias	38	0	0	2	0	1	1	0	4	0	0	1	0	0	0	0	1	5				
11	Bieri	Pascal	29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	3	3				
12	Leimbacher	Lukas	24			0	2		0	0	2			0	0		0	0	0	2				
13	Diener	Patrick	89	0					0		0	0					0		0	0				
14	Ehrensperger	Reto	12			0					0			0					0	0				

UHCEVI Gossau braucht

Bei Migros, SportXX und Therapeuten

axa nova

axa nova
active field
axa nova
active gel
axa nova
bad bagno
axa nova
hot gel
axa nova
cool gel
axa nova
cool spray
axa nova
massage oil

F: 112, F: 139, Fr: B., Fr: Bu., F: 153, F: 155, Fr: u B.

Skorerpunkte Ligacup

Name	Vorname	Nr	1/64	1/32	1/16	1/8	1/4	1/2	F	Total									
1 Bücheler	James	41	3	7	4	4	1	4	3	37									
2 Keller	Matthias	38	3	3	2	2	1	0	0	21									
3 Widmer	Linus	42	0	1	1	2	0	1	1	19									
4 Walther	Nicky	39		1	2	3	0	1	1	19									
5 Vollenweider	Adi	54	0	1	4	2	3	0	0	18									
6 Wintsch	Andi	55		1	0	1	1	0	0	17									
7 Hürlimann	Thomas	26		5	3	0	0	1	1	16									
8 d'Hooghe	Yves	11		0	4	3	0	1	1	14									
9 Widmer	Basil	25	1	0	0	1	0	0	0	12									
10 Leimbacher	Lukas	24	2			0	0	0	0	5									
11 Baumgartner	Matthias	53	2					0	1	5									
12 Wiget	Patric	0	0							2									
13 Lavater	Christian	0	0							1									
14 Diener	Patrick	89	0	1	0	0		0	0	1									
15 Bieri	Pascal	29			0	1	0	0	1	1									
Freilos			11	20	20	15	9	8		188									
Total Tore			15	10	14	12	8	14	7	6	10	3	2	2	1	0	0	104	
UHC Kappelen			1	1	0	0	0	2	3	1	0	1	0	0				9	
Blau-Gelb Cazis			2	1	3	2	0	1	1	2	1	0	0	0				12	
Jump-Dübendorf			2	3	1	4	1	5	0	3	2	1	2	0				22	
UHC B.A. Hägendorf-Rickenbach			5	1	3	2	1	5	3	1	2							23	
UHC Zuzwil-Wuppenau			2	5	4	3	2	0	3	1	3	0	0	0				21	
UHC R.L. Ueberstorf			3	3	1	1	2	0	2	3	0	3	0	0				17	
Freilos			17	21	23	12	9											104	
Total Assist			22	11	5	7	10	3	9	8	2	2	3	0	0	1	1	1	84
UHC Kappelen			3	3	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0				8	
Blau-Gelb Cazis			4	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0				9	
Jump-Dübendorf			1	2	2	3	0	1	0	0	0	0	0	0				15	
UHC B.A. Hägendorf-Rickenbach			4	2	1	2	3	0	1	0	0	0	0	0				20	
UHC Zuzwil-Wuppenau			7	3	1	1	2	5	0	0	0	0	0	0				20	
UHC R.L. Ueberstorf			3	3	0	1	4	1	0	1	0	2	2	0				11	
Freilos			11	20	20	15	9	8										188	

Skorerpunkte total

Name	Vorname	Nr	Tore				Assist				Total Skorerpunkte	
			Regular Season	Playoff	Ligacup	Total Tore	Regular Season	Playoff	Ligacup	Total Assist		
	Bücheler	James	41	19	15	15	49	7	5	22	34	83
	Hürlimann	Thomas	26	25	11	7	43	10	11	9	30	73
	Keller	Matthias	38	15	4	10	29	19	1	11	31	60
	Widmer	Linus	42	8	9	14	31	13	7	5	25	56
	Walther	Nicky	39	9	7	12	28	15	2	7	24	52
	Wintsch	Andi	55	16	7	14	37	9	1	3	13	50
	Vollenweider	Adi	54	11	1	8	20	11	5	10	26	46
	d'Hooghe	Yves	11	13	6	6	25	8	4	8	20	45
	Widmer	Basil	25	10	2	10	22	10	5	2	17	39
	Baumgartner	Matthias	53	3	5	2	10	1	2	3	6	16
	Leimbacher	Lukas	24	7	2	3	12	1	0	2	3	15
	Bieri	Pascal	29	0	0	0	0	0	3	1	4	4
	Ehrensperger	Reto	12	1	0		1	2	0		2	3
	Wiget	Patric		0		2	2	0		0	0	2
	Diener	Patrick	89	0	0	0	0	1	0	1	2	2
	Lavater	Christian	26	0		1	1	0		0	0	1
	Demont	Michel		0		0	0	0		0	0	0
	Frauchiger	Patric		0			0	0			0	0
				137	69	104	310	107	46	84	237	547

STOCKERAG

Elektro-Netzbau

Ihr kompetenter und zuverlässige
Partner in Sachen:

- Elektro-Netzbau
- LKW-Transporte/Kranarbeiten

Brüschweid 51, 8626 Ottikon

Tel.: 044 935 36 26

Fax: 044 935 35 26

Natel: 079 665 06 10

info@stocker-netzbau.ch

Besuchen Sie unsere Web-Seite: www.stocker-netzbau.ch



pflugshaupt engineering.

Pflugshaupt Engineering GmbH

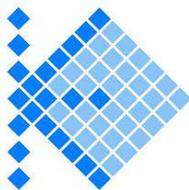
Stedtligass 16

8627 Grüningen

T 044 935 55 35

F 044 935 55 36

info@pflugshaupt-engineering.ch



Keller Engineering Microelectronics Consulting

Martin Keller
Dipl. El.-Ing. ETH
Geschäftsführer

Chapfstrasse 13
CH-8625 Gossau ZH
Tel. 044 / 975 15 65
Fax 044 / 975 15 66

E-mail: martin.keller@kellerengineering.ch

Web: <http://www.kellerengineering.ch>

Telefon +41 (0)55 260 37 60
Telefax +41 (0)55 260 37 61
Email info@qualitrade.ch
Homepage www.qualitrade.ch

Adresse Neuhofstrasse 10
CH-8630 Rüti ZH



GP QualiTrade AG
Graphic & Print Products

No Drugs

Suchtprävention Gossau ZH

**Zell
weger**

***seit über 50 Jahren
in Gossau***

***Der bewährte Party-Service für
Meisterschaftsfeiern***

Laufenbachstrasse 17
Telefon 044 935 16 14

8625 Gossau
Fax 044 935 16 81

www.metzgerei-zellweger.ch